Telegraphendrahtpost
Berlin-Dresden.

Dieses Blatt erscheint täglich früh 7 Uhr i. d. Exped.: Marienstr. 13. Abonnements-Preis vierteljährlich 2 Mark 50 Pfg., durch die Post 2 Mark 75 Pfg. Nummer 10 Pfg. Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Inserate für die Dr. Nachr. nehmen an: Annoncen-Bureaux von Haasenstein & Vogler; — Rud. Mosse; — Daube & Co.; — Invalidendank; — G. Müller in Berlin; — Rud. Gieß in Magdeburg; — J. Barck & Co. in Halle; — B. Arndt, Berlin W.; — Adolf Steiner in Hamburg; — Zeitungs-Agentur von B. Plachut in Teplitz.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Fernsprech-Stellen
Nr. 11 (Altst.) u. 582 (Neust.)

Inserate werden Marienstr. 13 bis Nachm. 3 Uhr angenommen. Sonntags bis Mittags 12 Uhr. In Neustadt: Große Klostergasse 5 nur an Wochentagen bis Nachm. 3 Uhr. — Die einspaltige Petitzeile (ca. 8 Silben) kostet 15 Pfg. Unter Eingesandt die Zeile 30 Pfg. Eine Garantie für das nächsttägige Erscheinen der Inserate wird nicht gegeben.

Auswärtige Insertions-Aufträge werden nur gegen Pränumerando-Zahlung durch Briefmarken oder Posteinzahlung angenommen. — Acht Silben kosten 15 Pfg. Inserate für die Montags-Nummer oder nach einem Festtage die Petitzeile 20 Pfg.

Prof. Dr. Jaeger's
Herren-Tricot-Anzug-Stoffe
in grösster Auswahl, den Meter von 12 Mk. an
Osc. Lehmann, Schloss-Strasse Nr. 21.

Unger's Wild- u. Geflügelhandlung,
13 gr. Schiessgasse 13 — 10 gr. Ziegelstr. 10
empfiehlt in frischen Hasen, Hirsch- u. Rehwild die grösste Auswahl,
sowie fette Gänse und alle Sorten frisches Geflügel billigst.

Gardinen-Fabrik
von Ed. Doss i. Auerbach i. V., Special- u. Hauptgesch.
Dresden, Waisenhausstr. 25 (Victoria-Salon),
empfiehlt sächsische, englische und Schweizer Gardinen, weiss und crême, d. Fenster v. 3 bis 100 Mk. Mustersend. nach auswärts bereitwilligst.

Neuheiten
erscheinen unausgesetzt.
Alle Stickerei-Materialien in grösster Auswahl.

Tapisserie-Manufactur
Altmarkt C. HESSE Altmarkt
Königl. Hoflieferant.

Vorjährige Muster
weit unter Kostenpreisen.
Beste Erledigung jeder Extrabestellung.

Nr. 18. 29. Jahrgang. Auflage: 40,000 Expl. | Aussichten für den 18. Januar: Schwacher Westwind, Nebel, vorwiegend trübe, etwas Niederschlag, Temperatur etwas kälter. | Dresden, 1884. Freitag, 18. Januar.

Verantwortlicher Redakteur für Politisches Dr. Emil Bierey in Dresden

So hitzig wie die Spanier haben wir kühleren Nordländer es mit unseren Parlamentsverhandlungen nun doch nicht. Als in Madrid in der langen und ziemlich confusen Adreßdebatte der phantastische republikanische Schönredner Castelar zu Worte kam, war das Thor zum Parlamentsgebäude schon von Morgens 5 Uhr an von Menschenmengen belagert gewesen. Etliche hatten sogar auf mitgebrachten Matratzen ihr Nachtlager davor aufgeschlagen. Die Erwartung der Zuhörer wurde denn auch nicht getäuscht. Emilio Castelar wurde der Held eines großen Skandals. Es so toll zu treiben, wie das Brüderpaar Starcevics im kroatischen Landtage, und mit gemeinen Schimpfworten, wie Lügner! Betrüger! Lumpenpack! um sich zu werfen — soviel durfte der Fanatiker denn doch nicht seinem Publikum bieten. Aber an Beschimpfungen und Verleumdungen ließ es dieser Franzosenschwärmer keineswegs fehlen. Castelar steht ganz im Bannkreise der Ideen seiner französischen Gesinnungsgenossen; er schwärmt für die Republik, er haßt die Monarchie; er hat sich von den Pariser Republikanern förmlich blenden lassen und betet ihnen das ungereimteste Zeug und die abscheulichsten Ehrenkränkungen Deutschlands nach. So tadelte er die Reise des Königs Alfonso nach Deutschland als einen unüberlegten Schritt und verstieg sich zu der Lüge: es sei dem spanischen König in Deutschland ein kühler Empfang bereitet worden. Ueber den schmachvollen Empfang des Königs in Paris, über die Gassenjungenstreiche seiner eigenen Pariser Freunde schlüpfte der edle Republikaner, der angeblich über die Ehre seines Königs so eifersüchtig wacht, mit kindischen Entschuldigungen hinweg. Dann aber trug der charaktervolle, wahrheitsliebende Patron kein Bedenken, mit verleumderischer Hand die Ehre des deutschen Heeres anzutasten. Er wiederholte mit dreister Stirn die freche Lüge der Pariser Republikaner, daß das Straßburger Ulanen-Regiment, das dem König Alfons verliehen wurde, 1870/71 die Umgebungen von Paris und das Schloß der Königin Isabella geplündert habe. Man würde sich Etwas vergeben, wollte man nur ein Wort auf diese Verleumdungen erwidern. Es genügt, sie „niedriger zu hängen". Aber fragen muß man doch: Wie konnte sich der Redacteur der „Nat.-Ztg.", Dr. Fritz Dernburg, der in der Begleitung des deutschen Kronprinzen jüngst den „berühmten, edlen" Republikaner Castelar in Madrid interviewte, sich so von ihm einseifen lassen, daß er in seinen Reisebriefen diesen erbitterten Deutschenfeind als einen aufrichtigen Bewunderer der deutschen Nation in bengalischem Lichte erscheinen ließ? Wie muß der perfide Spanier den vertrauensseligen deutschen Journalisten gefoppt haben! Doch, dies nur anmerkungsweise. Die Adreßdebatte in Madrid nähert sich ihrem Ende und bald wird der Gegen-Entwurf des Konservativen Sagasta mit entschiedener Mehrheit von den Cortes zum Beschluß erhoben sein. Schon kündigt das jetzige Kabinet seine Entlassung an. Der König heißt sie gut, löst die Cortes nicht auf, sondern beruft die Konservativen zur Regierung, die sich auf die große Mehrheit beider Kammern stützen kann. Es ist dies für Deutschland eine Art Genugthuung für die Beleidigungen, denen unser Kaiser, Volk und Heer seitens der franzosenschwärmerischen spanischen Deputirten ausgesetzt gewesen ist. Die Genugthuung erfolgt ohne deutsches Zuthun, während die Beleidigung den Spaniern von den Franzosen eingeblasen war. Ziehen wir aus diesen Vorgängen die Lehre, uns aller Einwirkungen auf die Spanier zu enthalten! Diese sind so eifersüchtig auf ihre Unabhängigkeit, daß sie Nichts mehr hassen, als das Dirigiren seitens des Auslandes, sei es Frankreichs, sei es Deutschlands. Zuletzt haben doch die offenkundigen Handlangerdienste, welche Castelar und Consorten den Franzosen leisteten, die Spanier so vor den Kopf gestoßen, daß sie unwillig Jenen den Rücken kehrten. Sich selbst überlassen, werden die Spanier den Werth der Freundschaft Deutschlands um so eher zu schätzen wissen.

An heftigen Auftritten gebrach es auch den Debatten des preußischen Abgeordnetenhauses über die beiden Steuergesetze nicht. Das Signal dazu gab diesmal nicht sowohl die verletzende Ausdrucksweise Eugen Richters, der später freilich, als die Schleußen der Beleidigungen geöffnet waren, aus seinem Herzen keine Mördergrube machte, vielmehr brachte der sehr ärgerliche Finanzminister v. Scholz selbst den verbitternden Ton in die sachlich verlaufenden Berathungen. Es war neu, einen Staatsminister die konstitutionellen Bürgschaften „jammervoll" schelten zu hören. Es mag ihm wohl die Laus über die Leber laufen, wenn er die demagogischen Verführungskunststücke des Abg. Richter in dessen „Reichsfreund" liest, wo die Königliche Regierung immer so dargestellt wird, als gehe sie nur damit um, die Freiheit des Volkes zu schädigen und seinen Wohlstand zu plündern. Aber in seinem Unmuthe über solches unwürdiges Gebahren in der Kammer zu behaupten, daß das Richter'sche Blatt die Minister „als eine Gesellschaft von Halunken und Spitzbuben" schildere — hält man das wirklich für schicklich im Munde eines Ministers? Doch hiervon abgesehen, so haben die sachlichen Erklärungen des Herrn v. Scholz das Zustandekommen der Steuer-Reform in Preußen erheblich geschädigt. Besteht die Regierung wirklich darauf, alles Einkommen unter 1200 M. ganz steuerfrei zu lassen, so mag sie zusehen, woher sie sich dafür eine Mehrheit im Abgeordnetenhause zusammenzimmert! Die v. Scholz'schen Erklärungen klangen sehr bestimmt. Diese große Steuerbefreiung bildet darnach das Hauptinteresse, das Fürst Bismarck an der ganzen Steuerreform nimmt; er würde unter allen Umständen daran festhalten. Aber er begegnete damit einer fast allgemeinen Abneigung, die sich von der Fortschrittspartei über die Liberalen bis tief hinein in die Reihe des Centrums erstreckt. Sogar der Konservative von Rauchhaupt bekämpfte das so weite Hinausrücken der Steuerbefreiungsgrenze. Auch die unbedachte Aeußerung, die sich Herr v. Scholz entschlüpfen ließ, daß Fürst Bismarck die Abschaffung der Matrikularumlagen im Reiche plane (als womit auch die im Interesse des bundesstaatlichen Charakters Deutschlands geschaffene Frankenstein'sche Klausel hinfällig wird), hat die Gegnerschaft gegen die Steuerreform verstärkt. Am 2. Tage nach der Debatte unternahm es zwar Herr v. Scholz seine diesfallsige Aeußerung durch allerhand Einschränkungen ihres bedenklichen Charakters zu entkleiden, doch hatte er dabei wenig Glück. Er schob die Schuld des Mißverständnisses auf die Stenographen. Nun ist zwar die Leistungsfähigkeit der Jünger der Stolze'schen Stenographie, die im Abgeordnetenhause arbeiten mitunter von fragwürdiger Güte; aber solche Stümper sind sie doch wohl nicht, daß sie statt mehrerer großer Sätze, die Herr v. Scholz gesprochen, ein unbeschriebenes Blatt ihm zur Ausfüllung hätten übergeben müssen. Nein! Der preußische Steuerreformplan entpuppt sich als ein Stoß gegen den bundesstaatlichen Charakter des deutschen Reichs. Wir Nicht-Preußen werden ihnen daher keine Thränen nachweinen, wenn diese Steuergesetze fallen, so anerkennenswerth Einiges darin ist z. B. die kräftigere Heranziehung des mobilen Kapitals, der Börsenbesucher und spekulirenden Bankiers. Der Erwähnung werth ist es noch, daß am 2. Tage der Debatte der Abg. Reichensperger statt einer Einkommensteuer lieber Luxussteuer vorschlug. Er wollte namentlich die Spiegel und die Klaviere besteuern. Zu letzterem Vorschlag spricht jeder vernünftige Dresdner: Ja und Amen! Eine Klaviersteuer — Gott segne Sie dafür, Herr Reichensperger.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachr." vom 17. Jan.

Berlin. Abgeordnetenhaus. Die Steuerdebatte nahm einen sehr lebhaften, theilweise stürmischen Verlauf. Cremer rechtfertigte durch eine Reihe drastischer Beispiele seine bekannte Behauptung, wonach die Steuereinschätzungs-Kommissionen in Berlin parteiisch verfahren. Er erklärte sich bereit, das Material der Regierung zur Verfügung zu stellen, weigerte sich aber die Namen zu nennen, was die Linke durch Lärmen erzwingen wollte. Rickert bekämpfte natürlich die Kapitalrentensteuer. Der Finanzminister widerlegte sehr eingehend die einzelnen Ausstellungen, worin er fortwährend durch Zwischenrufe Richter's unterbrochen wurde, bis Letzterer endlich vom Präsidenten zur Ruhe gebracht wurde. Richter nannte die Hintermänner Cremer's erbärmliche Jammerkerle, was natürlich Cremer nicht auf sich sitzen ließ und so entspann sich eine Diskussion, in der man sich nach Agramer Muster Liebenswürdigkeiten sagte. Die Vorlagen gingen schließlich an die Kommission. Auf der morgigen Tagesordnung steht der Antrag Reichensperger.

Berlin. Zwischen Deutschland und Korea sind neue Handelsverträge abgeschlossen, welche günstigere Bestimmungen für die deutschen Handels- und Schifffahrts-Interessen enthalten, als die bisherigen Verträge. — Der Bundesrath berieth heute über die Aufhebung der deutschen Konsulargerichtsbarkeit in Tunis. — Die Centrumspartei feierte heute Windthorst's 73. Geburtstag durch ein Diner. Sein Platz im Abgeordnetenhause war mit Blumen geschmückt. — Die Nachricht, daß Freiherr von Manteuffel das Generalkommando des 15. Armeekorps niederlegen wolle ist ebenso unbegründet, als die von seinem Rücktritt vom Statthalter-Posten. — Die Enkelin des Kaisers, die Kronprinzessin von Schweden, ist an einem Luftröhrenkatarrh erkrankt. — Der Admiralitätsrath, welcher seit einigen Tagen hier versammelt ist, beräth die Vorlage an den Reichstag wegen Vermehrung der Torpedo-Flottille.

Köln. Tillmann wurde heute, des Stockhausen'schen Doppelmordes verdächtig und schon lange steckbrieflich verfolgt, in Lüttich verhaftet.

Wien. In Markt Eisgrub in Mähren wurden zwei Individuen verhaftet, weil sie gegen den regierenden Fürsten Lichtenstein ein Attentat planten.

Wien. Wegen des Excesses am 30. Dezember in der Kirche Favoriten wurde heute ein Arbeiter zu vier einhalbjähriger, zwei dergleichen zu zweieinhalbjähriger Kerkerstrafe verurtheilt.

Petersburg. Das Kommunikations-Ministerium beabsichtigt die Eisenbahnbauten im fiskalischen Interesse künftig durch Eisenbahnbataillone ausführen zu lassen und den Chef des Militär-Eisenbahnwesens, General Annenkoff, mit der Bauleitung von ca. 3000 Werst geplanter Eisenbahnlinien zu beauftragen. Wie aus Kiew gemeldet wird, soll behufs Beendigung des im vorigen Jahre begonnenen Baues der Polesie-Bahn Anfangs April je ein Eisenbahn-Bataillon von Kiew, Riga und Warschau beordert werden, welche die Arbeiten zum 1. Oktober beenden sollen.

Kairo. Nach einer Depesche des General-Gouverneurs von Sudan an den Khedive schnitten die Insurgenten den egyptischen Garnisonen in der Provinz Sennaar den Rückzug ab und blockirten die Nilpassage unterhalb Duem durch versenkte Steinschiffe. Nach Meldungen aus Massowah ist dort Alles ruhig.

Die **Berliner Börse** war heute fester als gestern, aber die Haltung blieb sehr reservirt, das Geschäft beschränkt. Später verkehrten internationale sowie Montanwerthe recht fest, während inländische Bahnen weniger fest waren. Schluß und Nachbörse fest. Spekulative Banken zogen an, Diskonto-Gesellschaft gewann 1½ Prozent, deutsche Bank ein halb Prozent, Kassabanken ruhig und wenig verändert. Von deutschen Bahnen waren Mecklenburger gedrückt, Ostpreußen zwei Prozent höher, Kassabahnen mehrfach besser, österreichische und schweizerische Bahnen zu besseren Coursen gefragt. Von österreichischen Prioritäten waren Prag-Duxer, Lombardische 3-proz. und steuerfreie Elisabeth beliebt. Spekulative Montanwerthe höher, Industrien ohne einheitliche Tendenz, Schönherr 1 Prozent niedriger, deutsche Fonds ruhig, fest, fremde Renten gut behauptet.

Frankfurt a. M., 17. Januar. Credit 261⅝, Staatsbahn 270¼, Lombarden 120⅝, 60er Loose —, Oesterr. Silberrente —, Papierrente —, Galizier 249⅛, Oesterr. Goldrente —, 6% Ung. Goldrente 75, 77er Russen —, 80er Russen —, 2. Orientanleihe —, Neueste Ungar. Goldanleihe —, 3. Orientanleihe —, Ungar. Papierrente —, Diskonto —, Egypter 67⅝, Gotthardbahn 87½, Mainzer —, Fehlt.

Wien, 17. Januar. Credit 30.,70, Staatsb. 315,40, Lombarden 148,10, Elbethal —, Nordwestb. 186,00, Marknoten 59,35, Ung. Credit 299,50 Fehlt.

Paris, 17. Januar. (Schluß.) Rente 76,72, Anleihe 107,05, Italiener 91,45, Staatsbahn 665,00, Lombarden 313,75, do. Prioritäten 291, Egypter 337, Oesterr. Goldrente 84¼. Hell.

Lokales und Sächsisches.

— Oberpostsecretär a. D. Theophron Götz in Leipzig erhielt das Ritterkreuz 2. Kl. vom Albrechtsorden.

— Postschaffner Knüpfer in Chemnitz erhielt das allgemeine Ehrenzeichen.

— Ein Königliches Dekret an den Landtag führt aus, daß sich durch Vermehrung der Geschäfte bei den Amtshauptmannschaften auch eine Vermehrung der bei diesen beschäftigten Expedienten nöthig mache. Der Landtag wird demnach ersucht, seine Zustimmung zu geben, daß die Zahl der Expedienten von 135 auf 139 und die der mit Expedientenarbeiten beschäftigten Diätisten von 15 auf 19 erhöht werde.

— Der von der Kgl. General-Direktion resp. dem Kgl. Finanzministerium gestellte Extra-Zug für die Herren Mitglieder der Ständeversammlung zu einer Besichtigungsfahrt auf der schmalspurigen Sekundär-Linie Hainsberg-Dippoldiswalde-Schmiedeberg-Kipsdorf wurde gestern Vormittag 11 Uhr vom Böhmischen Bahnhof abgelassen. Es nahmen von den Mitgliedern der ersten und zweiten Ständekammer etwa 80 Theil, darunter die beiden Präsidenten und Mitglieder aller Fraktionen, von der sozialdemokratischen Abg. Liebknecht. Se. Exc. der Herr Finanzminister v. Könneritz war in Begleitung der Herren Geh. Finanzräthe Hoffmann, Köpcke, Rachel, Dr. Ritterstädt, ferner an Stelle des behinderten Herrn Generaldirektors der Stellvertreter desselben Dr. Frhr. von Biedermann, sowie der Finanzrath von der Planitz zc. erschienen. Die Theilnehmer nahmen zunächst bis Hainsberg in einem sogenannten Thomas-Dampfwagen Platz, welcher inclusive seiner oberen Etage etwa 60 Personen aufnahm, während sich ca. 30 Personen in einem angehängten Koupeetrain placirten. Bei der Ankunft in Hainsberg wurde die 8minutige Pause dazu benutzt, Einsicht zu nehmen von den Einrichtungen für Ueberführung der Stückgüter-Ladungen der Normalspurbahn in die schmalspurigen Lowries, um dadurch den Herren Landständen ein Bild zu geben von den Verkehrs-Einrichtungen, welche sich bei dem Anschluß der Schmalspurbahn an die Normalspurbahn nöthig gemacht und bis jetzt vortrefflich bewährt haben. Se. Exc. der Herr Finanzminister erklärte persönlich im freundlichsten Verkehr mit den Herren Ständen die vorgeführten Umlade-Vorrichtungen und gab im Verein mit dem Hrn. Geh. Finanzrath Hoffmann genügend beruhigende Aufschlüsse über die unter gewissen Bedingungen zweifellos konstatirte Lebensfähigkeit des Schmalspurbetriebs. Die Herren Theilnehmer wurden nun in 4 kleinen und einem großen salonartigen Wagen prompt durch den Rabenauer Grund nach Dippoldiswalde geführt, wo die städtischen Behörden die hohe Versammlung ehrerbietigst begrüßten. Dann wurde die Fahrt anstandslos bis zum Jägerhof in Naundorf fortgesetzt. Hier machte man eine Frühstückspause von 50 Minuten, um sich an der fein vorbereiteten kalten Küche und einem guten Glas Wein zu stärken, worauf die Weiterfahrt bis zum Ende der Bahn in Kipsdorf (Gasthaus zur Tellkoppe) erfolgte. Die hohe Lage dieser Gegend zeigte wenig Schnee, welcher auch ganz oben nur stellenweise sichtbar wurde. Nach 10 Minuten Aufenthalt ertönte das Abfahrtssignal, die illustre Versammlung flüchtete sich vor dem kalten herniederströmenden Regen in die Koupees, um die ungestörte Rückfahrt in sehr befriedigter Stimmung anzutreten, so daß die Ankunft in Dresden genau 4 Uhr 50 Minuten programmgemäß innegehalten wurde. In Summa mochten etwa 90 Personen an der Fahrt Theil genommen haben.

— Auch in diesem Landtag ist aus der Mitte der zweiten Kammer mehrfach der Wunsch ausgesprochen worden, daß doch die Regierung für eine Aufbesserung der Gehaltsverhältnisse für die Lehrer der Realschulen II. Ordnung Sorge tragen möchte. Obwohl von fast sämmtlichen Lehrern dieser Anstalten eine akademische Bildung verlangt wird, steht doch die Durchschnittsbesoldung sehr tief unter der der Gymnasiallehrer, der Seminarlehrer und der Lehrer an den Realschulen I. Ordnung und erhebt sich nur unbeträchtlich über die der sächsischen Volksschullehrer. Letztere beziehen ein Durchschnitts-Einkommen von 1800 Mk., die Lehrer von den Realschulen II. Ordnung ein solches von 2200—2300 Mk., die Seminarlehrer, von denen nur zwei Drittel akademische Bildung zu haben brauchen, ein solches von 2800 Mk. und die Lehrer an Gymnasien und den Realschulen I. Ordnung ein solches von 3150 Mk. Der Direktor an der Realschule II. Ordnung hat kein größeres Einkommen als der 3. oder 4. Gymnasiallehrer, und der erste Oberlehrer an der Realschule II. Ordnung steht in seinem Gehalte dem 8. oder 9. Gymnasiallehrer gleich! Dazu kommt noch, daß fast alle Lehrer an den Realschulen II. Ordnung gleiches Dienstalter haben und daß in Folge dessen das Avancement ein beispiellos seltenes ist. Das Ministerium empfahl vor anderthalb Jahren den einzelnen Städten eine Aufbesserung der Gehalte, womöglich durch Alterszulagen, aber nur eine einzige Gemeinde hat darauf etwas gethan Bautzen. Alle übrigen Städte haben sich, trotzdem der Staat fast jeder Realschule II. Ordnung 12,000 Mk. Zuschuß giebt, vollständig ablehnend verhalten. Ein Wohnungsgeldzuschuß, wie ihn die Lehrer an den preußischen und badischen Schulen erhalten, existirt auch nicht. Nach einer Regierungsvorlage sollen die Turn-, überhaupt die Fachlehrer an den Gymnasien und Realschulen I. Ordnung Gehalt bis zu 3000 Mk. beziehen. Wenn Angesichts dieser Thatsache die akademisch gebildeten Lehrer der Realschulen II. Ordnung den Wunsch aussprechen, nach einer 25—30jährigen Dienstzeit einen Maximalgehalt von 3600 bis 3740 Mk. zu erlangen, so wird wohl Niemand diesen Wunsch unbescheiden finden.

— Nunmehr liefert die Finanzdeputation etwas reichlicher die Budgetberichte. Das Budget des Finanzministeriums und ein Theil des Einnahmebudgets ist durchberathen und heute liegt das Budget des Justizministeriums vor, sodaß es scheint, als wenn der Gang der Landtagsarbeiten nun allmählig ein rühriger werden wollte. Die Deputation, Ref. Bönisch, beantragt, das Budget in vollem Umfang zu genehmigen. Auf Anfragen der Deputation, ob nicht eine Beseitigung der Kostenzuschläge, insbesondere bei Hypothekensachen, überhaupt eine Revision der bestehenden Vorschriften über die Erhebung von Gebühren für die sogenannte freiwillige Gerichtsbarkeit in Aussicht zu nehmen sein möchte, antwortete das Justizministerium, daß man diese Frage nicht außer Acht gelassen und insbesondere eine Ermäßigung der Taxe in Grund- und Hypothekensachen, jedoch nur in Verbindung mit gleichzeitigen Erhöhungen in den größeren Nachlaß- und Erbschaftssachen, ins Auge gefaßt habe. Die Deputation erkannte die Revisionsbedürftigkeit der Bestimmungen über die Gebührenerhebung in den nicht der Reichsprozeß- und Gebührenordnung unterworfenen Rechtssachen an und beschloß, die Regierung zu ersuchen, dem nächsten Landtage eine diesbezügliche Vorlage zu machen. Betreffs einer Erweiterung der friedensrichterlichen Wirksamkeit beschloß die Deputation gegen 2 Stimmen, davon Abstand zu nehmen, einen ausdrücklichen Antrag auf Vorgehen im Gesetzgebungswege an die Kammer zu bringen. 1880 war bereits ein diesbezüglicher Beschluß von der 2. Kammer gefaßt worden, dahin gehend, daß im Wege eines Gesetzes Schiedsmänner oder Friedensrichter eingeführt werden, welche durch die Organe der Selbstverwaltung gewählt, gebührenfrei auch in Privatklagefällen die Sühne zu versuchen haben. In der ersten Kammer war dieser Beschluß jedoch nicht zur Erledigung gelangt, weil der Landtagsschluß eintrat. Zur Unterstützung an Functionäre ohne Beamtenqualität und an nicht pensionsberechtigte frühere Beamte und Hinterbliebene von solchen, ist ein Postulat von 12,000 M. neu eingestellt, welches die Deputation zwar befürwortet, aber doch nicht als endgiltige Lösung der Frage betrachtet. Dieselbe hofft vielmehr, daß die Regierung für die ihr von der Kammer zur Erwägung übergebene Frage, ob und in welcher Weise für eine wirksame Unterstützung von bedürftigen Kopisten und anderen mit Staatsdienereigenschaft nicht versehenen Bediensteten bei Staatsbehörden, sowie von bedürftigen Hinterlassenen solcher Bediensteten zu sorgen sein möchte, eine bessere Lösung finden wird. Ferner empfiehlt die Deputation, mehrere Positionen für den Umbau resp. Neubau von Gerichtsgebäuden und Arresthäusern zu bewilligen, für den Neubau

SLUB
Wir führen Wissen.

eines Gerichtes und Arrestbaues in Penig 150,000 M., für Um- und Erweiterungsbauten sämmtlicher Gerichtslokalitäten in Treuen 57,800 M., für einen Umbau der Gefängnißlokalitäten in Auerbach 24,100 M. und zum Ankauf eines Bauplatzes für das Gerichtsgebäude in Waldenburg 4500 M.

— Der Johanniterorden im Königreich Sachsen hielt statutengemäß seinen Rittertag in Dresden ab. Nach dem einleitenden Gebete gedachte der Kommendator, Frhr. v. Burgk, zunächst des schweren Verlustes, welchen der Orden durch das Ableben seines früheren Herren-Meisters, des Prinzen Karl von Preußen, erlitten habe. Der neue Herren-Meister, Prinz Albrecht, habe durch seine bei der Investitur gehaltene Ansprache ausgesprochen, wie hoch und ernst er seine Aufgabe auffasse, und welch großartigen Ziele er für die Zukunft im Auge habe. Hierauf folgten die Berichte des Werkmeisters über das Hospital der Genossenschaft zu Riesa, welches in erfreulichem Aufschwunge begriffen ist, und des Schatzmeisters über die Vermögensverhältnisse, die trotz der nicht unbedeutenden Ausgaben für die Unterhaltung des Hospitals im verflossenen Jahre eine Zunahme des Kapitalvermögens zeigen. Schließlich wurde die Erhöhung des jährlichen Beitrages von 50 auf 60 M. einstimmig angenommen und beschlossen, dieselbe für Freibetten in dem Johanniter-Krankenhause zu Riesa zu verwenden. Nach Schluß des Rittertages fand in gewohnter Weise ein gemeinschaftliches Mahl statt.

— Ueber das Vermögen eines unserer geachtetsten Mitbürger, des Herrn Bildhauers Max Cristofani, Inhabers verschiedener Ehrenämter, ist der Konkurs eröffnet worden. Wie wir hören, ist auch Herr Cristofani das Opfer unglücklicher Spekulation geworden.

— Der Bürgerverein der Wilsdruffer Vorstadt hielt am Dienstag seine diesjährige Generalversammlung ab. Die Zahl seiner Mitglieder hat sich im vergangenen Vereinsjahre um 25 erhöht. Um die Beseitigung verschiedener Uebelstände in der Wilsdruffer Vorstadt zu erreichen, wurden 12 Petitionen, welche theilweise von anderen Vereinen, theilweise von mit interessirten Landgemeinden unterstützt wurden, abgesendet. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden sämmtlich wieder gewählt.

— Es ist ein Uebelstand, daß bei Auctionen, welcher Art sie auch sein mögen, stets eine Anzahl Händler zugegen sind, welche diese ben durch ihr geschlossenes Vorgehen beim Bieten vollständig beherrschen. Ein nicht zu ihnen gehöriger Bieter wird so in die Höhe getrieben, daß ihm die Lust am Weiterbieten vergeht und er den Händlern den Platz räumt. Da dies auch bei Holzauctionen oft beobachtet worden ist, hat die Finanzdeputation folgende Fragen an die Regierung gerichtet: Ist zu befürchten, daß durch die derzeitige Verkaufsweise von Hölzern, und zwar durch größeren freien Massenverkauf derselben, die Holzpreise durch die geringere Zahl der Käufer beliebig gedrückt werden können, sowie daß dadurch die kleineren Industriellen und Käufer von der Betheiligung ausgeschlossen und das Publikum mit seinem Bedarf nunmehr an die betreffenden Händler verwiesen werde? Ist die Abhaltung von Auctionen auf den Schlägen sowohl im finanziellen Interesse des Staates vortheilhafter, als auch den Wünschen des Publikums entsprechender zu erachten? Kann ferner nicht auch für kleineren Bedarf eine erleichterte Abgabe von Holz nach Taxe durch die Revierverwalter erfolgen? Die Regierung erklärte hierauf, daß zur Zeit die Großhändler in Sachsen noch im Auslande kauften, man könne dieselben, im Inlande zu kaufen, nur dadurch heranziehen, daß man ihnen größere Posten anbiete. Den Industriellen und Schneidemüllern werde stets Gelegenheit geboten, ihren Bedarf in den Auctionen zu kaufen. Diese Auctionen seien erforderlich, um den Taxwerth der verschiedenen Hölzer kennen zu lernen. Im Gebirge sei die Abhaltung von Auctionen auf den Schlägen der ungünstigen Witterungsverhältnisse halber sehr erschwert, doch erfolgten im Niederland die Auctionen noch auf den Schlägen. Ferner seien die Revierverwalter ermächtigt, kleinere Quantitäten Holz, namentlich Stangen, an Privatpersonen abzugeben, eine allzu große Ausdehnung werde die Auctionen beeinflussen und könne leicht noch weitere, größere Uebelstände herbeiführen.

— Aus Anlaß des neulichen Artikels unseres Blattes bezüglich eines Beschlusses des hiesigen Architektenvereins schreibt man uns: Bevor eine ausführliche Darlegung der Beweggründe des Vereins bei Eingabe einer Petition an die Ständekammern, welche gegen den Umbau des Zeughauses gerichtet ist, erfolgt, sei heute nur auf die thatsächlichen Unrichtigkeiten des betr. Artikels hingewiesen. Bisher konnte weder eine Kritik des Lipsius'schen Projectes für eine neue Kunstakademie, noch auch ungetheilte Anerkennung und Bewunderung von Architektenkreisen demselben entgegengebracht werden, weil dasselbe zur Vorlage für die Ständekammern bestimmt, nach dem bei uns beliebten Verfahren nur wenigen Sterblichen, am wenigsten Fachmännern zu Gesicht gekommen. Unmöglich konnte also der Architekten-Verein gegen ein unbekanntes Project einen Angriff beabsichtigen. Wohl aber handelt es sich um größere gemeinschaftliche Interessen und diese bestehen allerdings bei der bekannten Rührigkeit des Vereins und bei der von demselben wiederholt bewiesenen Bestrebung, für die gedeihliche Entwickelung unserer Stadt mit aller Kraft einzutreten. Sie bestehen gegenwärtig Angesichts der Verschleppung bei Feststellung des Bebauungsplanes über das ehemalige militärfiskalische Areal in Neustadt-Dresden im Anschluß an die Verkehrslinien in Altstadt-Dresden. Nachdem vor 6 Jahren von Seiten des Königl. Finanzministeriums und der Stadt eine öffentliche Konkurrenz zur Erlangung eines Bebauungsplanes über das ehemal. militärfiskalische Areal ausgeschrieben, ist es bis jetzt nicht möglich gewesen, eine Entscheidung über die durch die preisgekrönten Projekte bereits in der Hauptsache festgestellte Planung zu bewirken. Es sollen vielmehr gegenwärtig mit thunlichster Beschleunigung Staatsbauten auf diesem zur Zeit noch chaotischen Terrain in Angriff genommen werden, ehe die Feststellung der Planung erfolgt ist. Haben wir vielleicht noch nicht genug Erfahrungen von Mißhelligkeiten, welche bei Errichtung der in hiesiger Stadt in jüngster Zeit errichteten öffentlichen Gebäude durch die Unklarheit der Situation entstanden sind? Man denke nur an die Uebelstände des Justizpalastes auf der Pillnitzerstraße! Ist wirklich der Antheil, welchen die Mitglieder des Dresdner Architektenvereins an der genannten Konkurrenz betreffs des Bebauungsplanes des ehemaligen Militärareals hatten (nicht weniger als die Hälfte von den sechs Preisen, die vertheilt wurden, kamen auf die Dresdner Architekten), gänzlich unbekannt? Bekannt ist ferner, daß der Verein wiederholt und mit ergebnißvollem Erfolge für das allgemeine Interesse und die Entwickelung unserer Stadt eingetreten ist. Namentlich sind die Brückenstraßen im nordöstlichen Theile und die Gestaltung der Sachsenallee Früchte dieser Thätigkeit. Da nun alle Planungen für Staatsgebäude, welche in das bezeichnete Terrain mit ihrer Situation eingreifen, vor der Feststellung der Planung nur hindernd für dieselbe werden müssen, so ist es wohl erklärlich, daß gegenwärtig gegen einen Umbau des Zeughauses wie Errichtung einer Kunst-Akademie Bedenken erhoben werden.

— Morgen wird im Saale der Dresdner Kaufmannschaft, Ostra-Allee 9, ein öffentlicher für Jedermann zugänglicher Vortrag gehalten werden, der gewiß ein zahlreiches Auditorium herbeiziehen dürfte. Herr Oberlehrer Dr. M. Gehre aus Großenhain wird über die Lage der Deutschen in Krain sprechen, welche er auf Studienreisen gründlich kennen zu lernen Gelegenheit hatte. Der „Deutsche Schulverein", dessen Tendenzen unlängst im Gewerbevereine durch Herrn Dr. Fränkel aus Leipzig dem Dresdner Publikum als ungemein patriotische geschildert wurden, gab die Veranlassung zu diesem Vortrage. Sein Bestreben ist die Unterstützung der von Magyaren, Slaven und Slovenen jetzt so bitter bedrängten Deutsch-Oesterreicher, die in ihrem Kampfe um deutsche Sprache und deutsche Schule beizuspringen, eigentlich Aufgabe jedes wahrhaft vaterlandsliebenden Mannes sein sollte, namentlich aber jedes Sachsen. Denn wenn es den Czechen gelingen sollte z. B. in Böhmen die Deutschen zu unterdrücken, so würde unser friedliches Land zu einem Grenzlande gegen das Slaventhum und in nicht zu weiter Ferne zu einem Kampfgebiet nationaler Gegensätze werden. Darum ist es von höchster Bedeutung, die Sachlage kennen zu lernen und den Schulverein in seinen Bestrebungen kräftig zu unterstützen.

— Die bereits erwähnten Unterrichtskurse der hiesigen Feuerwehr im Samariterdienst finden nun unter der ausschließlichen Leitung des Herrn Dr. v. Villers statt, welcher wegen seiner hochbewährten Verdienste um denselben von Herrn Medizinalrath Dr. Birch-Hirschfeld für die Oberleitung jener Kurse vorgeschlagen wurde. Die Nützlichkeit des betreffenden Unterrichts gerade für das Personal der Feuerwehr, das naturgemäß öfters mit dem Transport und der sonstigen ersten Hilfe bei Unglücksfällen zu thun hat, wird übrigens selbst Denjenigen einleuchten, die sonst Gegner der Samariterbestrebungen sind.

— Der Verein katholischer Wenden „Jednota" feierte kürzlich in Meinhold's Etablissement unter Theilnahme zahlreicher Mitglieder der katholischen Geistlichkeit, an der Spitze Se. Hochwürden Herr Bischof Bernert ꝛc., sowie mehrerer Ehrenmitglieder, sein Stiftungsfest. Beifällige Aufnahme fanden die Leistungen der Vereinssänger unter Leitung des Herrn Bürgerschullehrer Pößler mit deutschen und slavischen Liedern. Als Redner traten auf Herr Ministerialregistrator Gering und Herr Pfarrer Hornig aus Bautzen. Die Festlichkeit schloß mit einem solennen Ball.

— Der Militärverein „Artillerie, Pionniere und Train" feiert Donnerstag den 24. Januar in Reinhold's Sälen sein Stiftungsfest, bestehend in Concert, Vorträgen und Ball. Das gewählte Programm verspricht den Theilnehmern wie immer viel Amusement. Den instrumentalen Theil hat Herr Musikdirektor Schubert mit der Kapelle des Königl. Sächs. Pionnierbataillons übernommen.

— Die ersten Staare sind bereits am 9. und 10. d. Mts. in Sprottau und in Döbritsch (bei Naumburg) bemerkt worden. Am letzteren Orte brachten sechs Staare den überraschten Ortsbewohnern einen sehr vorzeitigen Frühlingsgruß dar.

— Betreffs des vor einiger Zeit hier mehrfach erwähnten Fundes, der 1882 im Keller der Hauses Frohngasse 9 gemacht wurde, der in werthvollen Schmucksachen u. dergl. bestand und einen Taxwerth von etwa 10,000 Mark besaß, verlautet Folgendes. Die angestellten Recherchen haben annähernd ergeben, daß die Gegenstände Eigenthum eines früheren Besitzers besagten Hauses gewesen, demselben aber gestohlen und von dem muthmaßlichen Dieb, der inzwischen verschollen, dort vergraben worden sind. Dieser frühere Besitzer und Bestohlene war der Weinhändler Hahn, von dem noch eine Enkeltochter in der Lößnitz lebt, welche also erbberechtigt ist. Zwischen ihr und dem Finder des Schatzes ist kürzlich ein Vergleich zu Stande gekommen, nach welchem Letzterem die Hälfte des Werthes ausgezahlt worden ist.

— Herr Siegfried Schlesinger, Inhaber der bekannten Firma gleichen Namens, vereinte anläßlich des 10jährigen Bestehens seines Geschäfts sein Personal, sowie dessen Angehörigen zu einem Balle in Bach's Sälen. Den Schluß bildete ein glänzender Kotillon, der Ueberraschungen verschiedener Art in Hülle und Fülle brachte. Das Ganze war ein Bild bester Harmonie und Eintracht zwischen Chef und Personal.

— Maibowle in Sicht! Unter der gegenwärtigen außerordentlich milden Temperatur beginnt jetzt bereits der Waldmeister. Heute wurde uns aus dem zum Rittergute Sybra gehörigen Holze ein frisches Sträußchen dieses köstlichen Kräutleins übersandt.

— Herr und Frau Balletmeister Witt hatten in ihren festlich geschmückten Lokalitäten (Mathildenstraße 15) für die zahlreichen jungen Damen und Herren, welche in diesem Winter zum ersten Male dieses Tanz- und Anstandslehrinstitut besuchen, vorgestern einen Maskenball arrangirt, der sich durch äußerst mannichfaltige und feine Charaktermasken auszeichnete. Die vielen als Zuschauer anwesenden Eltern und Angehörigen der jugendlichen Tänzer und Tänzerinnen überzeugten sich aufs Neue von dem feinen Anstande und dem guten, wohlthuenden Geiste, welcher in diesem bewährten Institute herrscht.

— Nächsten Sonntag findet in Bach's Etablissement ein großes Extraconcert, das einzige große in dieser Saison, von der Kapelle des Leib-Grenadier-Regiments unter Leitung des Herrn Musikdirektor Ehrlich statt, da an sämmtlichen Sonntagen der Saison das Etablissement durch private Vereinsfestlichkeiten okkupirt ist. Die glänzendsten darunter werden jedenfalls das auf den 4. (nicht 5., wie erst geplant) Februar angesetzte Concert der Ressource, der theatralische Festabend der Liedertafel (am 11. Februar), der Familienabend der Kunstgenossenschaft (am 21.), das Kostümfest des akademischen Gesangvereins (am 25. Febr.), ein römisches Künstlerfest in der Campagna darstellend, der Festabend des Vereins Hans Holbein (am 6. März) und last not least das große Kostümfest der Kunstgenossenschaft (am 20. März) sein.

— Gestern Abend um 5 Uhr war eine königliche Equipage in Gefahr mit einem ländlichen Arbeitsfuhrwerk zu karamboliren. In dem Moment, als dieselbe in keineswegs zu schnellem Tempo die Seestraße entlang fuhr, trat das letztgenannte Fuhrwerk von der Jahngasse heraus und wäre dem Hofwagen sicherlich in die Flanke gerathen, wenn nicht der Leibkutscher mit bewundernswerther Sicherheit und Geschicklichkeit die Pferde sofort zum Stillstehen gebracht hätte, um nach dem Ausweichen des betr. Wagens ohne jeden weiteren Zwischenfall die Fahrt fortzusetzen.

— Im Erzgebirge hat vom vorigen Sonnabend bis gestern bezüglich der Winterwitterung wieder einmal der denkbar kunterbunteste Wechsel geherrscht, denn es gab am Sonnabend in den hochgelegenen Distrikten einen so kolossalen Schneesturm, daß gewiß Niemand ins Freie ging, der nicht mußte, während man am Sonntag bei klarem Sonnenschein und mäßiger Kälte dem Sport des Schlittenfahrens huldigen konnte; vom Montag früh bis Dienstag Abend gab es bald heftigen Sturm, bald wieder erneute Schneefälle, so daß z. B. zwischen Hennersdorf und Annelsdorf, sowie bei Hermsdorf bis drei Ellen tiefe Schneewehen gefunden wurden, indeß der Schnee durchschnittlich nur in der Höhe von 20 Cm. gefallen war. Am Mittwoch früh trat plötzlich Thauwetter und gestern früh auf den nördlichen Abhängen des Erzgebirges, bei Frauenstein und Schmiedeberg, sogar periodisch recht lebhafter Regen ein, welcher den ohnehin wässrigen Schnee abthaute und die Straßen theils mit Schlammmassen bedeckte, theils das auf den abschüssigen Waldwegen während der Nachtstunde entstandene Eis bloslegte.

— Auf dem Weißen Hirsch ist in der Blüthe seiner Jahre der Privatus Sarfert gestorben, ein durch seine öffentliche Wirksamkeit und seine Wohlthätigkeit allgemein bekannter Mann.

— Eine recht trübe Ueberraschung inmitten des fröhlichen Maskenscherzes machte vorgestern bei Gelegenheit des im Gasthof zur „Grünen Wiese" in Gruna abgehaltenen Maskenballes eine weibliche Verehrerin des Prinzen Carneval. Die anscheinend nicht sehr spröde Dame hatte einem ihr gänzlich unbekannten Herrn, getäuscht durch dessen zärtliches Verhalten, die Garderobenummer zur Aufbewahrung anvertraut und vermißte schließlich nicht nur den angenehmen Gesellschafter, sondern auch, was die Hauptsache ist — ihre dem Garderobier übergebenen Kleidungsstücke.

— Gestern Abend gegen ½7 Uhr beim Passiren der Augustusbrücke stürzte sich eine Mannsperson auf Neustädter Seite in die Elbe, tauchte mehrere Mal auf, verschwand jedoch bald, da Hilfe nicht bei der Hand war, in den Fluthen.

— Im Verlage von Carl Gruner, homöopath. Offizin, Dresden, erschien soeben aus der Feder des in weitesten Kreisen bekannten homöopath. Arztes Dr. med. von Villers: Die Heilung und Verhütung der Diphtherie und deren Behandlung mit Mercurius cyanat. Rathschläge für Laien. Dieses populäre Schriftchen, welches in 2 Theilen berichtet: Was ist zu thun? Was ist zu lassen? bespricht die Heilung und Verhütung dieser Krankheit auf Grund langjähriger Erfahrung.

— Vorigen Sonntag ereignete sich in Löbau in der Wohnung des Instrumentenstimmers P. folgender Unglücksfall: Herr P. besitzt einen kleinen Taschenrevolver, den er am gen. Tage in eine Rocktasche gesteckt, im Drange der Geschäfte an selben aber nicht mehr gedacht hatte. Als er später abreisen will, übergiebt er den Rock dem 12jährigen Knaben Rinn, daß er ihn reinige. Während der Knabe dies thut, kommt ein 17jähriger Bursche dazu, bemerkt die Waffe und macht sich mit derselben zu schaffen. Dabei entladet sich diese plötzlich und die Kugel dringt dem Knaben R. in den Unterleib. Heute wurde die Kugel mittels Operation wieder entfernt. Die Aerzte konnten glücklicherweise konstatiren, daß keine edleren Theile verletzt sind und daher eine zwar langwierige aber sichere Heilung bevorstehen dürfte.

— Die Schneeverwehung auf der Annaberg-Weiperter Eisenbahn ist vorgestern Abend soweit beseitigt worden, daß der Verkehr wieder aufgenommen werden konnte.

— Der 25 J. alte unverheirathete Bergarbeiter Tischendorf hat auf Himmelfahrt Fundgrube im Abraham Schacht (Freiberg) am 14. d. Nachts ein Bohrloch nochmals mit Dynamit besetzen wollen. Beim Einführen der Patronen mit dem eisernen Stampfer entzündeten sich diese und verletzte den Genannten im Gesicht und der linken Hand schwer.

— Ein dem Trunke ergeben gewesener, 40 Jahre alter Weber Steckert aus Lauschgrün ward unweit der Treuener Straße erhängt aufgefunden.

— Am 15. ds. wurde nahe der Mulde b. Köstern (unw. Grimma) ein nur mit Hemd und Weste bekleideter und mit einem Rock zu gedeckter ca. 40 J. alter männlicher Leichnam aufgefunden. Man vermuthet, daß derselbe ein entwichener Geisteskranker ist, der sich jedenfalls die, an den Beinen sichtbaren Verletzungen bei der Flucht durch Herabgleiten von einer Mauer zugezogen, sich hingelegt und den Tod durch Schlagfluß gefunden hat.

— Im Altpostaer Steinbruche Nr. 308 — Hrn. E. Schäfer in Copitz gehörig — ist am Dienstag Nachmittag eine seit Jahresfrist unterhöhlte, gewaltige Steinwand glücklich zum Niedergange gekommen. Unter der niedergegangenen Steinmasse befindet sich ein Klotz von ca. 600 Kubikmeter. Im Weißenberger Steinbruch Nr. 54, welcher Eigenthum des Herrn Küntzelmann in Wehlen ist, ward dagegen am selben Tage durch unerwartetes Hereinbrechen von Gestein, der Arbeiter Wilhelm aus Rathewalde schwer verletzt.

— In Bappendorf b. Hainichen stürzte vor einigen Tagen der Tagearbeiter Müller durch das Balkenloch einer Scheune und erlitt so bedeutende Verletzungen, daß er jetzt daran gestorben ist und sechs unmündige Kinder hinterläßt.

— Wie in Italien! In Plauen i. V. riß am Dienstag ein junger Fabrikarbeiter gelegentlich eines Streites mit einem Kameraden ein Messer aus der Tasche und stieß es jenem in die Seite. Der Messerheld ist verhaftet.

— In Plauen i. V. hat eine Mutter während der Nacht im Schlafe ihr halbjähriges Kind erdrückt. Die arme Frau ist darüber in arge Verzweiflung gerathen.

— Eines der Felder des Gutsbesitzers Förster in Dobra bei Dürröhrsdorf grenzt mit einer Waldparcelle des dasigen Erbgerichtsbesitzers Kegel, altem prächtigen, vielleicht 120jährigem Bestande. Natürlich nimmt dieser Hochwald dem Förster'schen Felde ein gut Theil Luft und Licht weg. Das verdroß den 28 Jahre alten Sohn des Försters, den Wirthschaftsgehilfen G. H. Förster, der das väterliche Gut übernehmen sollte, dermaßen, daß er zu vier bis sechs verschiedenen Malen 20 Stämme durch Loschlagen der Rinde, Ansägen und Loshacken der Wurzeln vorsätzlich beschädigte, wodurch die betreffenden Bäume eingingen und ein Schaden von mindestens 100 Mark erwuchs. Das Schöffengericht Stolpen hatte in Betracht der bisherigen Unbescholtenheit des Angeklagten und des von demselben umfassend abgelegten Geständnisses auf Geldstrafe erkannt und diese in Höhe von 400 Mark bemessen.

— Dieser Tage fielen in Leipzig ein vom Amtsgericht Nossen wegen Unterschlagung verfolgter Mechaniker aus Dresden, ferner ein vom Liebenwerdaer Amtsgericht gesuchter Former aus Uebigau und ein Handlungskommis aus Klosterlausnitz, der wegen Betrugs verfolgt wird, der Gendarmerie in die Hände.

— Die Schule zu Oberpesterwitz wurde mit dem 16. d. M. bis auf unbestimmte Zeit geschlossen, da das Auftreten der Diphtheritis immer größeren Umfang annimmt. In den letzten Wochen sind dieser Krankheit allein 16 Kinder erlegen.

— In Zwickau erhängte sich ein 18jähriger Handschuhmacherlehrling in seiner Arbeitsstätte. Er soll etwas überspannter Natur und unzufrieden mit seiner Lebensstellung gewesen sein.

— Ein junger, kräftiger Mann, anscheinend Fleischer, fiel am Montag auf dem Fußweg vom Glockenberg in Plauen i. V. einen Handarbeiter räuberisch an und wollte sich dessen Uhr aneignen. Er erhielt indessen von Jenem einen so kräftigen Schlag vor den Magen, daß er taumelte, worauf er von dem Angefallenen noch tüchtig durchgebläut ward.

— Landgericht. Hauptverhandlung gegen den ehemaligen „Redakteur" Julius August Büttner aus Theilewitz, den Literat Ernst Gustav Moritz Steinbach aus Leipzig und den Agent Karl Moritz Bruno v. Zeschau aus Pirna wegen Vergehens gegen das Reichspreßgesetz vom 7. Mai 1874 und bez. Beleidigung. Die Staatsanwaltschaft war von Herrn Assessor Dr. Stohwasser vertreten. Bekanntlich nahm Steinbach nach Verbüßung der ihm s. Z. wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit und Beleidigung ꝛc. zuerkannten Zuchthausstrafe im Juni v. J. seine verhängnißvolle Thätigkeit als Herausgeber und Leiter der bekannten Zeitschrift „Sblips" wieder auf, obschon er nach dieser Richtung schon die bittersten Erfahrungen durch groben Mißbrauch der Preßfreiheit gemacht und es hierdurch verschuldet hatte, daß man im Publikum das „Organ zur Bekämpfung des Wuchers, Schwindels und Betrugs" einfach unter die sogenannte Revolverpresse rubrizirte, die mehr oder weniger heutzutage in allen Welt- und Großstädten ihr Wesen treibt. Mit dem Wiedererscheinen des „Sblips" nach einer Unterbrechung von über 2 Jahren trat zunächst die Nothwendigkeit an Steinbach heran, einen „verantwortlichen Redakteur" für sein Blatt zu gewinnen, und bei der Masse subsistenzloser Leute fiel es ihm auch nicht schwer, in der Person des in der That nur als Expedient verwendeten, circa 60 Jahre alten Mitangeklagten Büttner einen „verantwortlichen" — Strohmann mit 15 Mk. Wochenlohn zu engagiren. Unter diesen Umständen trat der gefürchtete „Sblips" wieder ins Leben und nicht lange währte es, so hatte er nicht nur die Aufmerksamkeit der Polizei, sondern auch des Gerichts auf sich gezogen. Bestimmend hierfür war in erster Linie der § 8 des Preßgesetzes, welcher besagt, daß als verantwortliche Redakteure periodischer Druckschriften nur solche Personen in Frage kommen dürfen, welche verfügungsfähig, im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind und im deutschen Reiche ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt haben. Denn nur zu klar lag es auf der Hand, daß Steinbach die Seele bei dem Unternehmen nach wie vor war und Büttner nur, um den gesetzlichen Vorschriften äußerlich zu genügen und seinem Chef einen Gefallen zu thun, sich bereit erklärt hatte, als „verantwortlicher Redakteur" zu zeichnen. 13 Wochen nach dem Wiedererscheinen des „Sblips" war in demselben ein mit der Aufschrift: „Ein bequemer Weg zum Reichthum" versehener Artikel veröffentlicht, der sich gegen den in Chemnitz etablirten Schieferdeckermeister Köckeritz richtete und diesem nichts weniger als betrügerische Geschäftsmanipulationen vorwarf. Der inkriminirte Aufsatz befaßte sich speciell damit, den Chemnitzer Geschäftsmann als eine Persönlichkeit zu charakterisiren, die von den niedrigen Leidenschaften des Geizes und der Habsucht beseelt sei, sich aus Nichts emporgearbeitet habe und infolge günstiger Konjunkturen gegenwärtig jeder Concurrenz begegnen könne. Insbesondere war das Näheren ausgeführt, Köckeritz liefere seiner Kundschaft anstatt der versprochenen 1. Qualität von Waare nur solche zweiter, ganz geringwerthiger und oftere reparaturbedürftiger Waare und nicht nur hierdurch wurde die Kundschaft K's fortgesetzt geschädigt, sondern auch durch wissentlich falsche Berechnung der Flächenmaße betrogen. „Es ist dies der beste Weg um Millionär zu werden", lautete der Refrain des erwähnten Aufsatzes und es läßt sich vermuthen, daß Köckeritz, den Fall vorausgesetzt, daß er ohne Grund des gemeinen Betrugs geziehen war, die Hilfe des Gerichtes gegen derartige grobe Verleumdungen sofort in Anspruch nehmen werde. Hiermit hing wohl auch die bereits vor einiger Zeit erfolgte Verhaftung Steinbach's zusammen. Die Untersuchung stellte nunmehr heraus, daß der Urheber des inkriminirten Artikels der Mitangeklagte Bruno v. Zeschau war, dessen Bekanntschaft Steinbach gelegentlich der Verbüßung seiner Zuchthausstrafe bereits im Schlosse Waldheim gemacht hatte. v. Zeschau stammt aus Pirna, ist schon sehr oft criminell vorbestraft, sowie wegen entehrender Vergehen aus der Armee verstoßen und operirte vor mehreren Jahren, als der Schieferdeckermeister Köckeritz in Chemnitz einen Buchhalter suchte, seine Thätigkeit mit dem Erfolg, daß Köckeritz, der von der Vergangenheit v. Z's keine Ahnung hatte und übrigens durch gefälschte, auf den Namen „Bruno Zeschau" lautende Legitimationspapiere getäuscht worden war, ein Engagement mit dem gefährlichen Menschen einging. Nach Verlauf eines Jahres erhielt Köckeritz Kenntniß von einem seiner Geschäftsfreunde, weß Geistes Kind sein Buchhalter sei und er kündigte daher ohne Weiteres dem Genannten, der sich inzwischen damit befaßt hatte, Wechsel im Gesammtbetrage von etwa 1700 Mk. unter Mißbrauch von dem Namen seines bisherigen Chefs zu fälschen. Infolge der von K. erstatteten Anzeige gegen den Wechselfälscher wurde dieser alsbald in Haft genommen und vom Kgl. Landgericht Chemnitz zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Haß und Rache erfüllte seitdem den Angeklagten v. Zeschau, denn bereits am 26. Mai 1882 ließ sich v. Z. im Zuchthause vorführen und trat mit der Anschuldigung hervor, sein bisheriger Prinzipal habe sich grober Betrügereien gegen seine Kundschaft schuldig gemacht. Die hiervon in Kenntniß gesetzte Staatsanwaltschaft zu Chemnitz stellte auch sofort auf Grund der speziellen Auslassungen v. Zeschau's Erörterungen gegen Köckeritz an, erlangte jedoch dabei Resultate, die nur für die Schuldlosigkeit K's sprachen und konnte daher auch ein strafrechtliches Verfahren gegen den Denuncianten nicht ableiten. Noch während seines Aufenthaltes im Zuchthause, am 9. Juni 1882, wurde v. Zeschau vom Inhalt der staatsanwaltschaftlichen Resolution unterrichtet und trotzdem reichte er bald darauf eine anderweite Betrugs-Denunciation bei der Königlichen Staatsanwaltschaft am Oberlandesgericht zu Dresden ein. Laut einer dem Angeklagten im September v. J. zu Teplitz eröffneten Resolution des Herrn Generalstaatsanwaltes Dr. v. Schwarze wurde diesem abermals bekannt gegeben, daß irgend ein Anlaß zur strafrechtlichen Verfolgung des Köckeritz auch infolge neuerer Erörterungen nicht vorliege, vielmehr nur von stattgefundenen Differenzen mit der Kundschaft K.'s resp. einzelnen Unregelmäßigkeiten die Rede sein könne. Aber auch jetzt noch nicht ließ v. Zeschau die Angelegenheit auf sich bewenden. Denn bereits am 20. September v. J. stand durch seine Vermittelung die Denunciationsgeschichte im „Sblips" und es unterlag auch keinem Zweifel, daß Steinbach als Herausgeber des Blattes von dem verhängnißvollen Artikel schon vor Erscheinen desselben Kenntniß erlangt hatte. Der „verantwortliche Redakteur" Büttner giebt an, der Aufsatz sei unter Mitwirkung Steinbach's abgefaßt und ihm selbst auch vorgelesen worden, doch habe er in Rücksicht auf den Inhalt rundweg erklärt, er nehme in diesem Falle die Verantwortlichkeit nicht auf sich. Leider sei dies ohne Erfolg gewesen. v. Zeschau bestreitet nicht, der Urheber des Aufsatzes zu sein und fügt hinzu, Steinbach habe ihm auf Grund

der gegebenen Unterlagen den Wortlaut des Artikels in die Feder dictirt; gleichzeitig behauptet er aber, der Aufsatz beruhe — obwohl seine Denunciationen Beachtung nicht gefunden hätten, auf voller Wahrheit. Er wolle den Beweis liefern und bitte zu diesem Behufe um Vertagung der Verhandlung, ein Ansuchen, das der Gerichtshof unter Bezugnahme auf die Vorgeschichte der Denunciation abwies. Auf Vorhalt des Herrn Präsidenten, warum v. Zeschau für die Veröffentlichung des Artikels im „Sblips" eingetreten sei, fühlte sich der Angeklagte zu der dreisten Erklärung berufen, er habe zur Wahrnehmung berechtigter Interessen der durch Köckeritz geschädigten Hausbesitzer gehandelt, worauf ihm der Vorsitzende ohne Umschweife wissen ließ, daß lediglich Rachsucht die Triebfeder der Handlungsweise v. Z's gewesen sei. Steinbach giebt bei seiner Vernehmung an, er habe der Tendenz des „Sblips" gemäß in die Aufnahme des Artikels, dessen Inhalt er nach jeder Richtung für wahr gehalten, gewilligt und sei allerdings auch bei der Verabfassung des Aufsatzes betheiligt gewesen. Präsident: „Wer hat Sie denn dazu beauftragt, sich zum Wächter der öffentlichen Moral und Sicherheit aufzuwerfen? — wie kommen Sie, ein schon oft vorbestrafter Mensch, dazu, ein Gewerbe daraus zu machen, dritte Personen zu beleidigen?" Mit vernichtender Schärfe erklärt dann der Herr Vorsitzende, der „Sblips" sei nichts weiter als ein Revolver- und Skandalblatt und die Art der literarischen Thätigkeit Steinbach's sei nicht besser als Wucher. Außerdem nimmt der Herr Präsident auf einen Artikel Bezug, der unter dem Titel „Die Reise um die Ehre" fortlaufend in den Spalten des „Sblips" Aufnahme gefunden habe und insofern eine maßlose Schamlosigkeit des Angeklagten beweise, als Steinbach die Geschichte seines Aufenthaltes im Zuchthause in cynischer Manier damit erzählt habe. Ausdrücklich hebt der Herr Präsident noch hervor, daß er weit entfernt sei, der Preßfreiheit, auf welche Steinbach von seinem Standpunkte aus ein großes Gewicht legte, zu nahe zu treten. Die Anklage stützt sich weiterhin noch auf einen in Nr. 18 des „Sblips" veröffentlichten, von Steinbach verfaßten und mit der Ueberschrift „Aus dem Gerichtssaale" versehenen Artikel, worin in Versform über eine bei dem hiesigen Landgericht stattgefundene Verhandlung referirt war und es sich um eine des Diebstahls beschuldigte Prostituirte handelte. Bei der Vernehmung über diesen Theil der Anschuldigung wurde die Oeffentlichkeit der Sitzung auf kurze Zeit und zwar in Rücksicht auf die obscönen, das Sittlichkeitsgefühl verletzenden Wendungen des Aufsatzes ausgeschlossen. Die Staatsanwaltschaft, vertreten von Herrn Assessor Dr. Stohwasser, beantragte unter Hinweis darauf, daß derartige Blätter, wie der „Sblips", ein Krebsschaden großstädtischer Verhältnisse seien, die Zuerkennung möglichst empfindlicher Strafen. Steinbach hob in seiner Vertheidigung zunächst hervor, er habe geglaubt, es sei ihm bei dem Verluste der bürgerlichen Ehrenrechte nur nicht gesetzlich erlaubt, als verantwortlicher Redacteur aufzutreten, wohl aber eine Zeitschrift herauszugeben. Dann bedauerte er, durch die Aufnahme des von v. Zeschau herrührenden Artikels ein Opfer seiner Vertrauensseligkeit geworden zu sein, bat ferner zu bedenken, er habe sein Blatt zu einer Zeit gegründet, als Wucher und Betrug in Blüthe gestanden und knüpfte hieran zum Beweis seiner reuevollen Gesinnung die Angabe, das Weitererscheinen des „Sblips" sei auf seine eigene Initiative unterblieben. Schließlich gab Steinbach noch zu bedenken, daß er nur um die Existenz für sich und seine Familie gekämpft habe und namentlich in Rücksicht auf letztere bitte er um eine möglichst milde Strafe. Der Gerichtshof unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirector v. Mangoldt erkannte unter Freisprechung von der Anklage eines Vergehens gegen § 8 des Preßgesetzes gegen Büttner auf 2 Monate 1 Woche, gegen Steinbach auf 9 Monate 2 Wochen und gegen v. Zeschau auf 1 Jahr 3 Monate Gefängniß. Von der Strafe Steinbach's sind durch die schon früher erlittene Untersuchungshaft 2 Wochen als verbüßt zu betrachten. Dem Beleidigten Köckeritz wurde außerdem die Befugniß zugesprochen, den auf seine Beleidigung bezüglichen Theil des Erkenntnisses nach erlangter Rechtskraft im „Chemnitzer Tageblatt" veröffentlichen zu lassen. Der Gerichtshof verhängte schließlich sowohl gegen Steinbach als auch gegen von Zeschau in Rücksicht auf die Höhe der Strafe und den dadurch bedingten Fluchtverdacht die sofortige Inhaftnahme.

— Tagesordnung der zweiten Kammer, heute Vorm. 10 Uhr.
1. Vorberathung über das Dekret, eine nachträgliche Abänderung des Etats betr.
2. Schlußberathung über die Petitionen der Gemeinden Nenfalze und Spremberg.
3. Desgl. über die Beschwerde der Gebrüder Voreng in Hirschfelde.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Bei der Ausfahrt des Königs Wilhelm von Preußen aus seinem Berliner Palais an einem der jüngst verflossenen Oktobertage trat ein alter, scheinbar kränklicher Mann an den Wagen des Monarchen heran und warf eine Supplik in denselben, in welchem er um eine seiner Nothlage angemessene Unterstützung bat. Als man zuständigen Ortes den Inhalt des Schriftstückes einer näheren Prüfung unterzog, wurde man stutzig, denn die Schriftzüge des Verfassers erschienen wohlbekannt, wiewohl nicht in gutem Sinne. Man erinnerte sich ihrer nämlich aus mehreren, seit etwa drei Jahren an das Staatsoberhaupt gerichteten, unflätigen, mit den gemeinsten Invektiven gespickten anonymen Skripturen, deren eine auch an den Minister v. Puttkamer gelangt war, um denselben das Schicksal des in Gotha ermordeten Staatsraths W. in Aussicht zu stellen, falls er nicht betreffs seiner Politik und namentlich der Behandlung seiner Beamten andere Wege einschlagen würde. Der Autor dieser schändlichen Pasquille war kein Anderer, als der 66jährige ehemalige Distriktskommissarius Johann Rudolf Sprengler, welcher nunmehr wegen sechs schwerer Majestätsbeleidigungen und Todesbedrohungen des Ministers v. Puttkamer vor den Strafrichter gestellt wurde. Obwohl die Sachverständigen mit aller Bestimmtheit den an v. P. gerichteten Brief von derselben Hand entstammend erachteten, als die übrigen Pamphlete, so bestritt doch der Angeklagte in diesem Punkte seine Thäterschaft, gab dagegen zu, die beleidigenden Briefe an den Monarchen geschrieben zu haben, und zwar lediglich in einem Zustande von Geisteszerrüttung, welcher sich seiner in Folge einer pensionslosen Amtsentsetzung, die er nicht verschuldet und ihn, den gebrechlichen Mann, der äußersten Noth und dem größten Elend ausgesetzt, bemächtigt habe. Der Gerichtshof glaubte indessen aus den Verhandlungen mit dem Angeklagten, nicht an dessen Geistesintegrität zweifeln zu dürfen und erkannte gegen den frechen Greis auf 3jährige Gefängnißstrafe.

Aus Friedrichsruh theilt man mit: „Das Befinden des Fürsten Bismarck ist zur Zeit anscheinend ein sehr gutes. In vergangener Woche überstieg derselbe wiederholt eine 3 Meter hohe Eisenbahnböschung, wobei er einen Eisenbahnbeamten gegenüber geäußert haben soll, daß dies einem so alten Mann, wie er, doch schon etwas schwer werde; darauf hat die Eisenbahnverwaltung eiligst eine Treppe an der betreffenden Stelle anbringen lassen, um dem Fürsten den Aufstieg zu erleichtern."

Auf dem Bahnhof von Mannheim war eine Kiste, adressirt an den Malergehilfen Kreker, eingelaufen und wurde im Auftrag des letzteren von dem Schreinergehilfen Beßler in Empfang genommen. Der Polizei war inzwischen bekannt gegeben worden, daß die Kiste eine Sendung sozialistischer Flugschriften enthalte und wurde dieselbe in dem Augenblick, als Beßler dieselbe in seine Wohnung verbringen wollte, mit Beschlag belegt. Beßler und Kreker wurden verhaftet. Weiter fanden in deren Wohnungen, sowie auch bei einer Reihe anderer Sozialdemokraten umfassende Haussuchungen statt.

In Berlin plant der Magistrat die Erbauung einer Anzahl von Markthallen. Eine derselben soll in die Dorotheenstraße kommen. Die Stadt muß nun den in's Auge gefaßten Komplex erwerben. Ueber die eigenthümlichen Vorgänge hierbei berichtet die „Staatsbürger Zeitung" Folgendes: Dieser Komplex gehört seit kurzer Zeit Herrn Adolf Pincussohn, der auch auf politischem Gebiet als Komiteemitglied des Wahlvereins der Fortschrittspartei bekannt geworden ist. Herr Pincussohn ist erst seit ganz kurzer Zeit Besitzer der genannten Grundstücke geworden. Von öffentlichem Interesse wäre es daher doch wohl, zu erfahren, welche Summe Herr Pincussohn für diese drei Grundstücke, die er jetzt an die Stadt mit 1,650,000 M. ablässt, gegeben hat. Möglich wäre es ja immerhin, daß wir es hier wieder mit einem Manne zu thun haben, der sich aus reinem Edelmuthe bereit erklärt hat, seinen so kurz vorher erworbenen Grundbesitz an die Stadt im Interesse der Kommune abzulassen, und daß er noch obendrein sein Geld dabei zusetzt. Solch' edle That würde aber werth sein, öffentlich gepriesen zu werden; denn es wäre ein großes Unrecht, solche Opferwilligkeit nicht öffentlich anzuerkennen." Wir sind begierig, ob der neugierige Frager einer Antwort gewürdigt werden wird.

Der in Braunfels kürzlich wegen Betrugs ꝛc. verhaftete Rechtskonsulent Adolf Salomon wurde im Gefängniß todt vorgefunden. Salomon hatte sich mittelst seines Halstuches, welches er an dem Thürhaken der Zelle befestigt hatte, erhängt.

Oesterreich. Aus der Sitzung des kroatischen Landtags vom 13. d. M., in welcher es über alle Maßen stürmisch zuging, geben wir noch nachträglich die folgenden, für die parlamentarischen Umgangsformen der Kroaten höchst charakteristische Stichproben. Auf der Tagesordnung stand das Gendarmeriegesetz. Die Starcevicianer bekämpften dasselbe und beschimpften Jene, welche für dasselbe stimmten. Marazovics wies die Ruhestörer mit den Worten zur Ruhe: „Ihr seid Lümmel!" Starcevic rief ihm zu: „Sie sind ein verkaufter Balg!" Unerhörter Lärm. Der Präsident läutet unaufhörlich, konnte aber seine Autorität nicht zur Geltung bringen und suspendirte die Sitzung auf einige Minuten. Während der Pause suchen die gemäßigten Elemente vergebens beruhigend einzuwirken, im Gegentheil artet der Skandal in persönlichen Streit aus und nimmt einen wahrhaft drohenden Charakter an. Die Starcevicianer lärmen fort: „Wir brauchen keine Abstimmung, wir lassen nichts publiziren!" Unter unaufhörlichem Lärm nimmt der Präsident seinen Platz wieder ein und versucht, das Abstimmungsresultat mit 49 gegen 30 Stimmen zu enuniciren. — Pisajics schreit: „Herunter mit dem Präsidenten! Wir lassen uns in Kroatien nicht verkaufen! Wir sind in Kroatien und nicht in Ungarn!" — Tuskan: Das ist eine Schande, was dieser Landtag treibt, wir brauchen keinen solchen Landtag! — Starcevic: Das ist Euer letzter Verrath! — Pilepics: Ihr seid Schafsköpfe! — Die Starcevicianer gestikuliren wie außer sich und rufen: „Nichts wird publicirt! Wir lassen nichts publiciren!" Nun fängt auch die Studentengalerie zu applaudiren an und ihrem Beispiele folgt die Damengalerie. Die Starcevicianer gruppiren sich und rufen den Damen zu: „Zivio unser schönes Geschlecht! Es leben die Frauen!" Aus der Majorität dagegen werden einzelne Rufe laut: Schämt Euch, Agramerinnen; geht lieber Strümpfe stopfen!

Der aus dem kroatischen Landtag ausgeschlossene Starcevics wollte am 10. dennoch ins Agramer Landtagsgebäude eindringen. Starcevics schob den Quästurbeamten und den Polizeikommissär am Eingangsthor bei Seite. Als jedoch der Gendarmerieoffizier auf die Bajonnete der zahlreich aufgestellten Gendarmen hinwies, rief Starcevics: „Wenn's so ist, dann ist's auch gut!" und kehrte um. Der Abg. Loncarics, welcher im Landtage den Antrag auf Ausschließung des Abg. Starcevics einbrachte, wurde auf dem Jellacic-Platze mit Eiern beworfen. Ein Individuum wurde verhaftet.

Der bisherige Reserveleutnant, Mitglied der katholischen Studentenverbindung „Austria", Hörer der Medicin, Joseph Hintner in Innsbruck, ist vom Ehrenrathe des 14. Korpskommandos für Oberoffiziere und Kadetten mit Stimmeneinhelligkeit wegen absoluter Verweigerung des Duelles seiner Charge verlustig erklärt worden. Hintner war am 21. Okt. am Haller Bahnhofe vom Reserveleutnant Karl v. Möl „päpstlicher Bube" geschimpft worden. Möl forderte nach ihm angetragener aber nicht verabfolgter Ohrfeige Hintner auf schwere Waffen und zeigte die Ablehnung der Forderung beim Regiments-Kommando an. Hintner begründete dort die Ablehnung mit seinen katholischen Grundsätzen, mit Gründen der Vernunft, mit Berufung auf die Staats- und Militärgesetze und auf Statuten der Studentenverbindung „Austria". Mittlerweile war Möl wegen obiger Ehrenbeleidigung vom städtisch-delegirten Bezirksgerichte zu 20 fl. Strafe verurtheilt worden.

In den Kreisen der Wiener Polizei beginnt man zu zweifeln, ob der verhaftete Joseph Pongratz wirklich an dem räuberischen Attentat gegen den Wechselstubenbesitzer Eisert betheiligt war. Die Untersuchung wird allerdings gegen Pongratz, sowie dessen Genossen Johann Dürichner, noch immer mit ungeschwächtem Eifer fortgesetzt, weil die Polizei glaubt, daß Pongratz doch irgend etwas auf dem Gewissen habe, was er durch seine bisherige falsche Verantwortung zu verhehlen sucht und wobei ihm Dürichner behilflich war. Zugleich hofft sie, durch dieselben vielleicht auf die Spur der eigentlichen Thäter zu gelangen, welche ihrer Meinung nach unzweifelhaft unter den in Wien heimischen verbrecherischen Elementen zu suchen sind. Auf die Agnoscirung des Pongratz durch den in fieberhaftem Zustand seiner Sinne kaum mächtigen Eisert, durch den noch immer von Entsetzen beherrschten kleinen Heinrich, sowie durch die zahlreichen Personen, welche den einen oder anderen Thäter im Abenddunkel auf der eiligen Flucht gesehen haben wollen — legt die Polizei selbst am wenigsten Werth, weil sie zu gut weiß, was in solchen Sensationsaffairen namentlich von den Aussagen freiwillig sich darbietender Zufallszeugen zu halten sei. Thatsächlich scheint gegen Pongratz nur das Verdachtsmoment der falschen Verantwortung über seinen Aufenthalt in der kritischen Zeit vor und nach dem Ueberfall vorzuliegen, wozu er aber seine guten Gründe haben dürfte, wenn es wahr ist, daß er erst in jüngster Zeit aus einer ungarischen Strafanstalt entsprungen ist. Im Uebrigen aber leugnet er hartnäckig. Was den Umstand betrifft, daß Pongratz seinen langen Winterrock bei einem Trödler gegen eine Lodenjacke eintauschte, so scheint er dies wirklich nur zu dem Zwecke gethan zu haben, um den Ueberschuß von 50 Kr. zum momentanen Lebensunterhalt herausbekommen. Hätte es sich darum wohl um einen Verbrecher gehandelt, der am Abend vorher bei einem Raub eine reiche Beute gemacht hat? Der Winterrock soll allerdings auf seinem Futter verdächtige Flecken zeigen; aber Leute vom Schlag des Pongratz pflegen überhaupt ebensowenig fleckenlose Gewissen als fleckenlose Kleider zu besitzen. Dagegen fehlen alle anderen zur Bekräftigung des Verdachts erforderlichen Umstände. Wohin ist das bei Eisert geraubte Geld gekommen? Sollten sich die Spuren des so reichlich vergossenen Blutes nur auf die überdies zweifelhaften Flecken an dem verkauften Winterrock des Pongratz beschränken, während an der Wäsche und an den Kleidern, die er behalten hatte, sowie an seinen Händen nichts davon zu entdecken war? Wohin sind die Mordwerkzeuge verschwunden? Auch ein in Gaudendorf neuerdings verhaftetes Individuum, das anfänglich mit aller Bestimmtheit als mitschuldig gehalten wurde, ist, wie mit Sicherheit feststeht, nicht an dem Raubmord betheiligt.

Abermals stürzten im Koppenthale, zwischen Obertraun und Aussee, verheerende Lawinen auf die Salzkammergutbahn. Schneemassen bedecken den Bahnkörper in der Länge von 300 Mtr. Die durchschnittliche Höhe des Schnees ist 15 Meter. Der Bahnverkehr dürfte eine vierwöchige Unterbrechung erleiden.

In Eisgrub (Mähren), wo sich gegenwärtig der regierende Fürst Lichtenstein aufhält, wurden zwei Individuen verhaftet, welche ein Attentat auf den Fürsten Lichtenstein beabsichtigten. Man fand bei ihnen Einbruchsinstrumente, Schnüre, Revolver ꝛc. Sie wurden dem Bezirksgerichte Nikolsburg eingeliefert und verweigern jede Angabe über ihre Identität.

Ungarn. Die General-Debatte über das ungarische Budget wurde im Pester Abgeordnetenhaus in einer nicht ganz zweistündigen Sitzung erledigt. Außer dem Referenten ergriffen nur noch zwei Abgeordnete zu belanglosen Erörterungen das Wort. Sonst pflegte die Generaldebatte mehrere Tage in Anspruch zu nehmen, und die Presse beider Reichshälften erblickt in dem diesmaligen Verlaufe derselben ein Zeichen des tiefen Eindrucks, welchen die gemeinsame Niederlage der Regierung und der Liberalen im Oberhause hinterlassen habe.

Die Angelegenheit des „Függetlenseg" nahm in später Nachtstunde eine überraschende Wendung. Die behördlichen Maßnahmen wurden zurückgenommen und das Verfahren vorläufig eingestellt.

Luxemburg. Am 14. Januar Abends zwischen 7 und 8 Uhr sind von unbekannter Hand 6 schwer beladene Eisenbahnwagen auf dem bei der Station Deutsch-Oth gelegenen Hüttenwerk Ferry in Bewegung gesetzt worden. Diese Wagen kamen in ihrem Laufen in immer rascheres Tempo, bis sie auf dem Staden „Villaupt" auf die daselbst stehende Maschine „Leipzig" mit solcher Wucht auffuhren, daß 4 Wagen buchstäblich zertrümmert, die beiden übrigen Wagen, sowie die Maschine „Leipzig" nicht unerheblich beschädigt wurden. Zum großen Glück ist eine Verletzung von Personen nicht zu beklagen. Die Untersuchung ist eingeleitet und es ist zu wünschen, daß die Schuldigen für diesen frevelhaften Streich ihre gerechte Strafe empfangen.

England. Der Prozeß Wolff, wegen des angeblich auf das deutsche Botschaftshotel geplanten Dynamit-Attentats, schleppt sich ohne den geringsten interessanten Zwischenfall fort. Die Angeklagten gehören der niedrigsten Lumpenbande an; es sind gemeine Gauner und Prostituirte ohne die geringste politische Beimischung, unsauberste Polizeispione, deren sich die Behörden zuweilen zur Ausfindung anderer Verbrecher bediente, und welche blos Geld aus dem angeblich entdeckten Komplot erschwindeln wollten.

Amerika. Aus St. Louis schreibt man: Vor mehreren Wochen traf hier Friederike Timmermann aus Deutschland ein. Sie war nahe daran, Mutter zu werden und suchte nach ihrem Liebhaber, Frederick Spilker, welcher zwei Wochen vor ihrer Ankunft seinen Partner, mit dem er eine Wirthschaft betrieb, ermordet hatte und deshalb im Gefängniß sitzt. Das junge Mädchen bat die Behörden, man möge ihr gestatten, sich mit Spilker trauen zu lassen. Die Bitte wurde gewährt und fand die Trauung statt. Zwei Mitgefangene Spilker's fungirten als Zeugen und sein Anwalt, welcher den Trauschein beglaubigte, traktirte Brautpaar und Zeugen mit Wein.

China. Aus Shanghai wird gemeldet, daß der Dampfer „Hevair juen" bei den Hieshan-Inseln zwischen Shanghai und Hongkong untergegangen sei. Fünf Chinesen retteten sich. Das Schicksal der übrigen Passagiere, bestehend aus sechs Europäern und 198 Chinesen, ist bis jetzt unbekannt.

Feuilleton.

† Heute Abend geht im Kgl. Hoftheater (Altstadt) Shakespeare's gewaltiges Drama „Macbeth" in Szene, das seit längerer Zeit nicht aufgeführt worden ist. Wie Herr Porth in der Titelrolle zu wirken vermag, braucht nicht erst gerühmt zu werden. Aber die Tragödie Shakespeare's selbst ist ja ein so unerreichtes Meisterwerk, daß man ihre Zugkraft für die Freunde der ernsten Dramatik nicht zu bezweifeln braucht. Wenn freilich „Manfred" vor fast leerem Hause, gleichzeitig aber „Flick und Flock" vor ausverkauftem Hause aufgeführt wurden, so giebt das zu denken. Trotzdem wollen wir nicht glauben, daß auch Shakespeare'sche Meisterwerke wie „Macbeth" der in letzterer Zeit öfters bemerkten Unempfänglichkeit für hochpoetische und bedeutende Dramen ausgesetzt sein werden.

† Nicht Lortzing's „Zar und Zimmermann", sondern „Fra Diavolo" kommt morgen Sonnabend im Kgl. Hoftheater zur Aufführung.

† Die morgen (Sonnabend) im Residenz-Theater stattfindende Benefizvorstellung für Frl. Bendel, die erste Aufführung der munteren Gesangsposse „Die Lachtaube", von E. Jacobson geht unter Mitwirkung der besten Possenkräfte in Scene. — Am Sonntag Nachmittag läßt sich „Dornröschen" nochmals von dem „Prinzen vom Goldlande" aus dem Zauberschlafe erwecken; da die Nachfrage immer noch sehr lebhaft ist (am letzten Sonntag gab es wiederum ein ausverkauftes Haus), so dürfte wohl auch diese letzte Aufführung des O. Köhler'schen Weihnachtsmärchens eine vielbesuchte werden.

† Am Dienstag, den 15. d., gastirten in Freiberg die Herren Porth, Matkowsky, Marcks und Marchion, die Damen Ulrich und Quanter, zu welchen sich Frl. Porth gesellt hatte, in Schiller's „Kabale und Liebe" mit großem Erfolg. Besonders wurden Frl. Ulrich als Lady Milford, Herr Porth (Präsident) und Herr Matkowsky (Ferdinand) mit Beifall überschüttet, aber auch die Luise des jugendlichen und sehr strebsamen Frl. Porth und der Musikus Miller des Herrn Kramer sowie der Sekretär Wurm des Herrn Marcks fanden wärmste Anerkennung. Ganz zutreffend hat danach ein Freiberger Beurtheiler ausgesprochen, daß die Dresdner Hofbühne in klassischen Stücken alle die Vorzüge des Zusammenspiels besitzt, die man den Meiningern nachzurühmen pflegt.

† Zu dem am 21. d. Mts. stattfindenden Orchester-Concert des Kgl. Conservatoriums sind die Eintrittspreise um ein Erhebliches billiger gestellt und zwar für numerirte Plätze auf 3 und 2 Mark, für Stehplätze auf 1 Mark. Außerdem ist als günstiger Umstand hervorzuheben, daß die zweite Abtheilung des Saales bis zur Mitte desselben erweitert ist; die Sophaplätze sind demnach auch für 2 Mark zu haben. Das Orchester unter Direktion des Herrn Hofkapellmeisters Prof. Dr. Wüllner wird, wie schon früher, seinen anerkannten Ruf bewähren und namentlich auf den Vortrag der „italienischen Suite" von J. Raff, die in einem philharmonischen Concert zu Berlin so sehr gefiel, aber hier zum ersten Male gespielt wird, möglichste Sorgfalt verwenden. Es ist sicher zu erwarten, daß das einem edlen Zwecke (zum Besten des Patronatsvereins) gewidmete Concert regste Theilnahme finden wird.

† Eine mehrmalige Aufführung der Wagner'schen Tetralogie: „Der Ring der Nibelungen" ist von der General-Intendanz in München beabsichtigt. Schon am 24. d. M. wird die erste Reihe der Vorstellungen, welche gleichsam als Vorbereitung zu den Aufführungen im August dienen sollen, mit „Rheingold" beginnen. Alsdann soll in jedem folgenden Monat ein Theil des Nibelungenringes folgen.

† Herr Concertmeister Prof. Rappoldi erhielt aus London einen Antrag, in den dortigen Dannreuther'schen Kammermusik-Soireen als Quartettführer mitzuwirken. Da jedoch die Zeit der genannten Soireen mit der der hiesigen Rappoldi'schen Soireen fast zusammentreffen, sah sich der Künstler genöthigt, den Antrag abzulehnen.

† Heute Abend bringt die Ehrlich'sche Kapelle in ihrem Konzerte im Linke'schen Bade u. A. Beethoven's herrliche Pastoral-Sinfonie (Nr. 6) zum Vortrag.

† In nächster Zeit führt der Berliner Cäcilien-Verein Rubinstein's großartiges Oratorium „Das verlorene Paradies" auf und hat bereits eifrigst geprobt. Das Bassiolo hat Herr v. Reichenberg aus Hannover übernommen. Von ganz überwältigender Wirkung soll in diesem bedeutenden Werke der 12stimmige Schluß-Chor sein.

† Ein tragisches Schicksal verfolgt in diesem Jahre die Mitglieder des deutschen Theaters in Rußland. Vor Kurzem erst wurde uns von dem Tode des Frl. Leutner aus Petersburg berichtet — die Diphtheritis hatte die junge und schöne Künstlerin hinweggerafft. Heute liegt die Nachricht von einem weiteren Unglücksfalle in Moskau vor. Leopoldine Pietsch, die schöne Wiener Soubrette, ist das Opfer. Sie machte dort eine Schlittenpartie, die ein Ende mit Schrecken fand. Das Fräulein wurde nämlich aus dem Schlitten geschleudert und fiel so unglücklich, daß sie den Verlust eines Auges zu beklagen hat.

† Der montenegrinische Fürst Nikita ist unter die dramatischen Dichter gegangen und hat ein historisches Drama „Die Balkankaiserin" verfaßt, welches in Cettinje vor einigen Tagen in Anwesenheit des ganzen Hofes von Dilettanten aufgeführt wurde und größten Beifall fand.

† In Oesterreich sind die bei O. Wigand (Leipzig) erschienenen „Rufe aus dem deutschen Osten," herausgegeben von Adolph Hagen, wegen verschiedener beanstandeter Gedichte verboten worden.

† Neuerdings hat es sich in Paris zur allgemeinen Ueberraschung herausgestellt, daß die aus dem Nachlasse Thiers' dem Louvre geschenkte Gemäldegalerie aus lauter unechten Bildern besteht. Der ehemalige Präsident der Republik, dessen Ehrgeiz darauf ging, für seine Galerie Kunstwerke ersten Ranges zu erwerben, hatte in Florenz außer scheinbaren Bernardo da Vinci-Gemälden, einen Ruysdael, einen Terbourg, einen Gerard Dow und andere Niederländer aufgefunden und angekauft. In Louvre wurde für die Thiers-Galerie eine «salle Thiers» eingeräumt, für deren Einrichtung Frl. Doseme (die Erbin und Spenderin) 200,000 Francs aufwenden mußte. Nun ist Alles unechte Waare! Ein eigenthümliches Malheur ist es gewiß, daß gerade Thiers, der mit seinem Vermögen so vortrefflich Haus gehalten, so niederträchtig von Fälschern ausgebeutet wurde.

† Hans v. Bülow hat kürzlich in Frankfurt a. M. nicht nur durch die Konzerte der Meininger Kapelle und seine Dirigentenbravour, sondern auch durch ein Bonmot großen Beifall gefunden. Die Meininger spielten im Raff-Konservatorium (von J. Raff begründet), neben welchem dort noch das ältere Hoch-Konservatorium besteht. Nach einem der Meininger Konzerte drückte ein Kunstenthusiast seinen Dank gegen Bülow mit den Worten aus: „Meister, das war ein Hochgenuß!" — „Sagen Sie nicht Hochgenuß, sagen Sie, es war ein Raffgenuß!" antwortete lächelnd der witzige Dirigent.

† Ehret die Frauen, sie flechten und weben himmlische Rosen ins irdische Leben!" sang unser Schiller. Wie kläglich nüchtern und begeisterungslos besingen dagegen oft moderne Cotgonen Frauenlob's das ewig Weibliche! Da ist jetzt ein prächtig ausgestattetes Buch erschienen „Spielkarte und Kartenspiel in Wort und Bild" von Dr. Timon Schroeter. In demselben sind die einzelnen Spielkarten mit Sinnbildern dargestellt, zu jeder ein Gedicht. Die Coeur-Dame erscheint als „Deutsche Hausfrau", nicht gerade freundlich ausschauend. Daneben finden sich folgende Verse:

„Fänd ich noch Worte, Dich zu preisen,
Urbild des Fleißes, deutsches Weib?
Schon tönen Dir die besten Weisen
Der deutschen Sänger weit und breit.
Sie alle singen Deine Schöne,
Sie singen alle Deinen Fleiß;
Der Malerei, der Musik (!!) Thor.
Sie mischen sich (?) zu Deinem Preis.
Drum will ich schweigen, will bescheiden
Mich ihrem Lobied schließen an;
Den aber will ich gern (?) bereiten,
Der Neues auf Dich (!) singen kann.

Man merkt, wie den bescheidenen Verfasser der Reimatismus plagte!

† Das nächste Schlesische Musikfest findet zu Breslau am 15., 16. und 17. Juni 1884 statt. Als Festdirigenten fungiren die Herren Professor Dr. Julius Schäffer (Breslau) und Ludwig Deppe (Berlin). Zur Aufführung kommen am ersten Tage das Oratorium „Der Fall Jerusalems" von Martin Blumner, unter persönlicher Leitung des Komponisten; am zweiten Tage der 100. Psalm von Jadassohn, das Es-dur-Konzert von Beethoven, „Des Sängers Fluch" von Schumann, eine Kantate „Christophorus" von Joseph Reinberger und eine neue Sinfonie des Grafen Hochberg; am dritten Tage neben den üblichen Solistenvorträgen die Faustouvertüre von Wagner, Chorlieder von Schäffer, eine Ouverture von Naumann und ein Violinkonzert von Bruch.

Dr. med. Koenig, am See 30, 1. (n. d. Dippoldisw. Platz). Sprechst. f. Geschl.-, Hals- u. Hautkrankh. tägl. 9—½3, Sonntags nur 9—½12, Dienstags und Freitags auch Abends 8—9.

Dr. med. **Schwartz,** prakt. Arzt, Spezialarzt f. Geschlechtskrankh., Syphilis 2c., Blasewitzerstraße 15 c, part. 11—1 Uhr.

Dr. med. Blau, hom. Arzt, heilt nach 50jähr. Erfahrung **Syphilis, Geschwüre, Ausflüsse, Onanief., Pollut. und Schwäche.** Langestr. 49. Spr. 10—1.

Dr. med. Josué, Wilsdrufferstr. 18, 2. Sprechst. für geheime, Haut-, Hals- und Frauenkrankheiten täglich von 9—1, 3—8.

Für geheime Krankheiten der Männer: syphilitische Geschwüre, Harnröhrenflüsse, Pollutionen, Blasenleiden, Hautausschläge und **Mannesschwäche, Dr. med. Déri, Pragerstraße 7, 1.** Täglich von **9—2** und **5—8** Uhr Abends.

Böttcher, Flemmingstr. 14. Sprechz. 8—5 Uhr tägl., heilt alle Geschl.-, Haut- u. Halskrankh., Flechten u. alte Beinschäden u. Garantie Rheumat., Lähm., Mag.-, Lung.- u. Leberl., Weißfl., Hämorrhoidall. 2c.

Mittig, kl. Brüdergasse 10, 2. Et., heilt geheime Krankh., **Harnröhrenflüsse,** alte Beinschäden u. Folgen d. Onanie. 9—5.

Dietrich, Pfarrg. 7, 1. Et., heilt Ausfl. frisch oder veralt., in wen. Tag. Schwächezust., Flechten, Geschwüre, gewissenh. schnell v. 9—3.

Privat-Klinik für Geschl.-, Hals-, Hautkrankh. Breitestr. 1. Frische Fälle in Tagesfrist heilt e. vorm. Hosp.-Arzt d. Armee. 20j. Erf. Sprechz. 8—3 Uhr u. Abends. Auswärtigen Zusendung der Recepte.

Ohne schädliche Einspritzung, Jod- oder Quecksilberpräp., heile nach 11j. Erfahrung stets schnell u. sicher Syphilis und deren Folgen, Ausfluß (in wenig. Tagen, veralt. schnell), Geschwüre, Mannesschw., Poll., Onaniet. 2c. **M. Schütze,** Badergasse 22.

Syphilis, Ausflüsse, Menstruationsstörungen, Flechten heilt, ohne Quecksilber 2c., in kürzester Zeit **L. Wolff, Freibergerplatz 2, zweite Etage.**

Künstliche Zähne, Reparaturen, Umarbeiten, Plombiren, billige Preise. **Fritz Hansen,** Johannesstr. 4, 1.

Künstl. **Zähne,** Umarbeitung, m. Pr. O. Harder, Schäferstr. 13, I

Künstl. Zähne, Reparaturen, Umarbeit., Plombiren 2c. Mäßige Preise. **M. Kitzig,** Marienstr. 24, vis-à-vis dem Portikus.

Zum **Magnetisiren** in und außer dem Hause empfiehlt sich Frau **Weidemann,** gr. Brüderg. 1, 3. Spr. 10—12, 2—3.

Magnetiseur **Hofrichter,** Marienstraße 21, Empfang 11—1, heilt Nervenkrankheiten.

Bruchbandagen, für jedes Leiden besonders konstruirt, unter Gar. Herm. Pöhnert, Bandagist u. Orthopäd, gr. Brüderg. 24.

Kleine Ursachen — grosse Wirkungen. Wie der Tropfen, wenn er stets auf die gleiche Stelle fällt, selbst den härtesten Stein aushöhlt und wie die kleine unscheinbare Pflanze — der Epheu — jede Ritze benutzt, um seine Keile in den den Stürmen der Zeit getrotzt habenden Thurm einzutreiben, den stolzen Bau dadurch nicht selten erschütternd, so untergraben sich Tausende und Abertausende von Menschen durch übermäßige Genüsse, Ausschweifungen und sonstige geheime Sünden nach und nach ihre Gesundheit, nicht berücksichtigend, daß selbst der gesundeste Körper, den man für unüberwindlich hält, durch regelmäßig wiederkehrende Excesse hinsiechen muß. In diesem Stadium angelangt, lassen sich auch noch Unzählige durch falsche Scham davon abhalten, sachkundige Hilfe in Anspruch zu nehmen und nicht selten wird dann auf den Rath dieses oder jenes Unvernünftigen hin in sinnlosester Weise darauf los medicinirt, ohne zu bedenken, daß dadurch das einmal vorhandene Uebel so sehr verschlimmert werden kann, daß dann Hilfe nicht mehr möglich ist und die Auflösung über kurz oder lang erfolgen muß. Nach vorgesagtem kann es nur als ein Gebot der Nächstenliebe betrachtet werden, wenn wir hiermit auf die kürzlich schon in 12. Auflage erschienene Brochüre des berühmten Chefhospitalarztes Dr. Liebaut (eines Klinikers, dessen 40jährige reiche Erfahrungen er in einer der größten Weltstädte gesammelt), betitelt: „Die Dr. Liebaut'sche Regeneration" aufmerksam machen, in welcher alle diejenigen, welche an einem der vorher flüchtig skizzirten Uebel laboriren, die wohlgemeintesten Rathschläge, durch welche allein nur eine rationelle Heilung in kürzester Zeit eintreten kann, finden werden. Die Brochüre ist in Dresden: **Moritz Rätze's** Buchhandlung, Badergasse 9, 1., zu haben und kostet nur 50 Pf.

Timpe's lösl. Hafermehl ist das **Beste** des Handels.

Lyoner Seidenwaaren, Sammete, Nouveautés en gros & en detail **Wilhelm Nanitz,** Altmarkt 25.

Flügel, Pianinos und **Harmoniums** verkauft und verleiht sehr billig **G. Weinrich,** Wilsdrufferstraße 35, 1. Et.

Echt Münchner Hofbräu. Alleiniger Ausschank, **F. Angermann's Restaurant, Pillnitzerstraße 51**

Beerdigungs-Anstalt „Pietät" Am See Nr. 34. Größte und älteste (Nobe'sche) Sargmagazine Am See 10 und 34. **Trauerwagen-Magazin zur „Pietät",** am See 34.

Nähmaschinen-Fabrik H. Grossmann am See 40.

Wiege. Altar. Grab.

Geboren: Ein Knabe: Karl Rößler, Ehrenfeld bei Köln a. Rh. — Ein Mädchen: Roland Dyck, Mügeln. Max Witter, Ass., Kirchberg. Guido Franke, Chemnitz.

Verlobt: Thekla Roth, Görlitz, m. Paul Enkel, Zittau.

Aufgeboten: Strumpfwirker C. H. Berndt m. A. F. Günther, Webers-T., D. Cigarrenarb. F. W. R. Schöne m. A. B. Kühnert, Strumpfwirkermstr.-T., D. Tischler F. E. Reisler m. A. Schogel, Buchhalters-T., D. Kaufm. E. Schmitz m. A. W. E. Hausmann, Maschinen-Fabrikant-T., Düsseldorf. Steinmetz J. H. Häckel, Reudnitz, m. M. E. A. Bohn, Oekon.-T., Volkmarsdorf. Maler E. H. Reitschke D. m. J. H. Seifert, Bergarb.-T., Großburgk. Stellmacher H. E. Kühle, Königstein, m. B. E. Stötzel, Schuhmachers T., D.

Eheschließungen: H. Höckner m. M. Schilling, Waldheim.

Gestorben: Christian August Glaß, Zwickau 15. Wilhelmine Schnabel, Penig 14. Katharine Hoffmann-Ebeling, Leipzig 14.

Durch die Geburt eines Knaben wurden hoch erfreut
Dresden, den 17. Jan. 1884
Carl Lussem u. Frau geb. Anna Nichte.

Marie Fahlbusch.
Carl Hennicke
empfehlen sich als Verlobte.
Dresden, Gröbel bei Riesa,
den 16. Januar 1884.

Gestern Morgen ½10 Uhr entschlief sanft unser lieber Vater und Großvater,
Herr Privatus
Rieke,
was seinen Bekannten und Freunden nur hierdurch angezeigt wird.
Die Leichen-Feierlichkeit für Proßen findet Freitag d. 18. d. M. von 5 bis 7 Uhr, die Beerdigung in Dresden, Trinitatis-Kirchhof, Sonnabend Nachmittags 3 Uhr statt.
Dresden, Schönheide, Newyork, den 17. Januar 1884.
Die trauernden Hinterlassenen
L. Schachtzabel.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere herzensgute Mutter
Amalie verw. Jäger
nach kurzem Krankenlager sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Sonntag Nachm. 2 Uhr vom Trauerhause in Pieschen, Leipzigerstraße 35, aus statt. Um stilles Beileid bitten
die tieftrauernden Hinterlassenen.
Bruno Kummer,
Locomotivführer, Schwiegersohn.

Gestern Mittag entschlief sanft nach längerem Leiden unsere theure, herzensgute Gattin, Mutter, Großmutter und Schwester, Frau
Julie Niederlein
geb. **Schilde.**
Die Beerdigung erfolgt Sonnabend Nachmittags 1 Uhr vom Todtenhause des Annenfriedhofes (Chemnitzerstraße) aus.
Blumenschmuck wird dankend abgelehnt.
Dresden, 17. Januar 1884.
Die Hinterlassenen.

Allen lieben Verwandten und Freunden zur Notiz, daß gestern Nachmittag unser liebes, herzensgutes, unvergeßliches Kind dem Tode unterliegen mußte.
Die trauernden Eltern
B. Wölfel.
E. Wölfel geb. Bornowska.

Die Beerdigung unseres geliebten Gatten und Vaters, des Bauunternehmers
M. Kummer,
findet am 18. Jan., Nachm. ½3 Uhr, vom Trauerhause, Pestalozzistraße 15, aus nach dem Trinitatiskirchhofe statt.

Dank.

Bei dem so frühen Hinscheiden unseres geliebten Gatten und Vaters sind uns so viele Beweise inniger Liebe und Theilnahme zu Theil geworden, daß wir nicht umhin können, Allen unseren innigsten Dank auszusprechen. Ganz besonders Dank der verehrten Direktion und den lieben Kollegen des Dahingeschiedenen für die reiche Blumenspende und die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte. Möge Sie Alle der Himmel vor gleichen Schicksalsschlägen bewahren.
Die trauernde Wittwe
Marie Beuchelt geb. **Zaude, Max** und **Paula** als Kinder.

Allen Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme und den reichen Blumenschmuck bei dem Begräbniß unseres heißgeliebten **Paulchens.**
Die Familie Nicklisch.

Für die vielen Beweise wohlthuender Theilnahme bei dem Ableben unserer lieben Mutter, Schwieger- u. Großmutter Frau
Christiane Anger
geb. **Martin**
sagen ihren wärmsten, aufrichtigsten **Dank**
Dresden, 16. Jan. 1884.
die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise der Theilnahme und den so reichen Blumenschmuck bei dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes **Richard Reuter** allen Freunden, Verwandten und Bekannten, meinen lieben Kameraden, sowie seinen Schulkameraden und Herrn Lehrer Stephan, wie auch Herrn Diac. Drose für die unermüdlichen Besuche und Trostesworte während seiner Krankheit, wie am Grabe unseres Sohnes sagen innigsten, herzlichsten
Dank
B. Werner, städt. Feuerwehrmann, sammt Familie.

Eine graue Mopshündin
mit rothem Halsband und Beißkorb, **entlaufen.** Gegen Belohnung abzugeben: Terrassenufer 5, 1. Etage. **Pohlenz.**

Entlaufen ein **kl. gelber Hund** Nr. 4325, desgl. **1 Spitzhündin.** Abzugeben geg. 15 M. Belohnung Bautznerstraße 47.

Ein schwarzer, etwas langhaariger
Zughund
ist mir Mittwoch ohne Steuer-N. und Maulkorb von meinem Gute entlaufen. Geg. gute Belohn abz. b. **Findeisen,** Niederpoyritz 41.

Eine geprüfte Lehrerin
(evangel.) wird für 1. April von einer Familie auf dem Lande **gesucht.** Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit, wie der Gehaltsansprüche und Abschriften der Zeugnisse unter **E. L. 1348** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Laufbursche
findet dauernde Stellung bei 6 bis 8 Mark Wochenlohn Löbauerstraße 21, 1. Etage.

3 Mechaniker
gesucht. Zschernig, Königsbrückerstraße 23.

Eine geb. Dame erb. gute St. als **Wirthsch.** wenn sie sich an e. höchst solid. u. schon blüh. Untern. mit kl. Kap. beth. k. Off. **F. R. 8.** lag. Hauptpost.

1 Wirthschafterin
zum 1. Febr. gesucht. Adr. unter **„Wirthschafterin"** bis z. 19. d. Fil.-Exped. d. Bl., große Klostergasse 5, niederzulegen.

Geübte Stepperinnen, Vorrichter u. 1 Schuhmacher zur Nebenarbeit gegen guten Lohn sofort gesucht von **J. N. Altrock,** Neuegasse 16.

Gesucht
wird zum **sofortigen Antritt**
1 junges gebild. Mädchen,
welches perfekt Kochen, Plätten und Nähen, überhaupt einer größeren Privatwirthschaft selbständig vorstehen kann.
Zwickau i. S., 16. Jan. 1884.
Arthur Friedrich.

Einen Lehrling
sucht eine **größere Tuchhandlung** einer Prov.-Stadt. Handelsschulbesuch. Kost, Logis im Hause. Lehrgeld bei 3 J. 600 M. oder bei 4 Jahren ohne. Offerten unter **Qu. 571** an **Rudolf Mosse in Dresden.**

Tüchtige
Nähmaschinen-Lackirer
sofort gesucht. Off. **M. S. 500 Haasenstein und Vogler** in **Meißen.**

Eine solide reinliche **Aufwartung** wird angenommen **Rietschelstraße 9, 2. links.**

Lehrlings-Gesuch.
In einem größeren Posamenten- und Spitzen-Exportgeschäft in Buchholz findet zu Ostern ein Lehrling, welcher eine höhere Schule besucht hat, Stellung. Offerten unter **M. 276** an die Herren **Haasenstein u. Vogler in Chemnitz.**

Ein Bäckerlehrling
wird gesucht Markgrafenstr. 21.

Ein Knabe, welcher Lust hat **Schuhmacher** zu werden, kann sich melden Johannesstraße 24 bei H. Lüer.

Ein Commis
wird für ein Cigarren-Fabrik- u. Detail-Geschäft pr. 1. Feb. nur zu engagiren **gesucht.** Offerten mit Gehaltsansprüchen. Auch findet daselbst pr. sofort oder pr. Ostern ein **Lehrling** mit guter Schulbildung Placement. Off. unter **F. F. 6** in die Exped. d. Bl.

Ein junger gebildeter Mann mit vollständig genügender Schulbildung, findet als **Oekonomie-Scholar** auf einem Rittergut in Sachsen, mit Brennerei, bis zum 1. April d. J. unter der Leitung des Besitzers Aufnahme. Offerten sind unter **R. N. Nr. 206** in die Expedition dieses Blattes niederzul.

Commis-Gesuch.
Für das Comptoir eines Tabak-Grosso-Geschäftes suche einen tüchtigen jungen Mann. Offerten unter der Chiffre **E. L. 511** in den **„Invalidendank" Dresden** abzugeben.

Gärtner-Lehrling.
Als solcher wird nächste Ostern ein kräftiger u. ordentlicher Knabe unter günstigen Bedingungen angenommen von **G. Schonert,** Rittergutsgärtnerei **Neukirchen** bei Deutschenbora.

Verw., Vögte, Kutsch., Diener, Oek.-Wirthschafterinnen 2c. placirt und empf. d. d. Landw.-Bureau, Töpfergasse 1a.

Für eine größere Herren- und Knabengarderobefabrik wird zum baldigen Antritt ein gewandter, erfahrener
Zuschneider
gesucht, der selbstständig arbeiten und event. später eine rentable Filiale übernehmen kann. Im letzteren Falle wäre Caution Bedingung. Offerten mit Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten an die Expedition dieses Blattes unter **Z. Z. 1685.**

Eine tüchtige Directrice
für **Costume-Confection,** hauptsächlich gute Taillen-Zuschneiderin, wird per sofort oder später **gesucht.** Offerten nebst Photographie, Gehaltsansprüchen und Zeugnissen erbitte unter **L. B. 1884** postlag. **Eisenach.**

Gesuch.
Ein in f. Pensionat erz. junge Dame (Beamtenstochter), ausgeb.
Verkäuferin,
vertraut mit der einf. Buchführung, bittet um Placirung als Kassirerin, Lageristin, Verkäuferin u. s. w. Werthe Adr. v. Reflekt. unter **R. S. 2224** bis 22. d. in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein geb., an strenge Thätigkeit gewöhnter j. Mann sucht in schriftlichen oder zu irgendwelcher Branche gehörigen Arbeiten sofort Beschäftigung. Gütige Adressen bittet man im Colonialwaarengeschäft Ecke am Terrassenufer und Elbberg gefäll. abzugeben.

Für einen Knaben, welcher
Mechanikus
werden will, wird Ostern 1884 eine Lehrlingsstelle in einer Provinzialstadt gesucht. Offerten erbeten unter **D. W. 300** im **„Invalidendank" Dresden.**

Ein junges gutes
Mädchen,
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 1. April 1884 Stellung als **Jungfer.** Off. unter **A. W.** postlagernd **Lauban** i. Schles.

Ein junges, gebildetes Mädchen aus anständiger Familie, im **Kochen** und **Nähen** vollständig bewandert, sucht zu Anfang April d. J. zur Unterstützung der Hausfrau entsprechende Stellung. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohes Gehalt gesehen. Gef. Adr. b. m. unter **C. C. 33** an die Exp. der Geraer Zeitung, Gera, Reuß, gelangen zu lassen.

Ein j. Mädchen a. anst. Familie, w. sich als **Kochfräulein** resp. **Wirthschafterin** auszubild. will, sucht in e. feinen Restaurant od. Hotel das Kochen zu erl. Um gef. Ang. d. Adr. u. Bering. unter **B. B. 201** i. d. Exp. d. Bl. erb.

Geld auf Uhren, Gold, Silber, Kleidung
Dresdner Leih-Bank, Elbberg 4, 1.

5000 Mark,
denen 10,500 Mark vorangehen, werden per 1. April auf ein schön geleges Grundstück in der Nähe von Dresden gesucht. Off. in die Exped. d. Bl. unter **J. F. 80.**

Bank- und Privatgelder
habe ich in jeder Betragshöhe gegen gute hypothekarische Sicherheit zu einem Zinsfuß von 4½ event. 4¾ % auszuleihen.
Carl Hch. Sommer,
Waisenhausstr. 24, I.

12–14,000 Mark.
Auf ein **Mühlengut** bei **Freiberg** mit starker Wasserkraft, ganz neuem eisernen Zeug, wird obige Summe als erste Hypothek zu 5 Proc. Zinsen jetzt oder Ostern 1884 zu leihen gesucht. Das Grundstück kostet dem letzten Besitzer laut Ausweis 32,000 Mark baares Geld, Taxe der Gemeindebehörde (ohne Wasserkraft) 25,000 Mark; Versicherungskasse des Werkes und der im guten Zustande befindlichen Gebäude 18,000 Mark. Wird das Kapital bald ausgezahlt so erhält der Darleiher eine Extravergütung von 300 Mark. Darleiher werden ersucht, diesbezügliche Adressen recht bald an den **„Invalidendank" Dresden,** Seestraße 20 unter Chiffre **U. S. 017** einzusenden. Jede Auskunft gratis.

Pragerstraße 24
ist ein großes Parterre mit Garten, mit oder ohne Pferdestall, per Ostern 1884 **zu vermiethen.**

Mark 9000,
Mark 10,000,
Mark 12,000,
gegen mündelmäßige Sicherheit sofort billig auszuleihen. Offerten unter **E. A. 302 „Invalidendank" Dresden.**

Ein anst. Mädchen bittet edle Menschen um e. Darlehn von 20 M. gegen pünktl. Rückz. Adr. **M. M. 100** Exped. d. Bl. erb.

Ein anständ. Mädchen bittet edeldenk. Menschen um ein Darlehn von **10 Mark** gegen monatl. Abzahl. Adr. unter **E. M. 22** Exped. d. Bl.

Eine Hypothek
von 750 Thlr. ist Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Off. bis Mittwoch den 23. d. M. im **„Invalidendank" Dresden** unter **C. R. 516** niederzulegen. Agenten verbeten.

900 und 400 Thlr. als erste Hypothek auszuleihen durch **J. Hille,** Vorst. Neudorf.

Europäische Börsen-Halle in Leipzig.
Zu vermiethen die gesammte erste Etage event. mit Parterre-Lokalitäten verbunden. Günstigste Lage an Hauptstraße in nächster Nähe des Marktes, für größere Geschäfts-, Bankhäuser 2c. passend. Näheres beim Besitzer Katharinenstraße 6.

Schöne helle
Geschäfts-lokalitäten
in der Halbetage per 1. April **zu vermiethen Waisenhausstrasse 7.** Näheres daselbst 3. Etage links.

Dürerstr. 36g, 2. Et. ist von Ostern die h. 3. Et. zu verm. Näh. Walpurgisstr. 12, parterre.

Fleischer.
In einer Mittelstadt, frequente Lage, Markt, sind Parterre-Lokalitäten, wo Fleischerei flott betrieben wurde, für 80 Thlr. pro Jahr an tüchtigen Fleischer zu vermiethen. Auch ist das Haus bei 1000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Off. unter **„Fleischer"** an **Rudolf Mosse** in **Frankenberg in Sachsen.**

Stallung
für 2 Pferde, auch Wagen- und Futterraum (ohne Kutscherwohnung), wird auf der Bergstraße oder deren unmittelbarer Nähe zu pachten gesucht. Jährl. Miethe und Näheres unter **Z. X. 20** erbeten in die Exped. d. Bl.

Große Schmiede-Werkstatt,
sowie
trock. Niederlagsraum
Terrassenufer 20, sofort beziehbar, zu vermiethen. Näh. gr. Ziegelstraße 59 part. im Geschäft.

Ein **Logis** für 150 Mk. wird zu miethen gesucht. Adr. Kaufmann **Brühn,** Palmstraße 14.

Für Barbiere!
Mathildenstr. 17 ist ein Parterre, in welchem bisher Barbiergeschäft betrieben worden, Ostern anderweit zu vermiethen.
Näheres 1. Etage.

In **Plauen** ist sofort oder pr. 1. April eine Wohnung für 60 Thlr., auch eine Werkstelle für 30 Thlr. zu vermiethen. Näheres Plauen, Wasserstraße 16, 1.

Wegzugshalber sind in Pieschen, Leipzigerstraße 27c, 2 Stuben, Kammer, Küche 2c., sofort beziehbar, sehr billig zu **vermiethen.** Näheres 2. Schmiede beim Chausseehaus.

Miethfreie Wohnungen
enthält der neuerschienene **Wohnungs-Anzeiger** vom Januar und Februar. **Verkaufsstellen:** Hausbesitzerverein, Kreuzstraße 6; Invalidendank, Seestr. 20; in den Kolonialwaarengeschäften Annenstraße 5, Papiermühlengasse 1 und große Klostergasse 8.

Mädchen-Pensionat
verbund. mit **Höh. Töchterschule** von Dir. **Schmidt, Dresden,** Rosenstraße.
Auf mehrjähr. Erfahrung u. zahlreiche Zeugnisse d. Eltern gestützt, verfolge ich mit mein. Pensionate in 1. Linie den Zweck, jungen Mädchen gründl. Ausbildung in all. Zweigen des **Hauswesens** u. der **weibl. Handarbeiten** zu gewähren. Unterricht in **Sprachen, Wissenschaften** u. **Musik** nach Neigung u. Begabung. **Prospect** mit Zeugn. gratis und franco.

Vorzügliche gewissenhafte **Pension für junge Mädchen,** gute wissenschaftl. als auch prakt. Hausfrauenbildung bei liebev. Umgang f. kleinen Preis. Anfragen unter **V. 4** durch die Exp. d. Bl.

Eine gesunde kräftige
Frau vom Lande
sucht ein anständiges **Kind** mit zu stillen und in gute Pflege zu nehmen. Adr. unter **Z. 4211** in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

In kl. Hausbesitzer-Familie für junge Dame beste Aufnahme. Adr. erbeten unter **D. Z. 501 „Invalidendank" Dresden.**

Damen find. b. streng. Discret. bill. Aufn., Rath u. Hilfe in allen Angel. b. Fr. **Gärtner,** Hebamme, Brückenstraße 15a, Berlin.

Damen finden freundl. discrete Aufnahme bei Frau Hebamme Beyer, Baderg. 31, 3. Ecke Altmarkt.

Damen finden diskr. Aufnahme, sep. Zimmer. Heb. **Träger,** Löbtau b. Dr., Wilsdrufferstr. 3.

Gutsverkauf.
Ein schön gelegenes ertragsfähiges Gut, ca. 34 Acker Areal, guten massiven Gebäuden, leb. und todt. Inventar, auszugsfrei, ist veränderungshalber sofort unter günstigen Bedingungen zu verk. Näh. durch **E. C. Edlich** in Zeußlitz, Postamt Priestewitz.

Für
Herrschaften!
In bester Lage des amerikan. Viertels ist ein hochfeines Zinshaus mit Einfahrt, Hof, Garten, Stallung 2c. für 47,000 Thlr. verkäuflich, sowie ein hochherrsch.
Rittergut
bei Löbau mit prächtigem Schloß, nur Zuckerrübenboden. Offerten erbeten unter **H. F. 284** an **Haasenstein und Vogler in Dresden.**

Für
Cigarren-Fabrikanten.
Ein Fabrikgrundstück in einer belebten Stadt Sachsens, bestehend aus einem Wohnhaus, Seiten- u. Fabrikgebäude, großem Hof und Garten, sich bestens zur Cigarrenfabrikation eignend, welche auch seither darin betrieben wurde, ist billig zu verkaufen od. auch das Fabrikgebäude für den billigen Miethpreis von 500 M. pro Jahr zu vermiethen. Gefl. Off. unter **H. O. 1152** Exped. d. Bl.

Pacht-Gesuch.
Ein Gut bis ca. 80 Acker wird von jungen zahlungsf. Leuten 1. April, womögl. in der Nähe Dresdens zu pachten gesucht. Adr. unter **„Pachtgesuch" Haasenstein & Vogler** in Pirna.

Ein sehr besuchter Gasthof
mit allen Gerechtigkeiten, 24 Fremdenzimmern, in herrlicher Lage bei Zittau, ist wegen hohen Alters des Besitzers für 9000 Thlr. unter besonders günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **O. Hecht,** Dresden, Seestraße 4.

Bei. Verh. halb. verk. mein in Pfarrdorfe gel. massives
Hausgrundstück
m. 2 Ack. best. Feld u. Garten (vorzüglich für Bäcker geeignet, da keiner im Orte) f. 12,000 M. bei 3000 M. Anz. Ausk. ertheilt **G. Uhlrich, Grimma.**

Ein schönes Haus
mit Seitengebäude und Scheune, schöner Stallung u. Wagenremise, schönem großen Obst- u. Gemüsegarten, an einer Landstraße, 1½ Stunde v. Dresden, 10 Min. v. Bahnh. u. Dampfsch., passend für Herrschaften als Sommerwohnung, sowie für Fabrikzwecke, ist preiswerth zu verkaufen. Off. unter **D. Z. 100** in die Exp. d. Bl. erb.

SLUB
Wir führen Wissen.

Eine herrschaftliche Villa
mit großem Garten, Mitte der Altstadt-Dresden, für Schulen, Pensionen, sehr geeignet, soll preiswerth bei geringer Anzahlung durch mich verkauft werden.
Carl Hch. Sommer, Dresden, Waisenhausstraße 24, 1.

Tausch.
Ein Haus in Friedrichstadt (mit Garten), wenig belastet, ist für 30,000 Thlr. zu verkaufen, auch wird eine Villa in Blasewitz dafür angenommen. Adressen unter Chiffre **E. B. 503** im „Invalidendank" Dresden.

Hotel- oder Bahnhofs-Restaurantgesuch.
Ein tüchtiger Wirth (Frau perfekte Köchin) sucht Ostern ein Hotel in einer lebhaften Provinzialstadt zu pachten, oder bei nicht zu hoher Anzahlung zu kaufen, oder auch ein lebhaftes Bahnhofs-Restaurant (Cession) zu übernehmen. Gefäll. Off. unter **C. H. 1062** bis 25. d. M. in die Exped. d. Bl. erbeten.

Pacht-Gesuch.
Eine Gastwirthschaft mit Produkten-Geschäft, womöglich einige Scheffel Feld, nachweislich gutgehend, wird zu pachten resp. zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe niederzulegen unter **A. Nr. 1000 Gasthof Walda** bei Großenhain.

Ein
Hausgrundstück
in Dresden wird zu kaufen gesucht. Dasselbe muß sich über 7 Proc. verzinsen. Anzahlung 4- bis 5000 Thaler. Off. unter **E. H. 508** „Invalidendank" Dresden

Für junge Baumeister resp. Unternehmer.
In **Zittau** in guter Lage sind mehrere **Baustellen** im Ganzen oder Einzelnen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gefl. Offerten unter **R. 118** an **G. Müller's** Annoncen-Bureau in **Görlitz** erbeten.

Restaurant, gute Lage d. Altst. für 650 M. sofort zu verkaufen. Näh. Ritterstraße vis-à-vis Stadt Zittau, 1. Etage, Stube 48. **Rabitsch.**

Ein nachweislich gut gehendes **Restaurant** ist Umstände halber zu verkaufen. Adressen unter **D. S. 496** „Invalidendank" Dresden.

Ein **Zinshaus** bis 25,000 Thlr. sucht zu kaufen, wenn dagegen ein **Grundstück** mit **flotten Restaurant** in Zahlung genommen wird.
R. Heymann, Wilsdrufferstr. 23.

Ein praktischer und erfahrener Oekonom sucht ein
Ritter- oder Landgut
im Preise von 200,000–300,000 Mark bei baarer Anzahlung von 80–120,000 Mark sofort zu kaufen. Off. unter **B. 2** an **Rudolf Mosse in Grimma** erbeten.

Ein **Milch- und Butter-Geschäft,** passend für eine Frau oder Mädchen, ist wegen Fortzug sofort zu **verkaufen.** Näheres An der Frauenkirche 4, Milchhalle.

Ein seit 70 Jahren bestehendes
Fahr-, Reit-, Jagd- und Reise-Requisiten-Geschäft,
mit bedeutendem Waaren-Lager, sowie ausgezeichneter fester Kundschaft, in bester Lage **Dresden-Altstadt,** welches sich für Fachleute als auch Kaufleute vorzüglich eignet, ist wegen Todesfall billig zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Dasselbe bietet jungen strebsamen Leuten eine **sichere Existenz.** Gef. Offerten unter **H. C. 281** befördern **Haasenstein & Vogler** in **Dresden.**

Bäckerei-Verkauf.
Eine gutgehende Bäckerei mit Produktengeschäft, in einem gr. Dorfe bei Chemnitz, ist veränderungshalber für 1900 Thlr. zu verkaufen. Näh. Ausk. erth. A. Sonntag, Striesen, Str. D, Nr. 19, 2 Tr.

Ein Steinmetz- und Grabstein-Geschäft
(Filiale) mit komplettem Lager ist unter günstigen Bedingungen **sehr preiswürdig** zu **verkaufen.** Reingewinn bis 3000 Mark. Stadt von circa 10,000 Einwohnern, Garnison, Gymnasium, Eisenbahn u. Schifffahrt. Näheres unter **J. D. 5212** an **Rudolf Mosse,** Berlin SW.

Eine Fleischerei
wird in einer Provinzialstadt oder lebhaftem Ort Sachsens zu pachten event. zu kaufen gesucht. Gefäll. Off. unter **H. G. 285 Haasenstein u. Vogler, Dresden,** erb.

Ein gutgehendes Geschäft
ist veränderungsh. zu verkaufen. Näh. Exp. d. Bl. unter **„120".**

Ein **Material-, Grünwaaren- u. Produktengeschäft** ist wegen Antritt einer Stellung per Kasse **zu verkaufen.** Näheres zu erfragen Schäferstraße 27, parterre.

Eine
Restauration
ist sofort wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts billig zu verkaufen. Näheres bei Restaurateur Kirsten, Rietschelstraße 7.

Kornbranntweinbrennerei i. gröss. Provst. (Kreishauptstadt) Garnison, Knotenp. mehr. Eisenb., lebh. Indstr., w. Todesf. u. günst. Bed. zu verkaufen. Auskunft erth. H. Heinr. Fiedler, **Cottbus.**

Bäckerei-Verkauf.
Ein in flott. Betriebe befindl. Bäckereigrundstück, Mitte d. Stadt, mit großem Garten, ist Umstände halber unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Adressen unter **A. M. S.** postl. Freiberg erbeten.

Wegen Kränklichkeit des Besitzers ist eine frequente
echt Bayr. Bier-Restauration
(Culmbacher von Georg Sandler) sehr preiswerth zu verkaufen. Gef. Off. unter **V. B. 1089** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein freundlich gelegenes
Restaurant
in Altstadt für 500 Thlr., eins dergl. für 400 Thlr.; ferner ein Fischwaarengeschäft daselbst, gut lohnender Umsatz, für 600 Thlr. Krankheits halber zu verkaufen. Näh. kostenfrei nur an Selbstkäufer bei **Podobsky,** große Ziegelstr. 9, 2. Sprechz. 1–4.

Bäckerei-Gesuch.
In nächster Nähe Dresdens wird eine flottgehende Bäckerei von einem zahlungsfähigen Manne baldigst zu pachten gesucht. Gefl. Off. nebst genauer Preisangabe erbitten **Gebr. Pohle,** große Ziegelstraße 15.

1 Delicatessen-, Wein- und Südfrucht-Geschäft,
verbunden mit
Wein- u. Frühstücksstube,
in einer Stadt der sächsischen Oberlausitz (ca. 25,000 Einw., ein Regiment Garnison), ist eingetretener Verhältnisse halber **sofort zu verkaufen.** Beste Lage, ohne Concurrenz, nachweislich rentabel, feinste Kundschaft, unumschränkte Concession zum Ausschank von Wein, Bier, Spirituosen &c., kalte und warme Speisen in und außer dem Hause. Kaufpreis nach Waarenbestand. Anfragen unter **M. C. 10** an **Haasenstein & Vogler, Dresden,** werden ausführlich beantwortet.

Restauration
mit Branntweinschank, die einzige auf der Straße, Fleischwaaren-Verkauf mit vollständ. Einrichtung, ist billig zu verkaufen. Näheres Pirnaischestraße 22 part., rechts.

1 gutgehendes Restaurant
mit Laden und eingerichteter Schlächterei, ist wegzugshalber billig zu verkaufen. Näheres bei Hrn. Buchhändler **A. Trunckel,** Christianstraße 16, vierte Etage.

Ein Milch- und Producten-Geschäft
ist billig zu verkaufen. Näheres **Hauptstraße 11** im Hofe, im Productengeschäft.

Geschäfts-Verkauf.
Mein gutgehendes Tapezier- u. Möbel-Geschäft (neu und alt) ist sofort wegen wichtiger Verhältnisse billigst zu verkaufen. Adressen unter **E. M. 512** im „Invalidendank" abzugeben.

Verkäuferin oder Wittwen
mit 600–1000 M. ist ein Posamenten- u. Putzgeschäft in einem kleinen Städtchen bei Pirna zur Selbstleitung zu übernehmen. Näheres Johannesstraße 11 bei **H. E. Kuhn.**

Ein **kleineres Volks-Restaurant** inmitten der **Altstadt** ist **zu verkaufen.** Näheres zu ert. Zahnsgasse 3, im Bureau von Heidrich.

Ein Colonialwaaren-Geschäft
in einer verkehrsreichen Stadt ist unter günstigen Bedingungen zu verpachten event. mit Hausgrundstück zu verkaufen. Jährl. Umsatz ca. 60,000 Mark. Reflectanten wollen werthe Adressen unter **J. J. B.** an **Haasenstein u. Vogler, Dresden,** gelang. lassen

Möbel
aller Art, neu u. gebr., in großer Auswahl, zu **Einrichtungen** und **Ausstattungen,** solid und billig zu verk. Moritzstraße 4, 2.

Pianino,
gebrauchtes, bis zu 180 M. wird zu kaufen gesucht (An- u. Ratenzahlung). Adr. **S. S. 6** Exp. d. Bl.

Ein Herr v. angenehm. Exterieur, 30 J. alt, m. wohlwollend. festem Charakter, welcher in einer größeren Stadt Thüringens in einer besseren, selbstständigen und unabhängigen Lebensstellung sich befindet, wünscht die Bekanntschaft einer gebildeten jungen Dame mit entsprechendem Vermögen. Die Betreffende muß aus guter Familie und toleranter Religionsanschauung sein — Eigenschaften besitzen, w. einen weltmänn. erf. Mann dauernd glückl. mach. könn. Der Antrag ist ernsthaft u. gegenseit. Discret. als Ehrens. betrachtet. Verehrte Damen oder deren Eltern bel. ausführl., nicht anonyme Off. **H. H. 261** an **Haasenstein u. Vogler, Dresden,** zur Weiterbeförderung gef. einzureichen.

Kalbfleisch,
Pfd. 40 u. 45 Pf., Schöpsenfl. 55, Schweinefl. 60, Pökel 70, Speck und Rauchfl. 70, Landwurst 55, Gewiegtes 70, Rindfl. im Braten 60. Rietschelstraße 1, Ecke Holbeinplatz. **Freund.**

Noacks Gasthaus Salzg. 5.
Schweinefleisch à Pfd. 60 Pfg., Pökelfleisch à Pfd. 65 Pfg., Speck à Pfd. 75 Pfg., Schinken i. Ganzen à Pfd. 80 Pfg.

Wichtig.
1000 Stück Stickereien und 1 Partie Reste in Stickereien, 1 Dtzd. Herren-Filzhüte, St. 75 Pf., 10 Dtzd. Corsets, billig, billig, billig. 1 großer Posten Kleiderknöpfe in Seide, Horn, Metall &c., 1 Dtzd. 10 Pf. 1000 Dtzd. Rollenzwirn für Hand und Maschine in weiß, schwarz, bunt, feine Numm., 1 Dtzd. 40 Pf. Reste, Besätze, Fransen, 1 Meter von 5 Pf. an und viele Artikel, welche bei Inventur von heute an ausverkauft werden. Ein Posten Strümpfe, Socken, Röcke, Flanell, Barchent, Gaze und Futterstoffe sehr, sehr billig bei **H. E. Kuhn,** Johannesstraße 11.

Sein großes Lager von
Ausstattungs-Möbeln
(billige Preise) empfiehlt **M. Saenger,** Pragerstraße 48, part. und Breitestraße 21, 1. u. 2. Et.

Umständehalber verkaufe äußerst preiswerth die noch vollständig neu erhaltene **Equipirung** eines Einjährigen des Garde-Reiter-Reg. Näh. Victoriastr. 18, 3. Et., von 12–1 Uhr.

Zur Saat
empfiehlt **ab Pirna**
Stauden-Roggen
Ernst Schubert,
Strehlen, Dresden.

Ein Pferd,
guter Einspänner, sammt Geschirr und Arbeitswagen für 400 Mark zu verkaufen. Adressen unter **E. G. 507** in den „Invalidendank" Dresden niederzulegen.

Neue Gemäße
nach 1/10 Eintheilung sind wieder vorräthig, ebenso empfehlen sämmtliche Geschäftsutensilien, Waagen, Gewichte &c.
Gebrüder Giesse, am Markt Nr. 7.

Küchen-Magazin.

Feinste Tafelbutter, ff. Speisefett
empfiehlt billigst **C. J. Gärtner,** Schützengasse 6.

Herz und Hand!
Sollte ein gebild. ält. gutsit. Herr d. aufricht. Wunsch hegen, sein einsames liebeleeres Dasein mit einem anspruchslos. gebild. Mädchen (Ende 30er) ohne Vermög. zu verknüpf., die ein wahres Verständniß f. eine glückl. Häuslichkeit besitzt und durch ihre echt weiblichen Tugenden befähigt ist in allen Lebenslag. eine treue Gefährtin zu sein, so werd. ernstgemeinte Off. unter **M. R. 629** Exped. d. Bl. erbeten.

Achtung!
Billige Maskengarderobe Fischhofplatz 4, part.

Für Fleischer.
Buchene Späne zum Räuchern **billig** abzugeben Wachsbleichgasse 3, Hintergebäude.

15 Stück junge, große
Rasse-Hühner,
1 Hahn, stehen zu verkaufen **Löbtau,** Reisewitzerstraße 5.

Gummiwaaren,
reiche Auswahl, versendet brieflich **H. Pöhnert,** gr. Brüdergasse 24.

Ein- u. Verkauf getragener Kleidungsstücke, Wäsche u. s. w. **Minna Kriblin,** Palmstr. 59, p.

Feinste süße Gutsbutter
verf. täglich in Postkästchen Netto 8½ Pfd. geg. Nachnahme v. 8,50 M. **Carl Zimmerling, Tilsit.**

Für Korpulente
und große Herren getragene Ueberzieher, ganze Anzüge billig **zu verkaufen** bei **Herzberg,** Cranachstraße 4, part.

Ein Pianino,
sehr billig zu verk. Altmarkt 25, 2.

Masken-Garderobe
billig zu verleihen Palmstr. 37, p.

Härtig's
Liqueur-Essenzen
zur Bereitung vorzügl. Liqueure, Anleitung gratis.
Hermann Roch, Altmarkt 10.

Schöpsenfleisch,
beste Qualität, à Pfund 50 Pf., **Amalienstraße 15.**

Ein **Kleiderschrank** 4 Thlr., Sopha, Schreibtisch, Waschtisch 2 Thlr., Bettstelle m. Matr. b. z. verkaufen Scheffelstr. 4, 2.

Repositorien,
fast neu, für jedes Geschäft geeignet, bill. z. verk. Wilsdrufferstr. 43, 1.

Baar Geldgewinne
Ulmer Dombau-Loose sind jetzt noch à M. 3¼ bei **Oberstadt & Bäger,** Pragerstr. 1, zu haben.

Handwagen in Auswahl Papiermühlengasse 8.

Schönen saftigen
Schweizerkäse
empfiehlt à Pfd. 90 Pf.
G. Szag, Reitbahnstr. 1.

Omnibusse,
gebrauchte oder neue, werden billig zu kaufen gesucht. Offerten unter **W. H.** an Eugen Fort, Leipzig.

Pariser Artikel,
Dutzend 1½–6 Mark, versendet brieflich **Richard Freiesleben,** Postplatz 1. Kataloge gratis.

Möbel
aller Art in gr. Auswahl billigst **Amalienstrasse 20, pt.,** Eingang große Hausflur.

Leere Fässer
aller Gattungen und Größen **zu kaufen gesucht.** Schriftl. Off. an Herrn **Heutzschel,** Wettinerstraße 21, part., Dresden-A., erb.

Billige
Damen-Maskengarderobe
zu verleihen **Kasernenstraße Nr. 15, 2. Et. links.**

Kleiderschr., Küchenschr., Bettst. m. Matratzen, Sophas, Tische billig Neustadt a. d. Kirche 4.

Ein gebrauchter **Landauer** steht billig zu verkaufen Markgrafenstraße 7 u. 8. **A. Lettke.**

Zöpfe, Dreher,
ohne Unterlagen, enorm billigst, größte Ausw., nur b. **R. Freiesleben,** Postplatz 1, Promenade.

1 Stamm Peking-Enten,
echte, rein weiße, **zu verkaufen** Käufferstraße 9 parterre, rechts.

Ein guter, scharfer und billiger **Kettenhund** wird zu kaufen gesucht; **Groß-Luga Nr. 2** bei Mügeln.

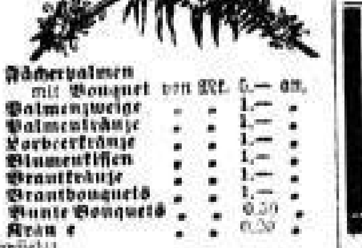
Eine feine **Causeuse** und zwei dazu passende **Grossstühle** (ganz wenig gebraucht) zu verkaufen Rampeschestraße 20, zweite Etage.

Rococo-Nußbaum-Möbel,
1 Schreibtisch, 1 Sophatisch, 1 Salonschrank, 1 Kommode billig zum Verkauf Pragerstraße 48, part **M. Saenger.**

Eine **Strohhut-Maschine** ist billig zu verkaufen Grenadierstraße 11, Milchgeschäft.

Ein schönes Sopha u. Matratze b. zu verk. Wilsdrufferstr. 24, 3.

2 gute **Matratzen** und starke **Bettstellen, 1 Sopha,** neu, äußerst billig Waisenhausstr. 32, 3.



Fächerpalmen mit Bouquet	von Mk.	5.— an.
Palmenzweige	„ „	1.— „
Palmenkränze	„ „	1.— „
Lorbeerkränze	„ „	1.— „
Blumenkissen	„ „	1.— „
Brautkränze	„ „	1.— „
Brautbouquets	„ „	1.— „
Bunte Bouquets	„ „	0.50 „
Kränze	„ „	0.50 „

empfiehlt
W. Vetters,
Kunst- und Handelsgärtnerei, Dresden-Neustadt, Louisenstr. 66, nahe der Baumeisterstr.

Sämmtliche Stoffe und Zuthaten für **Livrée-** und **Jagd-**Bekleidungsstücke, deutsche und engl. **Reithosenstoffe,** Livrée-Wäsche, engl. Livrée-Westen, Livrée-Knöpfe aller Art empfiehlt preiswerth
N. Hermann,
Waisenhausstr. 29, erste Etage.

Rath u. Auskunft, Gesuche, Briefe, Käufe
C. Leinert, Rampeschestraße 6.

Oscar Wünschmann,
3 Pillnitzer-Strasse 3.
Gesuche, Briefe, Festlieder, Toaste, **Urkunden** &c. (**auch brieflich**).

Schriftliche und Rechnungsarbeiten
Güterbahnhofstr. 1, 3. Et., 1. Thür.

Festlieder, Toaste
Gedichte &c. fertigt **Literat Fleischer,** Wilsdrufferstr. 34, 2. **Auch brieflich** (postlagernd).

Klavier-Unterricht
erth. eine Dame gründl. u. n. bew. Methode: Striesenerstraße 12, 4.

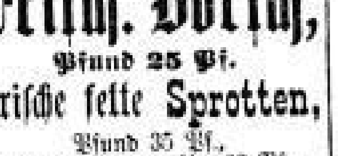
Plätt-Unterricht
Wilsdrufferstraße 9, 3.

9 Tage.

Bremen. Amerika.

Mit d. neuen Schnelldampfern d. **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen** nach **Amerika**
in 9 Tagen

Nach Amerika
befördert bestens für **80** Mark **A. Hessel,** Altmarkt Nr. 16.



Frisch. Dorsch,
Pfund 25 Pf.
Frische fette Sprotten,
Pfund 35 Pf.,
4½–5 Pfund-Kiste 90 Pf.
Alle anderen Fischwaaren billigst. Versandt nach auswärts gegen Nachnahme.
E. Paschky
3 Pillnitzerstraße 3
9 Wettinerstraße 9.

23 große Frohngasse 23,
Ecke große Kirchgasse.
Täglich frisch eintreffend:
fette Sprotten,
im Einzelnen à Pfd. 40 Pf., nur 40 Pf., in Kistchen zu 4–4½ Pfund stets zum billigsten Tagespreis.
Sprotten, wie meinen geehrten Abnehmern bekannt, führe ich nur die bessere Qualität und garantire für ganz frische Waare. Desgl. empfehle täglich frisch in Bahn- und Postcollis
große Kieler Speck-Böklinge, ff. Spick-Aal,
à Pfund 160 Pf.,
frischen, starken, ausgeweideten
Aal
à Pfund 130 Pfg.,
großen Lübecker Seedorsch
à Pfund 26 Pfg.,
kleinen Lübecker Seedorsch
à Pfund 20 Pfg.
D. O.

Marsala, der berühmte Sizilianische **Wein,** welcher Frauen und **Reconvalescenten** ärztlich. Seits dringend empfohlen, ist soeben frisch eingetroffen in **Voigt's** Weinhandlung, **am See 37.**

Ein gebrauchter Flügel
mit schönem Ton und guter Mechanik ist wegen Mangel an Platz für den billigen Preis von 35 Thlr. zu verk. Elbberg 10, 3.

Ein Pferd,
5 Jahre alt, fehlerfrei, in schwer. Zug passend, sicherer Einspänner, z. verk. Gr.-Zschachwitz 21. C. Dietze.

Hennig's Restaurant,
Mittelstraße Nr. 6.
Morgen Abend
Schweins-Prämienbowle.

Schweizer-haus.
Heute Schlachtfest.

Saazer Hopfenblüthe,
Weißegasse 4.
Heute früh und Abends frische
Bouillonsuppe
mit Bayr. Leberknödeln
à 25 Pfg.
Saure Flecke mit Kartoffeln
à 30 Pfg.
Sauerbraten mit Klößen.
Bier tadellos.
O. Dietrich.

Ahrens' Restaurant.
Körnerstraße 10 u. Palaisgäßchen.
Heute großes Schlachtfest.

Heute Schlachtfest
Kaiser Wilhelm-Platz 8.
E. Hörenz.

Aster's Restaurant.
Heute selbstgepökelte Schweinsknöchel m. Klößen
Dasselbe als Stammabendbrod à 30 Pfg.
Biere vorzüglich.
Achtungsvoll
Fritz Angelmann.

Victoria
½ Liter 18 Pf.
Nagel's Hotel.

10jähr. Renommé.
Kapuziner-Exportbräu
sensationell schön.
Hagenmoser,
Hotel Lingke,
Seestrasse 22.

Augustiner-Exportbräu, unübertrefflich **schön** a. d. Frb. von Künsberg'schen Exportbier-Brauerei in Weißenbrunn in B. Neu einger. Billardzimmer. C. F. Fischer, **Hotel Annenhof,** Annenstraße 23.

Zur Abhaltung von
Familienfestlichkeiten
sowie auch **Vereinen** halten wir unseren
neuerbauten Saal
bestens empfohlen.
Gebrüder Hollack,
94 Königsbrückerstr. 94.

Seine 100 anerkannt guten und am billigsten in der Residenz existirenden **Betten** empfiehlt
F. A. Taggesell's Gasthaus,
Gerbergasse 20.

Zahnsgasse 16
kräftiger u. guter **Mittagstisch,** Gemüse von 30 Pf. an.

Guten, kräftigen Mittagstisch,
à Portion nur 35 Pf., empfiehlt
Carl Sterl.
Restaurant Scheffelstr. 31.

Stollen-Steuer
wird noch angenommen Kiefernstraße 14. **Moritz Richter.**

Alle Leute, welche Stollen oder Schwein steuern wollen, können sich melden im Restaurant Palmstraße Nr. 61.

F. Guhde's Kiefernadel-Dampf-Bäder,
Moritzstraße 21, 1,
vorzügliches Heilmittel bei rheumatischgichtischen Leiden, Blutstockungen, Katarrhen u. s. w., wird allen Leidenden auf's Beste empfohlen.
Haus-Dampfbäder zu jeder Zeit. **K.**

Einziges Kunstwerk
„Die Welt im Kleinen."
Société.
29 Waisenhausstraße 29.
Täglich geöffnet v. 11 Uhr an.
Familienbillets 5 St. 1 M.
sind an der Kasse zu haben.

E. I. Culmbacher Export
echt bayr. Schankbier.
Heute Schlachtfest.

Altdeutsches Bierhaus.
Wettinerstrasse 35 37.
Heute
grosses
Salvator-Fest,
[illegible] Liter kosten nur 20 Pf., wozu ergebenst einladet Russig.

Helbigs a. d. Elbe.
Heute sowie jeden Freitag
Pökelschweinsknöchel
wozu ergebenst einladet
L. Nahke.

Culmbacher
Bierhaus,
altrenommirtes Speisehaus
Empfiehlt meinen vorzüglichen
Mittagstisch
von Mittags 12 bis 3 Uhr in ganzen und halben Portionen. Abonnement 20 Procent Rabatt ohne täglichen Zwang.
Specialität:
echt Culmbacher Bier
vom Faß.
Hochachtungsvoll
Ernst Schmidt.
Webergasse 26, part. u. 1. Etage
Jeden Freitag
Schweineschlachten.

Boulevard.
Heute Pökelschweinsknöchel mit Kartoffelklößen à Portion 40 Pf.
Ergebenst I. B.: Ed. Belger.

Künzelmann's
Restaurant,
Nr. 68 Bischofsweg Nr. 68
Ecke der [illegible]straße.
Heute und folgende Tage
Bockbierfest!
Vorzüglichster Stoff.
Gute Speisen.
Angenehme Unterhaltung.

Privatbesprechungen.

Männer=
Turn=Verein.
XXII. Stiftungs-Fest
Dienstag den 22. Januar
in Meinhold's Sälen.
Anfang punkt 8 Uhr.
Näheres Turnhalle.

Männer-Turnverein.
Jahreshauptversammlung
Dienstag den 5. Februar, Abends 8 Uhr, [illegible] Stadt Weimar, Marienstr. [illegible] Tagesordnung in der Halle aushängend.
Carl, Vorsitzender.

Dresdn. Männer-Ges.-V.
Pkt. 8 Uhr
Concert=Probe
Moritzstr. 22, 2. Et. Allf. u. pktl. Ersch. erb.

Militär-Verein
Kameradschaft.
Morgen Sonnabend den 19. Januar, Abends 1/2 8 Uhr,
Monats-Versammlung
in Helbig's Etablissement an der Elbe, im blauen Saal.
Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Vortrag der Monatsrechnung.
3. Verschiedene Vereinsangelegenheiten.
Die Kameraden werden ersucht, im Interesse unseres Vereins recht zahlreich zu erscheinen.
Der Vorstand.

TV
Tonkünstlerverein.
Das Begräbniss unseres verstorbenen Mitgliedes, des Herrn Cantor und Musikdirector emer.
Christian Friedrich Weber,
findet heute Freitag den 18. Januar, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Trinitatiskirchhofe statt.
Der Gesammtvorstand.
M. Fürstenau.

Verein
für Volksbildung,
kleine Brüdergasse 10, I.
Sonnabend d. 19. Jan., Ab. 1/2 9 U.
Vortrag von Herrn Oberlehrer Haschert: Die Bedeutung der Volksschule in Frankreich. Debatte. T. V.

XB
Die geehrten Mitglieder des Bezirks-vereins der Wilsdruffer Vorstadt und Friedrichstadt werden zu dem heute Abend im Tivoli zum Besten unserer Kindergärten stattfindenden
Familien-Abend
um recht zahlreiche Theilnahme ersucht vom Vorstand
Carl Brückner.
Billets für deren Angehörige sind an den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

AV.
Heute Freitag den 18. a. c.
Familien=Abend,
bestehend in Concert, unter gütiger Mitwirkung hervorragender Künstler, und Ball im Saale zur Tonhalle, wozu Mitglieder und deren Angehörige freundlichst eingeladen werden. Billets sind bei den Verwaltungs-Mitgliedern, sowie beim Mitglied H. Gähde in der Tonhalle zu entnehmen.
NB. Das Concert beginnt um 11 Uhr und ist für einen genußreichen Abend Sorge getragen. Um recht zahlreiche Betheiligung bittet
Anfang 8 Uhr. D. V.

Deutscher
Kriegerverein.
Zu der den 1. März im Tivoli stattfindenden
Generalversammlung
haben die geehrten Kameraden ihre Anträge ꝛc. schriftlich bis spätestens Freitag den 1. Februar bei Unterzeichnetem einzureichen.
E. Lippold, Vorstand,
Am See 26.

Bäcker.
Alle Nicht-
mitglieder
der Dresdner
Bäcker-Innung!
Heute Freitag
General-Versammlung
im Saale z. Stadt Petersburg.
Anfang punkt 4 Uhr.
Tagesordnung:
1. Vorlegung der Statuten.
2. Wahl der Verwaltung.
Das Comité.

Section
Plauen.
Monatsversammlung
Sonnabend den 19. Jan., Abends 8 Uhr,
Glatey's Restaurant.
Div. Vereinsangelegenheiten, Vorstandswahl und Rechnungsablegung.
Vortrag des Herrn Dir. Haasmann: „Plaudereien über Java". D. V.

Deutscher Invalidenverein
König Albert.
Sonnabend den 19 Januar c., Abends 8 Uhr gesellige Zusammenkunft im Stadtpark. Um zahlreiches Erscheinen bittet D. V.

Pädagogischer Zirkel.
Sonnabend den 19. Januar Vortrag von Herrn Oberlehrer E. Baumbach: „Die Entwickelung des Madonnenideals in ihren Hauptphasen".

Sächs. Fechtschule.
Morgen den 19. Jan., Abends 8 Uhr, findet in Müller's Restaurant in Neustadt, am Markt Nr. 6 ein
Fechtabend
statt. Unter Anderem wird sich der kleine Fechtmeister u. Rechenkünstler Franz in seiner Rechenkunst produziren. Um zahlreichen Besuch der Fechtgenossen bittet
d. V.

Deutsche
Cavallerie.
Das Begräbniß unseres verstorbenen Kameraden K. H. Kümmelberger findet Sonnabend den 19. d. von der Todtenhalle des Tolkewitzer Friedhofes Nachmittags 2 Uhr statt.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Vorstand.

Schlosser!
Versammlung
Dienstag den 22. Januar,
Abends 8½ Uhr,
in Helbig's blauem Saal,
Theaterplatz 2.
Tagesordnung: Vorschläge zur Wahl von Beisitzern für das Gewerbeschiedsgericht. Um zahlreiches Erscheinen der Herren Schlosser, welche hier in Arbeit stehen, ladet hierdurch ein
der Schlosser-Verein
zu Dresden:
Heinr. Hübnel, d. Z. Vors.

Deutsche Reichsfechtschule,
Verband Dresden.
Freitag den 18. Januar
Kneip-Abend
u. s. w. Concert-Aufführungen von Herrn Fechtmeister Otto Major in dessen
Restaurant
Zur Tonkunst.
50 Marschallstraße 50,
wozu alle Fechtgenossen einladet der Verbandsfechtmeister.

Herzlichster
Dank.
Für die vielen Beweise inniger Theilnahme zu unserer silbernen Hochzeit Mittwoch den 16. Januar sagen wir allen Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank und werden diese dargebrachten Freuden uns ein ewiges Andenken bleiben.
F. Göbel nebst Frau.

Hoch unserem alten Freund C. Jordan zu seinem 25. Nachtwächter-Jubiläum mit d. Wunsche, daß Gott Dir noch lange Gesundheit schenkt.
Die Grossenhainerstraße.

Der Frau Käseberg gratuliren herzlichst zu ihrem heutigen Jubeltage
Ung., d. u. [illegible]

Senoritta Amoros,
die Königin der Luft.
Lieb. Carl, komme doch.

Dornröschen.
Bitte noch um einen Brief, adressirt w. erster.
Ehrenhaftigkeit.

Lieber Wilhelm!
Waren die harten Worte von Ihnen: Mein Gott, das habe ich nicht verdient! Ich begreife, daß mein Schweigen Sie gekränkt, aber, wenn ich zehnfach hätte sterben müssen, ich konnte nicht anders. Waren es doch die Verhältn. und — ach, Sie haben mich schlecht verst. Es wird gewiß so gut für uns sein.

Lina.
Brief liegt wie zuerst.

1648.
Liebes Herz, verzeihe! Wirst mich anders finden und froher wiedersehen. Innigen Gruß u. K. E. D.

Elberfeld.
Herzlichste Grüße von Strehlenerstraße 7 in Dresden.

M. D. Dick. Eigens. k. m. m. was m. will. g. doch k. Ruhe.

Schnee.
Hoffe. Keine Nachricht von N. Alles gethan. Morgen mehr.

Nervenkranke!
Rückenmark-, Kopfleidende, Gicht- u. rheumatisch Kranke finden durch meine in Sachsen bis jetzt unübertroffenen elektrischen Spezial-Apparate und electrotechnischen Vorrichtungen die schnellste und sicherste Heilung. Die Behandlung ist streng wissenschaftlich und vollständig schmerzlos. Die oftmals großartigen, weltbekannten Erfolge, welche ich durch meine Behandlungsmethode erzielt, sowie zahlreiche Dankschreiben machen jede weit. Empfehlung überflüssig.
G. Leibscher,
prakt. Elektrophysiker,
Markgrafenstr. 89, I. Spr. 8-10, 2-4

Freut Euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten. Das dem gemeinsten Neid entsprossene Urtheil kann ein in jeder Hinsicht achtbares Mädchen, mit Gott sei Dank klarem, hellem Verstande, nicht schänden. Es könnte aber Gott der Herr die Zeit schicken, wo, verklagt vom Gewissen, worauf wahrscheinlich nicht nur eine solche gemeine Handlung lastet, Ihr Verstand sich umnachten möchte und die von Ihnen für dieses Mädchen genannte Irrenanstalt sich für Sie öffnen möchte.
Z.

Brief unter „Dornröschen",
lagernd Hauptpost, war schon abgeholt. Ehrenhaftigkeit —

Das augenblicklich färbende, von Dr. Geißler geprüfte
Haarfärbemittel,
gef. von Ad. Marth, Wallstr. 8, ist als vollständig unschädlich zu empfehlen.
E. K.

Wo befindet sich ein Leih-Magazin neuer und sauberer
Theater-Perrücken?
Antw.: Diese findet man bei Ad. Marth, Wallstraße 8. R.

Verliehen
wird Herren-Garderobe zu vorübergehendem Gebrauch Badergasse 6 im Bäckerhaus. D. N.

Nur einen Monat
getragene Pariser Winter-Ueberzieher nebst Anzügen, sowie einzelne Hosen, Röcke, weiße Westen, Fracks und neue Hüte werden zu den billigsten Preisen verkauft Dresden, jetzt nur Webergasse Nr. 18, 1. Etage, bei H. J. Kravetz. Man bittet, auf Nr. 18 Webergasse, nahe der Wallstraße, zu achten. N.

Ball-Handschuhe,
größte Auswahl, prachtv. Farben, kauft man billig Amalienstrasse 10. K.

Schlafröcke
jeder Art kauft man nur gut und billig in der seit 1838 im besten Renommee stehenden Schlafrock-Fabrik von C. Werm. Rampeschestr. 25.

Alle Haararbeiten
fertigt prompt Bertha Weingartner, Carusstraße 25, pat. r.

Gegen nasse und kalte Füße schützen nur
Holzschuhe.
Echte Elsässer mit Nußbaum-Sohlen bekommt man nur in dem alten bekannten Geschäft Kasernenstraße 12. A. E.

Die solidesten und besten
Brodhobel
kauft man bei Messerschmied Peschel, Annenstr. 37. D. R.

Für Kinder findet man eine reizende Auswahl von Ohrringen Annenstraße 31, direkt an der Kirche, beim Juwelier Franz v. Schlechtleitner.

Schlafröcke
in größter und neuester Auswahl kauft man nur gut und wirklich billig in der seit 1855 bestehenden Dresdner Schlafrock-Fabrik von S. Meyer jun., Frauenstraße 4 und 5, im Hause des Herrn Bankier Adolf Hirsch.

Als einzig billigste Bezugsquelle für Ball- u. Gesellschaftskleider, Regenmäntel, Paletots ꝛc. können wir das Geschäft Badergasse Nr. 6, 2. Etage, im Bäckerhaus, empfehlen. A. B.

Wo?
kauft man ¹⁄₁₀- und ²⁄₁₀-Liter-gemäße? Beim Klempnermeister
G. Carl Richter,
Am See 18.

Künstliche
Gebisse,
künstl. Zähne,
zu mäßigem Preis. Für genaues Passen vollständige Garantie. Reparaturen u. Umänderung zerbrochener Gebisse. Fritz Hansen, Zahnkünstler. Johannesstraße 4. I. Etg. Empf. d. Dr. med. Berthelen.

Ball-,
Gesellschafts- u. Straßen-Kostüme, Atlas-Taillien, Ballhandschuhe und echte franz. Blumen, Alles fast neu und sehr billig zu haben große Schießgasse 14, I. (H. der Fischhandlg.), und kann dieses Geschäft bestens empfohlen werden. A. S.

Bei Beschaffung von
Ausstattungen
beachte man die Niederlage emaillirt. Eisenblech-Koch-, Kaffee- und Waschgeschirre große Brüdergasse 8, gegenüber Wobia. Verkauf zu Fabrikpreisen. H. R.

Die Masken-Garderobe
von Frau Bertha Streng, grosse Brüdergasse 3, ist Jedermann zu empfehlen. R.

Auf die heute Pragerstr. 17b stattfindende Versteigerung von
Wäsche, Woll- u. Weißwaar.
aus dem Stelzner'schen Konkurse wird besonders aufmerksam gemacht.

Filz-, Stepp-, Velour-, Warp- u. Sommerröcke kauft man gut und sehr billig bei Alexander v. Campen, Altmarkt, Ecke der Schreibergasse.

Wer Schürzen kaufen will, sehe sich zuerst die Schaufenster des Spezialgeschäftes für Damen- u. Kinderschürzen an von Alex. v. Campen, Altmarkt, Ecke Schreiberg.

Auf die in den 4 Schaufenstern Altmarkt, Ecke der Schreibergasse, ausgestellten schönen und dabei sehr billigen Kleiderstoffe wird hierdurch aufmerksam gemacht. Schwarzer Cachemir, ganzer Meter schon von 1 Mark an.
C. Wl.

Maison d'Orient.
Wer feine billige Cigaretten und türkische Tabake zu rauchen wünscht, bemühe sich in die echt türkische Spezial-Niederlage Pragerstraße 59. Eingang im Hause, erkennbar an orientalischer Ausstattung und Damenbedienung. L. S.

Wer hat die saubersten
Perrücken ꝛc.
zu verleihen? R. Thiele, Friseur, vorm. Jul. Frenzel. Gr. Brüdergasse 33 M. Z.

Filzschuhe,
Filzpantoffel, Kinder-Filzschuhe, Filzstiefel für Herren u. Damen anerkannt beste Waare zu billigsten Preisen kauft man in der Hut- und Filzwaarenfabrik von Rich. Schubert, Annenstr., vis-à-vis der neuen Post.

Neuheiten
in Geraer Kleiderstoffen, sowie schwarze und couleurte Cachemires kauft man zu wirklich billigen Fabrikpreisen im Samt- und Wollwaarengeschäft von A. C. Röber, Annenstraße 13, im Hause des Herrn Aug. Richter, fr. Stadt Plauen.

Echte Spitzen,
Schleier, Barben, Fanchons, Fichus, Tücher, Garnituren u. s. w., Posamenten, Besätze, große Auswahl, billige Preise. Königstraße 9 pt.

Schürzenfabrik J. Hübnel,
am See, Ecke d. Margarethengasse

Der weltberühmte
Karlsbader Kaffee.

Messer, Gabeln, Löffel
findet man in größter Auswahl bei Johs. Schmeisser u. Lesser, 13 Webergasse 13.

Alle Damen - Winter-Mäntel verkauft von jetzt an Reinhold Ulbricht, Marienstrasse 21, zum Selbstkostenpreise.

Auf die Dresdner
Schürzenfabrik,
am See, Ecke der Margarethengasse, wird aufmerksam gemacht. Dort kauft man gut und billigst.

Gold- und Silberwaaren
kauft man zu billigsten Preisen Moritzstraße Nr. 20 bei
Carl Hager, Goldarbeiter.

Theater, Concerte, 18. Jan.
[illegible]

K. Hoftheater. Altstadt.
Mittel-Preise.
Macbeth.
Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare.
[illegible]
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Sonnabend: [illegible]. Sonntag: [illegible]

(In der Neustadt.)
Geschlossen.
Sonnabend: [illegible]. Sonntag: [illegible]

Residenz-Theater.
(Fernsprechstelle 183.)
Der Bettelstudent.
Komische Operette in 3 Akten von F. Zell und R. Genée. Musik von Carl Millöcker.
[illegible]
Anfang ½8 Uhr. Ende ½10 Uhr.
Morgen: [illegible]

Victoria-Salon
Waisenhausstraße Nr. 25.
Täglich Vorstellung.

CONCERTE.
Linke'sches Bad (Ebrich) Anf. ½8 Uhr.

Fahrplan der Dresdner Straßenbahnen.
Blasewitz-Böhmischer Bahnhof. Abzeichen gelbe Stirn- und Seitenschilder, Abends weiße Laternen. Ab Blasewitz: 6⁴⁰, 6⁵⁰, 7 dann alle 15 Minuten bis Vormittags 10 Uhr, hierauf alle 10 Minuten bis 2 Uhr Nachmittags, dann alle 7½ Minuten bis 7³⁰ Abends, hierauf bis 9 Uhr alle 10 Minuten, später wieder bis 10 Uhr alle 15 Minuten. — Ab Böhmischer Bahnhof: 7¹⁵, 7³⁰, 7⁴⁵, 8⁰⁰, dann alle 15 Minuten bis 10¹⁵, hierauf alle 10 Minuten bis 2³⁰ Nachmittags, dann alle 7½ Minuten bis 8³⁰ Abends, später alle 10 Minuten bis 9³⁰, dann 10¹⁵, 10³⁰, 10⁴⁵ und 11 Uhr.
Böhmischer Bahnhof-Tannenstraße-Arsenal. Abzeichen grüne runde Scheibe, Abends grünes Licht. Ab Tannenstraße: früh 7, 7¹⁵, 7³⁰, 7⁴⁵, 8, 8¹⁵, 8³⁰, 8⁴⁵, 9, 9¹⁵, 9³⁰, dann alle 10 Minuten bis Abends 8³⁰, hierauf zur vollen Viertelstunde bis 10³⁰. — Ab Böhmischer Bahnhof: früh 7³⁰, 7⁴⁵, 8, 8¹⁵, 8³⁰, 8⁴⁵, 9, 9¹⁵, 9³⁰, dann alle 10 Minuten bis Abends 9, hierauf zur vollen Viertelstunde bis 11 Uhr Abends. Direkte Wagen vom Böhmischen Bahnhof nach dem Arsenal früh 7³⁰, bis Abends 9³⁰, stets zur vollen und halben Stunde. — Die direkten Wagen tragen ein großes weißes A in der grünen Scheibe und haben Aufschrift „Arsenal."
Georgplatz-Leipziger und Schlesischer Bahnhof. Abzeichen: viereckige Scheibe mit rothen und weißen Feldern auf der Decke, Abends rothes Licht. Ab Georgplatz: früh 7³⁰, 8, 8³⁰, 8⁴⁵ immer zur vollen Viertelstunde bis Abends 10³⁰. — Vom Leipziger Bahnhof: Von früh 7³⁰ alle Viertelstunden bis 10³⁰ Abends, unter Berücksichtigung der ankommenden Züge.
Postplatz-Pieschen. Abzeichen: rothe Stirn- und Seitenschilder mit weißer Scheibe, Abends halb weißes und halb rothes Licht. Ab Postplatz. Von früh 7¹⁵, 7³⁰, 7⁴⁵ immer 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde bis 10³⁰ Abends. — Ab Pieschen. Früh 7⁰⁰, 7³⁰, 8⁰⁰ immer 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde. Montags und Donnerstags schon früh 6¹⁵, 6³⁰, vom Postplatz bis Schlachthof und 7¹⁵, 7³⁰ von Pieschen.
Postplatz-Waldschlößchen. Abzeichen: weiße runde Scheibe, Abends weißes Licht. Ab Waldschlößchen: früh 7, 7¹⁵, 7³⁰, 7⁴⁵, 8, 8¹⁵, 8³⁰, 8⁴⁵, 9, 9¹⁵, 9³⁰ u. s. w. alle 10 Minuten bis Abends 8¹⁵, dann 8³⁰, 8⁴⁵ immer zur vollen Viertelstunde bis 10³⁰ Abends. — Ab Postplatz: früh 7, 7¹⁵, 7³⁰, 7⁴⁵, 8, 8¹⁵, 8³⁰, 8⁴⁵, 9, 9¹⁵, 9³⁰ u. s. w. alle 10 Minuten bis Abends 9³⁰, dann 9⁴⁵, 10⁰⁰ immer zur vollen Viertelstunde bis 11 Uhr Abends.
Postplatz-Plauen. Abzeichen: rothe Stirn- und Seitenschilder, Abends weißer senkrechter Streifen im rothen Licht. — Ab Postplatz: früh 7¹⁵, 7³⁰, 7⁴⁵, 7⁵⁰, 8⁰⁰ u. s. w. alle 15 Minuten, stets 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde bis 9³⁰ Abends, dann 9⁴⁵, 10, 10¹⁵, 10³⁰ und 11 Uhr. — Ab Plauen: früh 7¹⁵, 7³⁰, 8 u. s. w. zu den vollen Viertelstunden bis 9³⁰, dann 10, 10¹⁵, 10³⁰, 11, 11¹⁵ Uhr.
Postplatz-Löbtau. Abzeichen: gelbe Stirn- und Seitenschilder, Abends weißes Licht. Ab Postplatz: früh 7, 7¹⁵, 7³⁰, 7⁴⁵, 8 stets zur vollen Viertelstunde bis 10³⁰ Abends. — Ab Löbtau: früh 7³⁰, 7⁴⁵, 8 u. s. w. zu den vollen Viertelstunden bis Abends 11 Uhr.
Neumarkt via Zoologischer Garten-Strehlen. Abzeichen, Wagen nach Strehlen weiße, viereckige Scheibe, Abends weiße Laterne; bis Wagen bis zum Zoolog. Garten keine Scheibe, Abends grün und weiße Laternen. Vom Neumarkt nach Strehlen: früh 6³⁰, 7³⁰, 8, u. s. w. alle halben Stunden bis 9 Uhr Abends, dann 9³⁰ und 10³⁰. — Ab Strehlen: früh 7³⁰, 8, 8³⁰ u. s. w. alle halben Stunden bis 9 Uhr Abends, dann 9³⁰, 10³⁰ und 10⁴⁵. An Sonn- und Feiertagen zwischen Neumarkt-Strehlen von 2 bis 9 Uhr Nachmittags alle 15 Minuten, ferner an Wochentagen bei schönem Wetter von 2 bis 6 Uhr zwischen Neumarkt und Zoologischen Garten 15 Minuten-Fahrten.
Bautznerstraße-Albertbrücke-Georgplatz-Reichsstraße. Abzeichen: orangegelbe Stirnschilder, Abends ebensolches Licht. Ab Bautznerstraße: früh 7¹⁵, 7³⁰, 7⁴⁵ alle vollen Viertelstunden bis Nachmittags 3 Uhr, dann alle 10 Minuten bis 7³⁰, hierauf 7⁴⁵, 8 immer zur vollen Viertelstunde bis 10 Uhr Abends. — Ab Reichsstraße: 7³⁰, 8³⁰, 8⁴⁵ u. s. w. immer 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde bis 8³⁰ hierauf alle 10 Minuten bis 9, dann wieder viertelstündlich, immer 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde bis 10³⁰ Abends.
Schäferstraße-Striesen (Fürstenplatz). Abzeichen: grüne Stirn- und Seitenschilder, grüne Scheibe mit S auf der Decke, Abends grünes Licht. Ab Schäferstraße: früh von 7³⁰ bis 11³⁰ und Abds von 7 bis 10³⁰ alle 15 Min., von Mitt. 11³⁰ bis Abends 7 Uhr alle 10 Min. — Vom Fürstenplatz: früh von 7³⁰ bis 12 u. Abends von 7³⁰ bis 10¹⁵ alle 15 Min., von Mitt. 12 bis Abds. 7³⁰ alle 10 Min.

SLUB
Wir führen Wissen.

Oesterr. Nordwest-Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Kundmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß wir bei der anhaltend milden Witterung ab heute die Annahme von **Eil- und Frachtgütern** auf der Strecke **Aussig-Hamburg** bis auf Weiteres wieder aufnehmen.

Wien, den 18. Januar 1884.

Die General-Direction.

Restaurant Germania,

10b Albrechtstraße Nr. 10b.

Gut ventilirte, elegante Lokalitäten.

Bestgepflegte, echte Biere, als:

Münchner Bürger-Bräu,

Culmbacher Export (W. Reichelt),

Böhmisch, Kloster Münchengrätz,

Lagerbier vom Felsenkeller.

Ganz vorzügliche Küche.

Feine und feinste Weine.

30 der gelesensten Zeitschriften und Journale.

2 Billards.

Hochachtungsvoll **L. Adolph.**

Vorläufige Anzeige.

Die **Schützengesellschaft** zu **Zwickau** in Sachsen hält ihr diesjähriges

Vogelschießen

vom **15.** bis **23. Juni** incl. auf dem bisherigen Festplatz ab.

Darauf reflektirende Schaubuden- und Caroussel-Besitzer wollen sich, wenn ihre Anfragen Berücksichtigung finden sollen, nur an den Unterzeichneten wenden.

Das Direktorium der Schützengesellschaft.
Joh. Jul. Fleischer.

Ulmer Münsterbau-Lotterie.

Haupttreffer: 75,000 M., 30,000 M., 10,000 Mark etc. etc.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnißnahme, daß die Ziehung der 2. Serie unserer 3 Mark-Loose am **18. Februar d. J.** und folgende Tage im Rathssaale stattfindet.

Ulm, 15. Januar 1884.

Der Vorstand des Münsterbau-Komitee's.
Dekan **Pressel.** Oberbürgermeister **Heim.**

Auf obige Bekanntmachung bezugnehmend, zeigen wir hiermit an, daß nun sämmtliche Loose bei uns vergriffen sind und **wollen sich die verehrlichen Käufer unserer Loose an die bekannten Loosgeschäfte** wenden.

Achtungsvoll
Die **alleinige General - Agentur der Ulmer** Münsterbau-Lotterie.

Möbel-Verkauf.

Grosse Brüdergasse 20, I. stehen in großer Auswahl moderne, gut gearbeitete, neue **Möbel** in Nußbaum, Eiche, Mahagoni und Schwarz, zu ganzen Einrichtungen und Ausstattungen passend, billig zu verkaufen.

Die Einrichtung des Fleischerladens und der Wurstküche

Pillnitzerstraße 5 zu verkaufen durch den Konkursverwalter Rechtsanwalt Dr. **Tharandt,** Amalienstraße 7 zweite Etage.

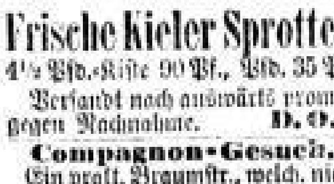
3 Fleischer-Wagen,

zum Konkurs des Fleischermeisters **H. A. Uhlig** hier, Pillnitzerstraße 5, gehörig, zu verkaufen durch den Konkursverwalter Rechtsanwalt Dr. **Tharandt,** Amalienstraße 7 zweite Etage.

Pariser Gummi-Artikel in bekannter Güte Dtzd. 1½—6 Mk., halte stets großes Lager u. versende brieflich gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

H. Blumenstengel in **Dresden**
gr. Brüderg. 22, I. Etg., vis-à-vis der Sophienkirche.

Nußb. Schreib- Kleidersecretär, Vertico u. Kommode, Causeuse mit 2 Fauteuils, Sopha und Schlafsopha für zwei Personen, Bettstellen und Federmatratzen, Bidet ic. zu verkaufen Ammonstraße 21, 2.



Frische Kieler Sprotten
4½ Pfd.-Kiste 90 Pf., Pfd. 35 Pf.
Versandt nach auswärts prompt gegen Nachnahme. **D. O.**

Compagnon-Gesuch.
Ein prakt. Braumstr., welch. nicht viel Kapital bes., jedoch tücht. in sein. Fache ist, sucht z. Auf. einer sehr guten Brauerei ein. Compagn. mit ca. 30—40,000 Mk. Gefl. Off. unter **R. W. N. 100** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ulmer Münsterbauloose
1. Hauptgew. 75000 M., à 3,30 M. versendet freo. mit Ziehungsliste J. A. Zimmermann, Andernach a/Rh.

Eine liebenswürdige j. Dame aus bester Familie, häuslich und einfach, von guter Bildung, edlem Charakter und hübschem Aeußeren, wünscht sich mit einem alleinstehenden, gebildeten Herrn in den 50er Jahren mit **sicherer** Existenz **glücklich** zu

verheirathen.

Offerten unter **K. K. 209** in die Expedition dieses Blattes.

Eine Kipp-Lowry,
sowie ca. 200 laufende Meter gebrauchte, jedoch gut erhaltene Grubenschienen werden zu kaufen gesucht. Gefl. Off. mit genauer Preisangabe sind in die Exped. d. Bl. unter **U. T. 157** niederzulegen.

Nebelbilder-Apparate
mit schönen Bildern w. billig verliehen Jacobsgasse 15, part.

Wirthschafterin gesucht.

Ein lediger Herr, 40 Jahre, welcher sich im eigenen Besitzthum einen Haushalt einrichten will, sucht dafür eine erfahrene, unabhängige Person, nicht unter 40 Jahre alt, die alle vorkommenden Arbeiten selbst macht,

oder

Eine gebildete Dame, welche über Sprachkenntnisse verfügt (kann Ausländerin sein), da Suchender öfters auf Reisen, manchmal aber auch Gäste im Hause zu empfangen hat. Es wird in erster Linie auf eine moralisch hochachtbare und vertrauenswürdige Person reflektirt. Andererseits kommt es gar nicht darauf an und stört in keiner Weise, wenn Gesuchte ein wohlerzogenes **Kind mitbringt. Werthe** Offerten mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen und Referenzen bittet man unter der Adresse **O. Z. 507** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Chemnitz** einzusenden.

Schweizergehilfe!
Zum sofortigen Antritt wird ein Unterschweizer in den Stall gesucht. Schieritz bei Meißen.
Schenk. Oberschweizer.

Cigarren-Reisender-Gesuch.
Ein Cigarren-Engros-Geschäft am hiesigen Platze wünscht einen tüchtigen Reisenden unter günstigen Conditionen. Gelernter Materialist wird bevorzugt. Off. unter **L. V. W. 1000** in die Expedition dieses Blattes abzug.

Für ein größeres Kurhaus in **Teplitz** wird für die Sommermonate, vom 1. April ab, ein **tüchtiger Hausdiener** gesucht. Bewerber, die schon in ähnlicher Stellung gewesen, erhalten den Vorzug. Adr. abzugeben unter **R. P. 1155** in die Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger **Bildhauer** (Modelleur) findet eine dauernde und lohnende Beschäftigung bei **Karl Wlaika,** Bildhauer, Prag, Karlsplatz Nr. 554, 2.

Commis-Gesuch.
Für ein hiesiges **Grosso-Geschäft** wird zur Besorgung der **Comptoir - Arbeiten** ein junger Mann von nicht über 20 Jahren zu möglichst **sofortigem Eintritt gesucht.** Gute Schulbildung und Empfehlung nebst saub. Handschrift unerläßliche Bedingung und ist alsdann Gelegenheit zu weiterer Ausbildung vorhanden. Anträge unter **Z. B. 696** werden durch den **„Invalidendank"** entgegen genommen und befördert.

Eine perfecte Köchin, die auch etwas Hausarbeit übernimmt, sowie ein **älteres, erfahrenes Stubenmädchen,** welches im Waschen, Plätten, Schneidern Erfahrung hat, werden per 1. resp. 15. Febr. zu engagiren gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen dieselben **abschriftlich** niederlegen unter **Z. Z. 101** im „**Invalidendank" Dresden.**

Eine Büffet-Mamsell
für ein feines Restaurant Dresdens, welche die nöthigen Kenntnisse dafür besitzt, wird gesucht. Geeignete Bewerberinnen werden ersucht, ihre Adr. mit den näheren Angaben unter **B. Le. F.** in die Expedition dieses Blattes niederzulegen.

1 Holzbildhauer
sucht Wilh. Sengstake, Rabenau.

Für mein Eisen-, Kurzwaaren- und Werkzeuggeschäft suche ich unter günstigen Bedingungen zu Ostern einen mit guten Schulzeugnissen versehenen jungen Mann als

Lehrling.
Walter Schröder,
Dresden, Bautznerstraße 68.

Verkäuferin.
Eine mit der Seidenband-, Damenhut- u. Putzwaaren-Branche vollständig vertraute **Verkäuferin** findet sofort oder per 1. Februar bei hohem Gehalt **Stellung.**
Daniel Schlesinger, Schloßstraße 4.

Unterschweizer-Gesuch
zum sofortigen Antritt **oder** auf 1. Februar.
Rittergut **Kötitz** bei **Dahlen.**
Berselmann, Oberschweizer.

Lehrlings-Gesuch
Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat Sattler und Tapezierer zu werden, findet zu Ostern Unterkommen beim Sattler **F. Scheibe** in Schönfeld b. Pillnitz.

Für **Dampfmaschinen-Bau** sucht sehr tüchtige **Werkstatt-Monteure** und Dreher
H. A. Hülsenberg,
Freiberg, Sachsen.

Ein Liedermeister
wird von einem neu gegründeten Gesangverein wöchentlich ein Mal in Nachmittagsstunden **gesucht.** Adressen bittet man unter Chiffre **F. H.** bis 20. d. M. Reitbahnstraße 39 niederzulegen.

Geübte Strickerinnen
werden nach auswärts gesucht durch die
Dresdner Strickmaschinen-Fabrik,
Laue & Timaeus,
Löbtau b. Dresden.

Gesucht
wird für das größte und feinste Spitzengeschäft Brüssels eine **perfekte erste Verkäuferin** von angenehmem Aeußern. Englisch und Französisch sprechen erforderlich. Anschluß an die Familie, freie Station, gutes Gehalt und gute Behandlung. Auch ist in demselben Hause ein Platz für ein junges Mädchen als **Lernende** gegen freie Station offen, doch ist entweder Englisch oder Französisch sprechen erforderlich. Gef. Adressen wolle man unter Chiffre **D. Nr. 2 Agence Havas, Brüssel,** einsenden, wennmöglich mit Photographie.

Tüchtige Werkzeugmacher
werden gesucht. Nur diejenigen, welchen gute Zeugnisse und Empfehlungen über langjährige Thätigkeit in diesem Fache zur Seite stehen, finden Berücksichtigung.
Dresdner Strickmaschinen-Fabrik,
Laue & Timaeus,
Löbtau-Dresden.

Gut geübte **Maschinennäherinnen**
werden auf amerikanische Kettenstich-Maschine ges. Wettinerstr. 47.

Eine ältere Frauensperson, welche die Landwirthschaft etwas versteht, findet ein gutes **Unterkommen** Altfriesen, Straße 6 Nr. 74.

1 tüchtigen Müller
als Knappen suche **per sofort** für meine Mühle (bestehend in 3 französischen Mahlgängen) bei hohem Lohn. Nur mit guten Zeugniß Versehene können hierauf reflektiren. Kaution erwünscht.
Hofmühle Grünberg b. Hermsdorf bei Dresden.
Herm. Tietrich, Mühlenbes.

Commis gesucht
für das Comptoir eines Fabrikgeschäftes im Voigtlande. Kenntnisse in der **französischen** Sprache erforderlich. Erfahrung in der **Möbelstoffbranche** erwünscht. Offerten an **Rudolf Mosse, Halle a. S.,** unter **F. A. 26698.**

Oeconomie-Wirthschafterinnen
werden gesucht Landwirthsch.-Bur. von **Kayser,** Borngasse 4.

Ein paar tüchtige **Steinmetzgehilfen,**
in Marmorarbeiten geübt, finden sofort dauernde Beschäftigung bei **Illing & Rossi, Chemnitz.**

Ein Gärtner,
namentlich im Gemüsebau und Obstbaumzucht erfahren, wird für ein Rittergut in Sachsen zum sofortigen Antritt gesucht. Off. mit Zeugnißabschr. sind unter **J. K. Nr. 68** Exp. d. Bl. einzusenden.

Jungf., Bon., Köch., Stub.-, Hausmädch. w. ges. u. empf. a. d. Frauenkirche 4, Fr. Frauenverband.

Geübte Wattsteppterarbeiterinnen die auch das Tunken gelernt, sucht per sofort **O. Laudmann's Nachf.,** Neustadt bei Stolpen.

Ein Gärtner
bestens empfohlen, findet sofort Stellung b. Großchu. Krause, Cottbus.

Lehrling sucht die **Lehmann**sche **Buchdruckerei,** Obergraben 8.

Zum 1. Februar ein **nettes Kindermädchen** gesucht Pragerstraße 37, parterre.

Anständige Hausirerinnen für künstl. Blumen sofort gesucht. Zu melden heute von 12—1 Uhr Blasewitzerstraße 53 bei **Funke.**

Ein Bäckerlehrling
wird gesucht gr. Ziegelstraße 41.

Stelle-Gesuch.
Ich suche für eine junge **Schweizerin** (Französin), welche 4 Jahre als

Bonne

in meinem Hause war, **zum 1. April c. anderweites Engagement.** Geehrte Reflectanten wollen sich gefälligst, um Näheres zu erfahren, an mich wenden.

Rittergut Stockhausen,
Post: Limmritz i. S.
Gerh. Kühne.

Ein militärfr., j. Mann, ev., 25 Jahre, der **Posamenten-, Weiß-, Wollw.- und Putzbranche** vollständig firm, sucht per bald oder später Stellung als **Verkäufer oder Komptoirist.** Beste Referenzen stehen zur Seite. Gütige Offerten erbitte unter **H. H. 1153** in die Expedition d. Blattes.

Kutscher.
Ein 26 Jahre alter led. Kutscher (Deutsch-Böhme), der seit 13 Jahren bei Herrschaften gedient und sowohl im Reiten, als auch im 2- oder 4spännig Fahren vertraut, mit besten Zeugnissen versehen, wünscht bei einer Herrschaft in Dresden oder Umgegend placirt zu werden. Offerten erb. unter **„Herrschafts-Kutscher"** an den **Zeitungsverschleiss Prag, Graben 33.**

Ein junger 18jähriger Mann,
d. i. e. **Tuchfabrik I. Rangs** lernte und i. e. solch. noch ist, Kenntn. d. **franz. und engl. Sprache** bes., sucht unter besch. Anspr. anderwtg. Engagement i. e. **Tuch-Engros-, Fabrik-, Bank-** oder sonstigen Geschäft. Gefäll. Off. unter **O. M. 1148** Exped. d. Bl. erbeten.

1 Komptoirist
sucht pr. 1. April c. dauernde **Stellung.** Off. unter der Chiffre **K. 125 postlag. Hirschberg i. Schl.** erbeten.

Ein junges, gebildetes Mädchen aus anständiger Familie sucht per 1. April Stellung als **Gesellschafterin** einer einzelnen Dame oder auch als Stütze der Hausfrau. Gefäll. Offerten unter **O. T. 60** an **Rudolf Mosse** in **Altenburg.**

Ein herrschaftlicher Kutscher,
unverheirath., durch Verhältnisse seiner bisherigen Herrschaft außer Stellung, sucht, gestützt auf nur beste Zeugnisse u. Referenzen, als solcher Stellung, ist auch gern bereit als **Kassenbote oder Markthelfer** Stell. zu nehmen. Werthe Adr. beliebe man unter **Z. Y. 986** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig,** einzusend.

Ein Militairanwärter, mit besten Zeugnissen, sucht **Stellung** als **Kassenbote, Bureaudiener, Aufwärter,** Markthelfer ic. unter sehr bescheidenen Ansprüchen. Gefällige Offerten unter Chiffre
G. W. 277
an **Haasenstein u. Vogler, Dresden** erbeten.

Stelle-Gesuch.
Ein Gutsbesitzer, gedienter Kavalerie-Unteroffizier, grundehrlicher, intelligenter und in jeder Hinsicht gewissenhafter Mann, sucht in Dresden einen Vertrauensposten. Kaution in jeder Höhe. Offerten **St. Ges.** Exped. d. Bl.

Hausmannsposten gesucht
baldigst für einen seit 25 J. in herrschaftl. Garten beschäftigten Mann. Gefl. Offerten an **Alex. Gemperle,** Zittau i. S.

Eine Restaurat.-Wittwe
mit etwas Kapital **sucht Stellung** als **Wirthschafterin,** ist auch nicht abgeneigt sich wieder zu verheirathen, wenn betr. Herr gutsituirt ist. Gefällige Offerten unter **D. O. 493** a. d. **„Invalidendank" Dresden.**

Eine Wittwe,
in mittl. Jahren, achtbar u. zuverlässig, mit kl. Pension, sucht den Tag über sich nützlich zu machen, sei es im Geschäft, feinem Restaurant oder Privat. Gefäll. Adr. bitte unter **E. O.** in die Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine Dame in 20er J., welche Kaution stellen kann, sucht baldigst Engagement als

Kassirerin.
Adr. **O. F. 3** Exped. d. Bl. erb.

Buchhalter, längere Jahre im **Bau- und Malerfach thätig, sucht** anderweitige Stellung. Gefäll. Off. **F. f. 26708** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Eine geübte Schneiderin empfiehlt sich geehrten Herrschaften. **Gärtnergasse 7, 4. Etage.**

Rittergut,
400 Acker, hochherrschaftl. Besitz, feine Lage, wegen Kränklichkeit d. Besitzers sofort zu verkaufen. Nur reelle Selbstkäufer erfahren Näh. unter **J. S. 200** durch die Exp. dieses Blattes.

Gasthofs-Verkauf.
Den in einem großen, gutbevölkerten Dorfe, unmittelbar an der Straße gelegenen Gasthof mit Materialwaaren-Handlung 1½ Stunde von Dresden, beabsichtige wegen anderer Geschäfts-Uebernahme zu verkaufen. Dazugehören etliche Scheffel Feld, Scheune, Stallgeb. Kleinsch... u. gr. Tanzsaal. Anz. 2800 Thlr. Preis 9000 Thlr. Off. **P. C. R. 190** Exp. d. Bl.

Mein, 5 Min. von der Stadt, Lommatzsch, prachtvoll gelegenes Grundstück, mit ziemlich 9 Scheffeln sehr guten Feld u. Wiesen, sowie schönen Gebäuden, mit Stallung für 25 Pferde, auch seit langen Jahren flotter Pferdehandel betrieben, ganz passend für dergleichen oder Viehhändler, wird unter günstig. Bedingungen verk.
L. Otto,
in Messa bei Lommatzsch.

Tausch-Offerte.
Ein Landgut in schöner, romantischer Gegend Thüringens, im Preise von 20000 Thlr., mit wenig Schulden, soll **gegen eine Villa** vertauscht werden. Baare Zuzahlung erforderlich. Offerten unter Chiffre **P. 1283** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** gefälligst erbeten.

Bleiweiss-Fabrik,
komplet eingerichtet, Eisenbahn-Verbindung nach allen Richtungen, Schifffahrt, ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Gefäll. Adr. unter **M. R. 333** an **Rudolf Mosse** in **Dresden.**

Hoteliers und Oberkellner.
Das einzige derartige, größte, feinste und frequenteste **Hotel-Etablissement** mit Garten und 2 Sälen, in denen alle Vergnügen der Stadt abgehalten werden müssen und die im Winter alle Tage besetzt sind, in einer lebhaften, wohlhabenden sächsischen Stadt von 25,000 Einw. gelegen, soll für 150,000 Mk. bei 40,000 Mk. Anzahlung krankheitshalber verkauft werden. Die Rentabilität wird nachgewiesen. Näheres bei **Emil Fröde, Bautzen.**

Fabriken
u. gewerbl. Etablissements, welche **rentabel** und in flottem Betriebe sind, werden stets in meinem Comptoir, **Dresden, Räcknitzstrasse 2,** zum Verkauf übernommen und für schnelle Realisirung Sorge getragen. **Fr. Schöner.**

Hotel-Verkauf.
Ein Hotel im besten Stande, gutes, vollständiges Inventar, in wohlhabender Mittelstadt gelegen, sehr flotter Fremdenverkehr, ist Familienverhältnisse halber bei 20- bis 25000 Mark Anzahlung sofort zu verkaufen. Auskunft ertheilt **Rudolf Mosse** in **Frankenberg in Sachsen** unter Chiffre **„Hotel".**

Zwei gute Baustellen
im Schweizerviertel sind zu verkaufen. Näh. Chemnitzerstr. 19, 1.

Haus-Verkauf.
In einer lebhaften Provinzialstadt Sachsens, Leipziger Kreis, ist ein im besten baulichen Zustande befindliches hübsches Wohnhaus, in jedem Geschäft passend, zu verkaufen. Preis Mk. 12,500 bei Mk. 1500 Anzahlung. Offerten unter **Z. J. 162** im **„Invalidendank" Dresden** niederzul.

Tausch oder Verkauf.
Mein Fabrikat.-Engrosgeschäft, mitten d. Altstadt, billige Miethe u. Arbeitslöhne, Kundschaft, Einrichtung u. Material, ohne Waaren, wenig Kapital erforderlich, verkaufe oder vertausche auf ein kleines Hausgrundstück auswärts. Off. unter **F. J. 593** erb. im **„Invalidendank" Dresden.**

Eins der schönsten **Landgüter**
mit 220 Acker vorzügl. Feldern, Wiesen, in feiner Lage, 20 Min. von **Bahnhof Mügeln bei Dohna** gelegen, ist mit dem prachtvollen Inventar unter den günstigsten Bedingungen zu **verkaufen.** Für tüchtige Landwirthe ganz besonders zu empfehlen, da Güter in dieser Lage in kurzer Zeit einen viel höheren Preis haben werden. Näheres ertheilen **Friedrich Wiebe & Co.,** Dresden, Victoriastr. 20.

Schweizer Villa, Plauen-Dresden, etwas Bergeshöhe, romantisch und gesund, beim hohen Stein geleg., schönste Aussicht für 6000 Thlr. zu verkaufen. Näh. **bei** Hrn. **Podobsky,** gr. Ziegelstr. 9.

Lincke'sches Bad.

Heute Freitag

Sinfonie-Concert

von der Kapelle des K. S. 1. Leib-Gren.-Reg. Nr. 100 unter Direktion des K. Musikdir. Herrn

A. Ehrlich.

1. Concert-Ouverture von Jul. Rietz. 2. Festmarsch von A. Ehrlich. 3. Wanderer's Traumlied, Paraphrase von Wilhelmj. 4. Negerlieder und Tänze, 1, 2, 4 von Schulz-Beuthen. 5. **Sinfonie pastorale** von L. v. Beethoven. 6. Ouverture z. Op.: „Die diebische Elster" von Rossini. 7. Lagunen-Walzer von J. Strauss. 8. Die schöne Pekin, Polka Mazurka v. Millöcker. 9. Finale a. d. Op.: „Lohengrin" v. R. Wagner.

Anfang ½8 Uhr. Entree 50 Pf. J. Linke.

Abonnement-Billets haben Giltigkeit.

Victoria Salon

Signora Amoros

die Königin der Luft.

Auftreten

des **Equilibristen Mr. Alfonso,**

der Akrobaten und Reckturner

Brothers Beasy,

der Duettisten **Paula und Ludwig Sellheim,**

der **Soubrette Fräulein Carina,**

der **Solotänzerinnen Geschwister Monti,**

des **Gesangshumikers** Hrn. **Karl Maxstadt.**

Anfang ½8 Uhr. **A. Thieme.**

Trianon

Eingang Ostraallee (Trabantengasse) u. Schützenplatz.

Heute Freitag den 18. Januar

Erstes grosses

Berliner Bockbierfest à la Moabit

in den

großen festlich dekorirten Räumen d. Etablissements,

verbunden mit

Gr. Extra-Vorstellung und Concert

von der berühmten

National-Concertsänger-Gesellschaft

Joseph Pitzinger jun.

aus dem Pusterthal,

bestehend aus 7 Personen,

und unter Mitwirkung

der Kapelle des Hauses von 24 Personen.

Den Verkauf für Familien-Billets haben übernommen die Herren Kaufmann **Klemm,** Schützenplatz; **Andräe,** Cigarren-Geschäft, Postplatz; **L. Wolf,** Cig.-Geschäft, Postplatz (Waldschlößchen); **Janke,** Cigarren-Geschäft, Sporergasse, und Kaufm. **Heinemann,** Waisenhausstr. (Societät). Die Mitgliedskarten von 1883 und 1884 der deutschen Reichsfechtschule sind als Passepartouts giltig.

Anfang des Concerts 7 Uhr.
Anfang der Vorstellung 8 Uhr.

Die im vorigen Jahre ausgegebenen Billets haben zu diesen Vorstellungen ihre fortgesetzte Giltigkeit. **Die Direction.**

Entree frei. **TIVOLI.** Entree frei.

Heute Freitag

Große Zauber-Vorstellung

von

Sign. M. Charlo.

(Letzte Woche.)

F. V.: Julius Täschner.

Rathskeller,

Neustadt, am Markt und Hauptstrasse.

Heute Mittag und Abend

Schweinsknöchel mit Klößen

(erste Qualität).

Bier, wie bekannt, stets hochfein.

Achtungsvoll **W. Kranke.**

Heute großes Bockbierfest

mit **humoristischem Original-Concert (ff. Bockwürstchen, Rettig gratis),** wozu ergebenst einladet

Adolph Winkler. Görlitzerstrasse 20.

Brauerei-Restaurant Striesen.

Heute Schlachtfest. **Carl Thieme.**

Residenz-Theater.

Heute: „Der Bettelstudent".

Morgen Sonnabend: Benefiz für **Fräul. Lina Bendel.** Zum 1. Mal: **„Die Lachtaube",** Gesangsposse v. Jacobson.

Bons giltig.

Montag den 28. Januar 1884, Abds. 7 Uhr,

im Saale von

Braun's Hotel

Zweite Soirée für Kammermusik

unter Mitwirkung von Frau

Laura Rappoldi,

Kgl. Sächs. **Kammervirtuosin,**

gegeben von

E. Rappoldi,

Kgl. Concertmeister,

Adolf Elsmann, Joh. Ackermann,

Königl. Kammermusiker,

Robert Hausmann,

Lehrer an der Königl. Hochschule für Musik in Berlin.

Numerirte **Billets à 4 und 2½ Mk.,** sowie **Stehplätze à 1½ Mk.** sind in der Musikalienhandlung von **Georg Nimmann,** Marienstrasse 2, zu haben.

Militär-Verein

Artillerie, Pionniere und Train.

Donnerstag den 24. Januar c., Abends 8 Uhr, Einlass 7 Uhr, findet in

Meinhold's Sälen

die II. Stiftungsfeier des Vereins

verbunden mit

Concert und Ball

statt.

Herr Musikdirector **Schubert** concertirt mit der Kapelle des Königl. Sächs. Pionnier-Bataillons Nr. 12, während den deklamatorischen Theil, Melodram aus „Preciosa" und „Im Cadettenrock", Soloscene von Frau **Silvia Brand,** Frl. **Louise Michael** (Schülerin der Frau Silvia Brand), den Klaviervortrag die **Geschwister Posselt** und die komischen Vorträge Herr **Max** freundlichst übernommen haben und außerdem noch durch geplante Ueberraschungen für Erheiterung des Publikums gesorgt werden wird.

Billets für Mitglieder und deren Angehörige sind zu entnehmen bei den Kameraden **Heinrich Frenzel,** Weißwaarengeschäft, Grunaerstraße 32, Kaufmann **Robert Müller,** Pirnaischestraße 43, Graveur **Northmann,** Seestraße, Kaufhaus, Kaufmann **Emil Müller,** Rhänitzgasse 3, Restaurateur **Paul Sieber,** Königsbrückerstraße 40, sowie Buchhändler **Gustav Buschbeck,** Markgrafenstraße 5.

Da die Reichhaltigkeit des Programms wiederum einen vergnügten und genußreichen Abend verspricht, so bittet man um recht zahlreiche Betheiligung. **Der Vorstand.**

Deutsche Reichs-Fechtschule.

(Verein z. Begründung deutscher Reichswaisenhäuser.)

Verband Dresden.

Großer Fecht-Abend

Freitag den 25. Januar, präcis 8 Uhr,

in den Sälen des **Gewerbehauses,** Ostra-Allee,

grosses Concert

von der Kapelle des K. S. Schützen-Reg. (Prinz Georg), unter Direktion des Herrn **Keil** und unter freundlicher Mitwirkung des Bandonion-Virtuosen und Fechtmeisters Hrn. **Otto Major,** sowie Gesangsvorträge von einigen Damen-Mitgliedern des Vereins.

Programm.

1. Ouverture z. Op. Oberon, v. Weber. 2. Prolog v. Silvia Brand. 3. Königsgavotte v. Reh. 4. Gesangsvorträge: a) die Rose v. L. Spohr. b) Frühlingslied v. Gounod. 5. Ouverture z. Oper Dichter und Bauer (Bandonion), v. Suppé. 6. Mozart, Melodrama v. Kugler und von Motenthal. 7. Gesangsvorträge: a) Wanderer's Nachtlied, Duett v. Rubinstein. b) Wie die Lerche möcht' ich singen, Duett v. Abt. 8. Ouverture z. Op. Wilhelm Tell, v. Rossini. 9. IX. Concert f. Violine, Solo, v. Beriot. 10. O Thäler weit, o Höhen, Hornquartett, v. Mendelssohn. 11. Opernperlen, großes Potpourri (Bandonion), v. Otto Major. 12. Solo-Vortrag der Concertsängerin Frl. E. Pauli „Jung Deutschland" (aus Heinrich d. Löwe), v. Kretschmer. 13. I. Finale a. d. Op. „Lohengrin", von Wagner. 14. Concertino f. Clarinette, Solo, v. Weber. 15. My Queen-Walzer v. Coote. 16. Deutscher Reichsfechtschulen-Marsch.

Nach dem Concert Ball für Mitglieder und deren Angehörige.

Billets bittet man gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte per 1884 (grüne) zu entnehmen: In Altstadt b. d. Herrn Verbandskassirer **P. H. Schatz,** Wilsdrufferstraße 28, in den Cigarrenhandlungen der Herren **Simon,** Pillnitzerstr., Ecke der Circusstr., **E. Bachmann,** Marienstr. 8 u. Pragerstr. 90, **C. Händel,** Annenstraße und in Neustadt b. Herrn **Woldemar Göthel** Nachfolger, am Markt 3-4.

Ohne Billet kein Eintritt.

In Anbetracht des wahrhaft edlen Zweckes bittet um eine recht lebhafte Betheiligung **der Verbandsfechtmeister.**

Culmbacher Bierhaus

26 Webergasse 26.

Bock! Bock! Bock!

Allen meinen werthen Gästen zur gefälligen Mittheilung, daß von **heute** an der **erste Ausschank des exquisiten Reisewitzer Bockbieres** stattfindet. Ich mache daher das geehrte Publikum auf diesen hochfeinen Stoff **à Glas 18 Pf.** aufmerksam und bitte um zahlreichen Besuch. Anbei empfehle ich **ff. Bockwürstchen mit Meerrettig, 25 Pf. Rettig gratis.** Für gemüthliche Abendunterhaltung ist gesorgt.

Hochachtend **Ernst Schmidt.**

Der

Geflügelzüchter-Verein für Pilsdruff und Umgegend

hält seine

fünfte allgemeine Geflügelausstellung,

verbunden mit

Prämiirung und Verloosung,

den 1., 2. und 3. Februar 1884

in den Sälen des **Gasthofs zum goldnen Löwen** ab.

An Prämien gelangen zur Vertheilung:

5 Ehrenpreise, 6 erste und 20 zweite Preise.

Programme und Anmeldungen sind vom Vorsitzenden des Vereins Herrn Restaurateur **Hamann,** Loose à 50 Pf. vom Kassirer Herrn **Moritz Hoyer** zu beziehen.

Schluß der Anmeldungen den 26. Januar 1884.

Der Vorstand.

Verein Dresd. Köche

empfiehlt den geehrten **Herrschaften, Hoteliers** und **Restaurateuren tüchtige Köche,** sowohl für **feste Stellungen** als auch zur **tageweisen Aushilfe,** ebenso zur Anfertigung von **Dejeuners, Diners** u. **Soupers.** Wir bitten bei vorkommenden Fällen uns gütigst zu unterstützen und Adressen nach unserem Vereinslokal, **Dresden, Kreuzstraße 19,** zu senden.

Panopticum.

Grosse Weihnachts-Ausstellung.

Entree 50, Kinder 20 Pfg. 9 bis 9 Uhr.

Bezirks-Verein rechts der Elbe.

Freitag den 18. Januar Abends ½8 Uhr in **Bach's Sälen,** Königstraße 8a, **zum Besten des Volks-Kindergartens der Neu- u. Antonstadt**

Familien-Abend

bestehend in Concert-Vorträgen,

u. A. Vorträge auf der **Arioso-Harfe** von Hof-Kammer-Virtuos **E. Raab, Aufführung der komischen Oper „Gute Nacht Herr Pantalon",** unter Mitwirkung theils künstlerischer Kräfte und hierauf **Ball.**

Billets à 50 Pf. für Mitglieder und deren Gäste sind zu haben bei den Herren: **A. Brauer** (T. Plötner), Hauptstraße 2, **T. Eckelmann,** Markgrafenstraße 45, **Jul. Stein,** Oppellstraße 35, **R. Voigt,** Martin Lutherstr. 11.

Bekanntmachung.

Da im großen Publikum noch so häufig die sonderlichsten Vorurtheile und Ansichten über Wesen und Wirkung der **elektrotherapeutischen Heilmethode** zu finden sind, habe ich mich veranlaßt gesehen, einen **Prospect** herauszugeben, welcher außer den Abbildungen meiner beiden großen Specialapparate alles Wissenswerthe über Behandlungsmethode, Kosten der Behandlung, Heilwirkungen, Heilerfolge ꝛc. enthält und von mir gratis und franco versandt wird.

Dresden, den 17. Januar 1884.

G. Leibscher, prakt. Elektrophysiker,

Markgrafenstraße 39, 1. Spr. 8—10, 2—4.

Rheumatismus-Leidende u. s. w.

Die überwiegend größte Zahl von Krankheiten hat eine Erkältung zur Ursache, diese legt den Grund zu den mannigfachsten und schwierigsten Leiden. Die nachtheilige Einwirkung der Erkältung beruht aber hauptsächlich darauf, daß bei derselben die Hautporen geschlossen, die Ausdünstung des Körpers gehemmt wird und sonach nicht nur die Ausscheidung überflüssiger und schädlicher Stoffe, sondern auch die Hautathmung nicht in gehöriger Weise stattfinden kann. Um nun die unter der Haut sich ablagernden Giftstoffe auszuscheiden, eine regere Blutcirkulation hervorzurufen und auf diese Weise einen Ableitungs- und Absonderungsprozeß zu veranlassen, der mit **Sicherheit die Heilung** bei

Rheumatismus, Gicht, Blutstockungen, Nerven-, Magen-, Drüsen-, Zahnleiden, Katarrhen der Luftwege u. s. w.

herbeiführt, als ein solches Mittel haben sich seit ihrem 12jährigen Bestehen **vorzüglich** bewährt und zwar in den meisten Fällen schon nach Gebrauch von 6 Bädern:

M. Müller's Kiefernadel-Dampfbäder.

Amalienstrasse 3:	Markgrafenstrasse 9:
für Damen: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 8—4, sonst für Herren 8—8 u. Sonntag Vorm.	für Damen: Montag, Mittwoch und Freitag 8—6, sonst für Herren 8—8 Uhr.

Meinhold's Etablissement.

Heute Fortsetzung des

Bockbierfestes.

Frei-Concert mit neuen Ueberraschungen, originell und humoristisch.

ff. Rettige, Bockmützen. Bocklieder gratis.

Hochachtungsvoll **Fritz Rothe.**

Bazar-Tunnel.

Größtes und einzig in seiner Art dastehendes **Tunnel-Restaurant,** Mitte Altstadt, vorzügliche Biere, gute Küche.

Täglich Concert ohne Entree.

Ecke der Bader- und Kirchgasse. C. Müller.

Goldene Krone in Strehlen.

Heute Schlachtfest.

In Marg. Fritzsche's Lehr-Institut der Schnittzeichnen- u. Zuschneidekunst

für **Damen-Bekleidung** und **Wäsche** beginnt **Donnerstag den 4. Febr.** ein neuer Kursus. **Margarethe Fritzsche** akademisch und praktisch gebildete Lehrerin, Seestraße 4, 2. Et.

Redacteur für Politisches: Dr. Emil Bierey. — Für's Feuilleton: Bernh. Seuberlich. — Verantw. Redacteur: Julius Schmidt in Dresden. Sprechz. Vorm. 10—12, Nachm. 5—7.
Verleger und Drucker: Liepsch & Reichardt in Dresden.
Das heutige Blatt enthält incl. Börsen- u. Fremdenblatt 12 Seiten.

H. Mende, Bankgeschäft, Schloss-Strasse 7, I.
Auszahlung aller am 2. Januar 1884 fälligen Coupons. — An- und Verkauf aller Arten Effekten.

Gerichtssitzungen.

— Landgericht. Der Böttcher Julius Franz Bormann, 1853 in Weistropp bei Wilsdruff geboren, stahl verschiedene größere Quantitäten Getreide aus den Scheunen Kötzschenbrodas. Wenn die Thüren verschlossen waren, schlang er sich mit Katzengewandtheit mittelst Einbruch durch dieselben und nahm die Früchte der Göttin Ceres ungerechtfertigt an sich. Da Bormann schon sehr oft wegen Diebstahl bestraft wurde, erkennt der hohe Gerichtshof eine Zuchthausstrafe von 2 Jahren 6 Monaten für nicht zu hoch gegriffen an. — Die 41jährige Karoline Auguste Freudenberg geb. Zschiedrich aus Bretnig bei Pulsnitz, bereits wegen Vergehens des 7. Gebotes bestraft, hat sich wiederum des Diebstahls der mehligsten Kartoffeln schuldig gemacht, und zwar auf den Feldern der anmuthigen Gegend von Rochwitz. Am 30. September v. J. kam ihr Stiefsohn seiner Mutter entgegen und trug sie nach der gemeinschaftlichen Wohnung — nämlich die Kartoffeln, — die Mutter wandelte fürbaß neben dem Feldfrucht-Raube. Dieses unredliche Gebahren bringt der Freudenberg, in Rücksicht auf ihre Vorstrafen, 4 Monate hinter Schloß und Riegel, während ihr 19jähriger Stiefsohn Gustav Adolf nur für 1 Tag die Luft des Kerkers wegen unwissentlicher Hehlerei einathmen darf. — Der 40jährige Handelsmann Antonio Guiseppe Groggia aus Venedig, der wegen Sittlichkeitsverbrechen angeklagt war, wird wegen bestimmter Beweisaufnahme kostenlos freigesprochen. Die Verhandlung fand mittelst italienischem Dolmetscher und unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt.

— Amtsgericht, den 18. Januar. Saal I. Vorm. 9 Uhr Privatklage Heinrich Adolph Martin v. Hake gegen Friedrich August Bradford (§§ 185, 186). 9½ Uhr Friedr. Wilh. Conrad (§ 369, 11). 10 Uhr Gustav Robert Dietze (§ 266). 10½ Johann Andreas (§ 241). 11 Uhr Carl Otto Altermann (§ 242). 11 Uhr August Anton Arzt (§§ 113, 266, 360, 11). — Saal II. 9 Uhr Johanne Christiane Krautschik (§ 223a). 9 Uhr Ernst Oskar Klunker (§ 263). 9 Uhr Anna Marie Magdalena Klemm geb. Müller (§ 246). 10 Uhr Ernst Georg Mangoldt, Gust. Ad. Schnell, Ernst Theodor Max Fischer, Friedr. Ad. Paul Pichler und Rudolph Bechert (§ 242 bez. 259). 11 Uhr Privatkl. Anna verehel. Tilger gegen verw. Klemm (§ 185). — Saal IV. 9½ Uhr Gust. Otto Ludwig Teschke (§ 263). 10 Uhr Privatklage Otto Jakob gegen Oskar Seifert (§ 185). 10½ Uhr Robert Ernst Emerlin gegen Elise Thomas (§ 185).

— Landgericht, den 18. Januar. Strafkammer III. Vorm. 9 Uhr die Dienstperson Marie Emilie Lorenz aus Auerbach i. V. wegen einf. Diebstahls im Wiederholungsfalle. 10 Uhr Handarbeiter Friedrich August Mehlhorn in Dresden desgl. 10½ Uhr Handarbeiter Carl August Mühle aus Altenberg desgl.

Finanzielles und Volkswirthschaft.

Verantwortlich: J. Schmidt, Dresden.

Dresdner Börse vom 17. Januar. Bei ziemlich unveränderten Coursen meldeten die auswärtigen Börsen feste Tendenz. Kredit, welche mit 516,50 einsetzten, erhöhten sich im späteren Verlaufe bis auf 519. Die hiesige Börse verhielt sich sehr reservirt, selbst Industriewerthe hatten nur unbedeutende Bewegung. Am lebhaftesten gingen noch Weniger Papier (— 0,50), Hartmann (— 0,50), Kontinentalpferdebahn (unverändert) und Tramway (+ 0,50) um. Unter Brauereien erzielten Reisewitzer eine Avance von 8 vollen Prozent; auch Chemnitzer Aktienspinnerei erhöhten sich um 8 Mark, ohne dafür Abgeber zu finden. In sächs. und ausl. Fonds fand ein ganz geringfügiges Geschäft statt. Dasselbe ist von den Umsätzen in österreichischen Prioritäten und Banken zu berichten. Kredit 518. Oesterr. Noten 168,50.

%	Dresden, 17. Januar. Staatspap. u. Fonds.	Geld*)
	Reichs-Anl. à 5,	
4	2 u. 1 Mille	102,25B
4	do. à 500 u. 200 M.	102,30B
	K. S. Staatsrente.	
	Rente à 5 Mille	81,30r
3	do. à 3 Mille	81,30B
3	do. à 1 Mille	81,30B
3	do. à 500 M.	81,40B
3	von 1830	—,
3	von 1855	96,40r
4	von 1847	101,60
4	1852/68 gr.	102,10bz
4	1852/68 kl.	102,20
4	von 1869 gr.	102,20bz
4	von 1869 kl.	102,20bz
4	b. 1870 (Alb.-B.)	102,20bz
4	b. 1867 gr.	102,20bz
4	b. 1867 kl.	102,20bz
4	Albertb.-Pr.	101,50
4	Lpz.-Dresd.-Pr.	
	do. do.	—,
4	Dr.-Schles. Eisb.	108,75
3½	Lbb.-Hitt.-Eisb.	96,25
4	Lbb.-Hitt. E. L. B.	102,[illegible]
3½	Landr.-Pr. gr.	94,90
3½	Landr.-Pr. kl.	96,90
4	Landeskult.-R.	101,50
4½	Dr. Börsenanl.	102,
4	Dr. Stadt-Sch.	101,75
4½	Dr. Stadt-Sch.	103,60
4	Bautzn. St.-Anl.	—,
4	Chemn. St.	101,50B
4½	Chemn. Anl.	103,40
4	Freiberg. Stdtanl.	—,
4	S. Erbl. Pfandb.	101,60
4½	K. S. Cr.-Pfdbr.	—,
	do.	—,
4	Lombd. d. S. Sächs.	—,
4	Landst. Pfandbr.	101,75
	do. verlosb.	—,
4	Landw. Pfdb. verlsb.	100,15
	do. kündb.	—,
4	do. Credb. verlsb.	110,10
4½	do. Credb. verlsb.	103,25
4	Sdd. Bd. C.-G.-Pf.	100,
4	Preuß. cons. A.	102,2B
4½	do. do.	102,60
3	Bair. Staatsanl.	—,
3½	Hambrg. Staatsr.	—,
6	Amerik. Bonds	—,
5	Oestr. Papier-R.	—,
	do. do.	67,
4½	Oestr. Silb.-R.	67,00bz
4	do. Gold-R.	84,75B
5	Oestr. Loose 1860	—,
6	Ung. Goldrente	102,50
4	do. do.	74,90
5	do. Papier-R.	—,
5	Rumän. Rente	102,90
6	do. do.	98,75
5	Ruß. Anl. 1877	—,
5	Ruß. Or.-Anl. 1. E.	—,
5	do. do. 2. E.	—,

%	Div. 81	Div. 82		Geld*)
5			Ruß. Orientanl. 3. E.	—,
4			do. Gold-R. 1880	71,15bz
5			do. Bdn.-Credpfb.	—,
5			Teplitz. Stadtanl.	—,
5			Wien. Com.-Anl.	—,
			Eisenb.-Act.	
4	6½	—	Brl.-Anh.	—,
5	0	0	Brl.-Dr.	—,
4	0	—	Brl.-Görl.	—,
4	4½	—	Berg.-Mrk.	—,
4	4	—	[illegible]	—,
4	3	—	[illegible]	—,
4	7½	—	Oberschl.	—,
	11	—	[illegible]	—,
4	6½	—	Oest. Lok.-B.	—,
4	5	—	Albrecht.	—,
5	4½	—	Rudolf.	—,
4	0	—	Rechte Od.	—,
4	0	—	Lomb. u. St.	—,
	4½		do. alt.	—,
4	9½		Thüringer	—,
			Eis.-St.-Pr.	
5	0	0	Berl.-Dr.	—,
5	5	—	Altb.-Zeitz	—,
5	3½	—	Hal.-S.-G.	—,
			Banken, Cred.-A.	
4	8½	8	Allg. D. C.	164,75
4	6	—	[illegible]	—,
4	5	—	Chem. B.	84,75
4	10	—	Darmst. B.	—,
4	11½	10½	Disc.-Com.	—,
4	9	8	Dresd. B.	120,75
			do. junge	—,
			do. vollg.	—,
4	6	5	[illegible] B.	—,
4	5½	5½	[illegible]	—,
4	7½	8	Leipz. B.	125,50
4	6	6½	Oberl. B.	—,
4	10½	—	Oestr. 1860	—,
			Oestr. alt.	[illegible]
4½	6½	7½	[illegible]	—,
4	5½	5½	Sächs. B.	121,B
4	6½	6½	S. Bkgl.	—,
4	4	4	S. Disc.-G.	65,
4	5½	5	Wm. B.	—,
4	4	0	Zwick. B.	—,
			Eisenbahn-Priorit.	
4½			Aussig-Teplitz	103,50
4			Böhm. Nordbahn	92,10
5			Buschtiehrader E.	[illegible]
5			Buschtiehr. b. 1871	[illegible]
5			Buschtiehr. b. 1879	87,10bz
			do. Gold-Pr.	102,20r
4			Dux-Bdnb. b. 69	—,
5			Dux-Bdnb. b. 71	—,
5			Dux-Bdnb. b. 74	—,
4½			Carl-Ludwb.	—,
5			Franz-Jos.-B. 1. E.	87,40B
5			Franz-Jos.-B. 2. E.	—,
5			K. Elisabeth-B. 1872	92,25
5			K. Elisabeth-B. 1873	—,
5			Kaschau-Oderberg	—,
5			Rud.-B. 67/68 1. E.	—,
5			do. v. 1869, 2. E.	—,

%		Geld.)
5	Rud.-B. 1869, 2. E.	—,
5	Lemb.-Czern. 1. E.	—,
5	Lemb.-Czern. 2. E.	81,50
5	Lmb.-Cz.-J. 3. E.	81,10bz
5	Lmb.-Cz.-J. 4. E.	80,
5	Leoben-Vordernberg	—,
5	Mähr.-S.-Ctr. 1. E.	62,50
5	Mähr. Grenzbahn	—,
3	Oestr.-Franz. alte	362,50
3	Oestr.-Franz. neue	370,
3	do.	372,50
5	Oestr. Nordwestb.	—,
5	do. Lit. B	—,
	Pilsen-Priesen	69,35
	Prag-Duxer 1. E.	—,
	do. 2. E.	81,
	do. Gold-Pr.	—,
3	Südöstr. Lomb. alte	295,B
3	do. neue	295,B
5	do.	102,25
5	Ungar. Nordostb.	—,
5	Ungar. Ostbahn	—,
5	Ung.-Gal. Verb.-B.	71,95
	Prioritäten	
5	Bair. Brauh.	91,
4½	Felsenkeller-Br.	102,25
5	Feldschlößchen-Br.	—,
5	Gambrinus-Br.	102,25
4	do. St.-Pr.	—,
5	Hofbrauhaus	94,50
5	[illegible] Lagerk.	103,50
5	Radeberger Br.	99,
5	Reisewitzer Br.	103,50
5	[illegible]	101,50
5	[illegible] Papier	100,50
5	Dresdner Papierf.	104,
5	[illegible]	103,50
5	Schultzer Papier	103,50
5	Thode'sche Pap.	101,50
5	[illegible]	101,
5	Weissenborn. do.	102,50
5	Germania	101,
5	[illegible]	99
5	Sächs. Gußstahl	102,50
6	[illegible]	103,B
5	Dr. Schlachth.-Obl.	104,25
5	[illegible]	102,
5	[illegible]	91,25
5	[illegible]	102,
5	Holzind. Rabenau	92
5	Z. Lederindustrie	102,50
	Amsterdam, f. S.	168,55
	do. 2 M.	167,75
	Belg. Bankplätze, f. S.	80,55
	do. 2 M.	80,45
	London, f. S.	20,375
	do. 3 M.	20,19
	Paris, f. S.	80,95B
	do. 2 M.	80,50
	Wien, f. S.	168,25
	do. 2 M.	167,
	Sorten und Banknoten.	
	20-Francs, Stück	16,20
	Oestr. Banknoten	168,30bz
	Russische Banknoten	197,50r

%	Div. Vrl. J.	Div. Lf. J.		Geld*)
			Baugesellschaften.	
4	1	½	Dr. Baugesl.	48,
5	6	6	do. St.-P.-A.	97,75
4	0	0	Dr. Westend	—,
			Industrie-Actien.	
			Papier-Fabriken.	
4	8½	8½	Chemnitz	130,50bz
5	8½	8½	do. St.-Pr.	138,
4	16	18	Cröllwitzer	188,
4	7½	9	Dresden	147,50B
4	20	20	Kleinreichenb. Papier	—,
4	15	16	Niederschl.	201,75B
4	8	6½	Penig. Pat.	108,
4	8½	11	Schultzer	170,
4	9	12	Thode	171,25
4	10	9½	Ver. Bauh.	181,
4	3½	4	Weißenb.	121,
			Maschinen-Fabriken.	
4	0	5	Zimmerm.	94,40bz
4	0	0	[illegible]	44,50
4	1½	4	D. Spinnm.	73,B
4	0	0	D. Werks.	40,50
4	4½	5	Germania	87,
4	4½	6½	Gröb. Webst.	78,
4	0	2	Lauchh.	42,50
	0	3	do. conv.	56,
4	0	—	[illegible]	14,50
4	14	11½	[illegible]	189
4	1	2	Meiß. [illegible]	58,
4	4	6	[illegible]	97,50
5	0	—	Bay. St.-Pr.	84,
4	6	14	Schlick	163,
4	3	4	Sächs. Gußstahl	—,
4	9	6	Hartmann	121,50r
4	8	10	Sächs. Stickm.	118,50
4	5	8	S. Webstf.	124,50
4	5	6	Union St.-Pr.	88,50
4	12½	16½	Zittauer Masch.-F.	193,50
4	6½	5	Zwickauer	78,
			Brauereien.	
4	0	0	Bair.	20,
5	0	0	do. Pr.-St.-A.	45,
4	1½	2	[illegible]	92,50B
4	9	9	Böhm. Brauh.	155,25
4	6½	9	[illegible]	163,25
4	9	10	I. Culmb. Exp.	207,50

%	Term.	Div. Vrl. J.	Div. Lf. J.		Geld*)
4	10	24	24	[illegible]	305,
4	10	0	0	Feldschl.	—,
4	10	5	5	do. St.-Pr.-A.	—,
4	10	0	0	Gambr.	27,
4	10	6	6½	[illegible]	94,
4	10	0	0	Hofbrauh.	16,50
4	10	0	0	do. St.-Pr.-A.	26,
5	10	—	—	do. Vorzugsakt. I.	51,50
4	10	—	—	do. do. II.	38,
4	10	0	9	Meiß. Fels.	83,
4	10	7	6	[illegible]	90,
4	10	4	6	[illegible]	94,50
4	10	0	0	Radeb.	—,
4	10	6½	6½	Reisew.	135,
4	9	25	20	[illegible]	360,
4	10	4	3	[illegible]	83,50
				Transport-Gesellschaften	
4	1	4	4	[illegible]	100,50
4	7	6½	7	Tramway	233,50
		8½	5	[illegible]	126,25
4	4	14	14	S.-B. Dpfsch.	316,
				Diverse.	
4	6	1½	—	[illegible]	48,25
4	1	5	8	Ch. Act.-Sp.	227.
4	4	0	0	[illegible]	—,
4	4	6½	6½	Dr. Lederf.	93,75
4	1	—	10	[illegible]	106,
4	7	10½	12	[illegible]	161,
4	1	6	6	H. Bellevue	101,50bz
4	1	6½	6	[illegible]	—,
4	1	3½	8½	[illegible]	—,
4	1	7	9	[illegible]	182,50
4	1	8	10	[illegible]	180,50
4	1	0	0	Oelheim	38,
4	7	0	—	Holz. Ind. St.-Pr.-A.	49,
5	6	4	4½	[illegible]	117,
4	1	0	0	S. Lederind.	40,50
				[illegible]	86,
	4	9½	4	[illegible]	86,50
4	1	8	9	[illegible]	164,
4	1	8½	10	[illegible]	148,
4	1	0	2	[illegible]	47,
4	1	1	0	Dr. Strohst.	42,25
4	4	6½	6½	[illegible]	108,
4	1	—	—	Wurzener	121,
4	7	8	0	[illegible]	60,25
4	7	4	4	[illegible]	118,

*) Alle Course lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht. Bank-Diskonto in Dresden 4%, Lombardzinsfuß 5%. Leipzig 4%, Lombard 5%. Amsterdam 3½%. Brüssel 4½%. Frankfurt 4%. Berlin 4%, Lombardzinsfuß 5%. Petersburg 6%. Wien 4%. London 3%. Paris 3½%.

Zahlungseinstellungen. Grethe Hermine Otto, Handelsfrau, Reudnitz-Leipzig. Ernst Hermann Gelmmer, Restaurateur, Dittmannsdorf. Florestan Angeli, Kaufmann, Leipzig. Friedrich Wilhelm Schumann, Fuhrwerksbesitzer, Borna. Moritz Schmidt, Schneidermeister, Hainichen. Friedrich August Otto, Gasthofsbesitzer, Ebstra. — Aufgehoben. Karl Ferdinand Bielig, Maler, Plauen.

Handels- und Gewerbekammer Dresden. Der gestern abgehaltenen ersten diesjährigen Plenarsitzung der vereinigten Kammern gingen zwei Separatberathungen jeder einzelnen Kammer voraus, in welchen die Wahlen der Vorsitzenden und der ständigen Kommissionen, sowie die Cooptation je eines Mitgliedes vorgenommen wurden. In der Gewerbekammer wurde als solches cooptirt Herr Uhrmacher Bucher-Dippoldiswalde an Stelle des Herrn Hofmann aus Meißen, in der Handelskammer Herr Direktor Lüders hier an Stelle des Herrn Fabrikant Siemens hier, welcher eine Wiederwahl abgelehnt hatte. Für ein durch Tod erledigtes Mandat wurde Herr Konditor Fromm aus Großenhain in die Gewerbekammer gewählt. Sonst blieb Alles beim Alten. Nachdem sich beide Kammern zur Plenarsitzung vereinigt, erfolgte durch Herrn Präsidenten Hultsch die übliche Konstituirung, Verloosung der Plätze und die Wahlen der gemischten Kommissionen für Verkehrsanstalten, Zoll- und Steuerfragen, für Konkursen und Handelsrecht, für Gewerberecht und gewerbliches Unterrichtswesen, für Jahresbericht und Statistik und für die finanziellen Angelegenheiten der Kammer, welche unverändert nach den gegebenen Wahlvorschlägen per Acclamation vorgenommen wurden. Nach Verlesung der Registrande referirte Herr C. W. L. Marker über die Erweiterung der Lagerräume für Transitgüter am Altstädter Elbkai in Dresden. In Anbetracht der seit Jahren bestehenden, die Zollabfertigung wesentlich erschwerende Unzulänglichkeit dieser Lagerräume und in Berücksichtigung, daß die Bestimmung des Vereinszollgesetzes, wonach die Kommune oder die Kaufmannschaft, nicht aber die Zollbehörde dergleichen Räume zu beschaffen hat, auf hiesige Verhältnisse nicht Anwendung finden kann, weil der einzige geeignete Baugrund fiskalisches Eigenthum ist, beschließt die Kammer beim Königl. Finanzministerium, um Herstellung weiterer Lagerräume am Altstädter Packhof vorstellig zu werden. Ueber die Zollbehandlung von Talg erstattet ebenfalls Herr Marker Namens der ersten Deputation Bericht und beantragt in der Erwägung, daß die im Inlande produzirte Quantität von Talg den Bedarf bei Weitem nicht deckt, vielmehr Importation unerläßlich ist, und daß ferner die behufs der Zollbestimmung vorgeschriebene Beobachtung der Konsistenz des Talges bei 11 Grad R. vielfach zu widersprechenden Interpretationen Anlaß giebt, der Kammer zu empfehlen, nochmals beim Finanzministerium vorstellig zu werden, daß zur Entscheidung von solchen Differenzen verpflichtete Sachverständige eingesetzt und übrigens auch noch die Denaturirung des Talges durch Mischung mit anderen billigen Oelen (z. B. Mirbanöl) gestattet werde. Das Plenum erhebt diesen Antrag auch zum Beschluß. Bezüglich des Zolles auf Rohcacao (Ref. Dr. Neubert) beschließt die Kammer, sich der von der Handelskammer Breslau angeregten Petition um Herabsetzung des Zolles auf Rohcacao anzuschließen, dagegen eine Befürwortung der Zollrückvergütung auf Chokolade vorläufig abzulehnen. (Durch den Abschluß des Handelsvertrages mit Spanien wurde bekanntlich der Eingangszoll auf Chokoladen von 60 auf 50 Mark herabgesetzt, der Zoll auf Rohcacao dagegen unverändert auf 35 Mark belassen.) Zur neuesten Vorlage eines Gesetzentwurfs für Unfallversicherung referirt Herr Buchdruckereibesitzer Schrore, nach dessen Ausführungen bez. den Vorschlägen der 3. Kommission sich das Plenum zu folgendem Gutachten einigt: Außer den als versicherungspflichtig bezeichneten Kategorien möchten dem Versicherungszwang noch unterstellt werden die in der Land- und Forstwirthschaft beim Kraftmaschinenbetrieb beschäftigten Arbeiter, die bei Bauten beschäftigten Handwerker und deren Hilfsarbeiter und die beim Dampfschifffahrtsbetriebe auf Flüssen verwendeten Arbeiter und Angestellten. Im Uebrigen erklärt sich die Kammer mit der Grundtendenz der neuesten Gesetzvorlage und mit den sonstigen Einzelbestimmungen derselben rückhaltlos einverstanden und erachtet die über die frühere Unfallversicherungs-Gesetzvorlage ausgesprochenen Bedenken und Vorschläge durch die neue Vorlage für erledigt. Herr H. C. Pramann referirte schließlich noch über die Eisenbahnprojekte der Müglitzthalbahn, Kipsdorf-Altenberg und Potschappel-Nossen. — Gelegentlich des Registrandenvortrags stellte Herr Präsident Hultsch den neuen Hilfsarbeiter für das Sekretariat, Herrn Hermann, vor und glaubte, diese Wahl als eine sehr glückliche bezeichnen zu dürfen.

Südamerika. Valparaiso. (Orr.-Korrsp.) Wie vorauszusehen, ist nun auch Arequipa in die Hände der siegreichen Chilenen gefallen und das geschah diesmal sogar ganz ohne Schwertstreich. Im Lager der unzufriedenen peruanischen Aufständischen entstand eine Revolte, wobei mehrere Stabsoffiziere ihr Leben lassen mußten und der Befehlshaber Montero zur Flucht gezwungen wurde. Die Notablen Arequipa's entschlossen sich in Folge dessen, die Stadt den nur noch wenige Stunden entfernten chilenischen Truppen zu übergeben und mit diesem letzten Bollwerke der Aufständischen schien die Macht des neuen Präsidenten Iglesias in allen wichtigen Plätzen Perus gefestigt. Nicht allein Peru, ganz besonders auch Chile, ist diese endliche Beendigung der Streitigkeiten sehr zu gönnen. Der Handel des letzteren Landes hat während der letzten 5 Jahre große Stockungen erlitten. Der sehr einträgliche Ausfuhrhandel nach Bolivia hörte in Folge der Blokade der dortigen Häfen vollständig auf und die argentinische Konkurrenz hat sich dies sehr wohl zu Nutze gemacht. Aus diesem Grunde harrte der chilenische Markt schon lange mit Sehnsucht auf den Friedensschluß, um einen Theil der ungeheuer angewachsenen Lager abzusetzen. Der Exporthandel Bolivias stockt natürlich auch vollständig und es sollen allein in Arequipa 70,000 Ballen Alpaca-Wolle vorräthig lagern, außerdem große Quantitäten Chinarinde und andere Exportartikel des Landes.

Tramway. Das hiesige Mitglied des Verwaltungsraths, Herr Konsul Knoop, begab sich gestern nach London, um an den Sitzungen der Direktoren theilzunehmen. Es wird hierbei voraussichtlich die Interimsdividende zur Auszahlung bestimmt werden und steht zu hoffen, daß die Direktoren nunmehr den Wünschen der deutschen Aktionäre entsprechen werden und eine feste nicht zu hohe Quote fixiren, welche in unveränderlicher Höhe jedes Jahr als Abschlagsdividende für das 1. Semester bezahlt wird, während der Reingewinn in dem Coupon des zweiten Semesters zum vollen Ausdruck gelangt. Es entspräche dies den bei vielen deutschen Gesellschaften üblichen Gepflogenheiten.

Hotel Bellevue, Aktiengesellschaft. Daß die 1883er Dividende, 6⅔ Prozent, wie gestern gemeldet, eine Erhöhung gegen die vorjährige erfahren würde, hatte Jedermann erwartet, der die musterhafte Führung dieses Favorit-Hotels kennt und den Strom distinguirter Fremden beobachtet hat, welche ununterbrochen dasselbe frequentiren. Nicht minder ist es bekannt, daß zu dieser Frequenz wesentlich die Energie, Umsicht und Gewandtheit des Direktors Feistel beigetragen hat, der das Hotel führt. Gerade das abgeschlossene Geschäftsjahr hat mit seinen vielen Bauten, der Erbauung eines brillanten Speisesaals u. s. w. an die Thatkraft des Herrn Direktors ganz außergewöhnliche Anforderungen gestellt, die dieser mit Leichtigkeit zu überwinden verstanden hat.

Im hiesigen Courszettel werden die Stamm-Prioritätsaktien der Saxonia-Radeberg vom 17. ds. Mts. an in Stücken à 375 Mark mit Zinsen zu 4 Prozent vom 1. Juli 1883 und von demselben Tage ab die 5-proz. und 4 Prozent abgestempelten Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Prioritäten von 1866, sowie die 5-proz. österreichischen Staatsbahn-Prioritäten notirt.

Vorschußbank zu Freiberg. Die Direktion erstattet soeben Berichte über das verflossene Geschäftsjahr, daß trotz eines größeren aber völlig abgeschriebenen Verlustes, als ein recht zufriedenstellendes zu bezeichnen ist, da eine gleich hohe Dividende wie im Vorjahre (12⅔ Prozent = 38 Mark pro Aktie) zur Vertheilung vorgeschlagen werden kann. In dem Bestreben auf Ansammlung möglichst hoher Reserven ist das ersehnte Ziel (50 Prozent des Aktienkapitals) mit dem abgelaufenen Jahre erreicht, wodurch sich den Aktionären für die Zukunft günstige Aussichten eröffnen.

Böhmisches Brauhaus, Berlin. Die Dividende ist nunmehr auf 9 Prozent festgestellt. Der Gesammtgewinn pro 1883 beläuft sich auf 400,863 Mark, der Reingewinn auf 372,040 Mark. Für Abschreibungen sind pro 1883 80,582 Mk. verwendet.

* Die Berlin-Dresdner Eisenbahn vereinnahmte im Monat Dezember 1883 nach provisorischer Schätzung aus dem Personenverkehr 60,442 Mark, aus dem Güterverkehr 153,687 Mark, aus sonstigen Einnahmen 22,687 Mark, in Summa 236,816 Mark. Vom April bis Ende Dezember 2,402,663 Mark. In denselben Monate des Vorjahres betrug, ebenfalls nach vorläufiger Schätzung, die Gesammteinnahme 225,900 Mk., während das definitive Resultat 2?0,77? Mk. ergab.

Washington. Das Repräsentantenhaus hat mehrere Resolutionen angenommen, in welchen der Präsident Arthur um Informationen über die Frage ersucht wird, wodurch Hinterziehung in den Zolleinnahmen der Vereinigten Staaten herbeigeführt werden. Gleichzeitig wird der Präsident aufgefordert, der Gesetzgebung die zur Verhütung solcher Hinterziehungen erforderlichen Vorlagen zu machen. — Dem Vernehmen nach wird die Finanzkommission dem Kongreß demnächst eine Bill unterbreiten, durch welche erhebliche, wenn auch nicht allgemeine Zollreduktionen vorgeschlagen werden.

Wien. Im Handelsministerium fand eine Konferenz mit den Delegirten des Verwaltungsraths der Prag-Duxer Bahn in der Angelegenheit der Fusion dieser Bahn mit der Dux-Bodenbacher Bahn statt. Die Delegirten erklärten, demnächst ein neues Fusionsprojekt vorlegen zu wollen, in welchem die der Fusion bisher entgegenstehenden Schwierigkeiten berücksichtigt würden.

Leipzig. Nach einer Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern an die Königl. Kreishauptmannschaften hat das Direktorium des Landes-Obstbau-Vereins darauf aufmerksam gemacht, daß trotz der im Jahre 1882 von Seiten der Behörden zur Bekämpfung der Blutlaus ergriffenen Maßregeln, die namentlich von den ländlichen Behörden mit Energie durchgeführt worden sind, eine Abnahme dieses, für die Obstkultur so gefährlichen Schädlings nicht wahrzunehmen gewesen sei, auch in Folge des milden Winters ein Fortschreiten der Verbreitung desselben zu besorgen stehe. Mit Rücksicht hierauf aber hatte das obengenannte Direktorium um Erneuerung der im Jahre 1882 gegebenen Anregung zur Ergreifung von Maßnahmen gegen das Insekt gebeten. Nachdem nun das Königl. Ministerium keinen Anstand genommen hat, dieser Bitte zu entsprechen, werden die Amtshauptmannschaften und Stadträthe der Städte mit revidirter Städteordnung im Leipziger Regierungsbezirk bereits von der hiesigen Königl. Kreishauptmannschaft angewiesen, im Monat April, sobald sich die ersten Spuren der Anwesenheit dieses Schädlings zeigen, erneute Maßregeln zur Bekämpfung desselben anzuregen und in weiteren Kreisen durch Veröffentlichung Sorge zu tragen. Den in dieser Beziehung zu ergreifenden Mitteln, durch welche die während der Sommermonate sich bildenden Kolonien des Insekts zerstört werden sollen, ist übrigens, wie das genannte Direktorium zugleich bemerkt hat, noch eins hinzuzufügen, welches sich in der Praxis bewährt haben soll und überall, wo eine Gasanstalt vorhanden, billig zu haben ist. Es ist dies das Gasammoniakwasser, welches zum Waschen der von den Läusen befallenen Baumpartien unverdünnt angewendet werden kann, dagegen mit zehn Theilen Wasser verdünnt werden muß, wenn es zum Bespritzen der schwerer zugänglichen, befallenen Theile des Baumes benutzt wird, weil anderenfalls die Blätter desselben darunter leiden würden.

Postkarten mit Antwort im Weltpostverein. Von Zeit zu Zeit wird gemeldet, daß dieses oder jenes Land Postkarten mit Antwort zugelassen hat. Nachstehend sind sämmtliche Länder rc. aufgeführt, mit welchen jetzt derartige Postkarten gewechselt werden können: Alexandrien (österreichisches Postamt), Argentinische Republik, Bahama-Inseln, Barbados, Belgien, Britisch-Indien, Bulgarien, Canada, Chile, Columbien, Costa Rica, Dänemark (mit den dänischen Antillen, den Färöer, Grönland und Island), Deutschland, Frankreich, Gambien (Britisch), Griechenland, Großbritannien (mit den britischen Postanstalten in Malta, Gibraltar, Tanger, Konstantinopel, Smyrna und Beirut), Guatemala, Guyana (Britisch), Haiti, Hawaii, Helgoland, Honduras (Republik), Jamaica, Italien, Lagos, Liberia, Luxemburg, Niederland (mit den niederländischen Kolonien), Norwegen, Oesterreich-Ungarn, Paraguay, Persien, Portugal (mit den portugiesischen Kolonien), Rumänien, Salvador, Santa Lucia, San Domingo, Schweden, Schweiz, Serbien, Spanien mit Cuba und Portorico, Tabago, Türkei und Uruguay. Alle europäischen Länder haben also Postkarten mit Antwort zugelassen, ausgenommen Rußland, welches überhaupt mit Erleichterungen und Neuerungen im Postwesen sehr sparsam ist. Es mag noch bemerkt werden, daß die abgetrennte für die Antwort bestimmte Postkarte nur nach demjenigen Lande abgesandt werden darf, aus welchem sie kommt und dessen Werthstempel sie trägt. Gelangen solche Postkarten, nach einem anderen Lande abressirt, zur Aufgabe, so werden sie nicht befördert, sondern dem Aufgeber zurückgegeben.

Ausschreiben von Material zur Schienenbefestigung. Für die im Bau begriffenen Schmalspurbahnen schreibt die Königliche General-Direktion der sächsischen Staatseisenbahnen das nöthige Material zur Schienenbefestigung aus und zwar 57,004 Stück Schienenlaschen, 115,048 Stück Laschenschrauben, 111,371 Unterlagsplatten, 614,100 Stück Hakennägel und 115,048 Federringe zum Festhalten der Schraubenmuttern, zusammen ein Gewicht von 474 Tonnen (9480 Ctr.) repräsentirend. Von diesem Materiale ist der 4. Theil bereits bis 15. März, das Uebrige bis zum 1. Mai d. J. zu liefern, woraus sich ergiebt, daß mit der Schienenlegung auf den neuen Bahnlinien jedenfalls schon im zeitigen Frühjahre begonnen werden soll. Lieferungsangebote sind bis zum 26. d. Mts., Vorm. 10½ Uhr, bei der Königl. General-Direktion einzureichen.

Die Bergakademie Freiberg, die besuchteste derartige Anstalt in Deutschland, zählt im jetzigen Lehrjahre 147 Studirende, unter denen sich 45 Sachsen befinden. Auf das übrige Deutschland kommen 46, während 56 anderen Ländern angehören. Von diesen kommen aus England 9, Rußland 8, der Schweiz 3, Oesterreich-Ungarn 2, Italien, Spanien, Norwegen, Polen, Ostindien, Japan je 1, Nordamerika 17, Südamerika 11.

Der am Mittwoch vom Ortsverein zu Plauen unternommene Ausflug behufs Besichtigung der Chocoladen-, Conserven- und Waffelfabrik der Herren Hartwig und Vogel in Dresden, welche gegenwärtig ca. 180 Arbeiter und Mädchen beschäftigt, war von 35 Herren und 13 Damen besucht. Von den beiden Chefs dieser Firma auf das Freundlichste begrüßt, wurde die eingehende Besichtigung des überaus großen Etablissements und nachdem die Betheiligten in 3 Sectionen getheilt, von dem Geschäfts-Mitinhaber Herrn Vogel und den beiden Factoren Herren Sommerfeld und Trechsel, geführt. Zunächst begab man sich nach dem Cacao-Röstlokal. Dem Röstvorgange geht eine sorgfältige Entfernung aller fremden Beimengungen, als: Steine, Staub rc., sowie der unreifen oder in ihrer Entwickelung zurückgebliebenen Cacaobohnen — getrockneter Samen der Cacaobäume (Theobroma Cacao) welche in Amerika wachsen und kultivirt werden — voraus. Diesem Zwecke wird in einem Nebenlokal durch eine sehr zuverlässig arbeitende Maschine entsprochen. Das Rösten wird hierauf in Trommeln, die sich in Backsteingehäusen befinden und deren wir vier im Gange antrafen, bewirkt und sodann zur Trennung des Cacaokernes von der Schale und den Fruchtkeimchen auf einer mit Brechvorrichtung und Windsieger versehenen Maschine verschrieben. Nun ist der Cacaokern für die im Maschinensaal befindlichen Melangeure und Walzenmaschinen vorbereitet. Solcher Maschinen sind 20 im Betriebe und ihre Bestimmung ist, die Cacaobohne bis zu einer mikroskopischen Feinheit, welche die innigste Vermischung mit Wasser oder Milch beim Kochen zuläßt, zu Masse zu vermahlen und mit Zucker und Gewürzen zu Chokolade zu mengen. Dem Entölen der Cacaomasse (Gewinnung von entöltem Cacao und Cacaobutter) dienen zwei hydraulische Pressen. Alle diese Maschinen sind von erheblicher Leistungsfähigkeit. Im Formsaal findet das Abtheilen der Cacao- und Chocoladenmassen in bestimmte Gewichtsmengen und das Formen derselben statt. Nach dem Eindrücken der Masse in die aus verzinntem Blech bestehenden Formen gelangen letztere zur Erzielung einer glatten Tafeloberfläche auf die Schütteltische und von da aus in den Kühlkeller, in welchem die durch Abkühlung bewirkte Erhärtung der Masse und sodann ihre Entfernung aus den Formen stattfindet. Die Cacao- und Chocoladentafeln wandern hierauf in den Packsaal, woselbst sich ihrer zahlreiche Mädchenhände bemächtigen, um durch Umhüllung mit Staniol und Etiquetten, welch' letztere je nach Qualität der Massen vom einfachsten Hauskleide bis zur eleganteste Toilette variiren, ihre verkäufliche Gestaltung zu vollenden. Die verschiedenartigen feineren Confekturen werden theils mittelst Formen, theils aus freier Hand gefertigt. Die Firma zahlt jährlich ca. 70- bis 80,000 Mark an Zöllen und Steuern, sowie 40- bis 50,000 Mark für leere Kisten und Kistchen. Die Keller- und Lagerräume haben einen Bestand an Zucker und Syrup im Werthe von 100,000 Mark, gewiß Summen, welche für die Leistungsfähigkeit obiger Fabrik sprechen, auch ist die Reinlichkeit und Sauberkeit, welche hier herrscht, ganz besonders hervorzuheben. Sämmtliche Betheiligte verließen das Etablissement mit großer Befriedigung. Fr.

Die Besichtigung des Juliusthurmes in Spandau und seines kostbaren Aufbewahrungsinhaltes wird in wenigen Tagen durch die hierzu bestimmten zwei Mitglieder der Reichsschuldenkommission erfolgen. Ueber das bei dieser Besichtigung übliche Verfahren wird Folgendes berichtet: Was zuvörderst den Zugang zu diesem wohlverwahrten Reichskriegsschatze anlangt, so kann derselbe nur in dem Falle ermöglicht werden, wenn die beiden hierzu deputirten Kommissionsmitglieder gleichzeitig die in ihrem Besitz befindlichen, übrigens sehr zierlich gearbeiteten Schlüsselchen in's Schloß stecken, denn auf keine andere Weise ist der künstliche Verschluß zu öffnen. Ueber die Eröffnungszeit wird ein genauer Vermerk im Protokoll angegeben. Alsdann wird die Rotunde betreten, in welcher die blanken 120 Millionen Mark für den Reichsnothfall vorsorglich lagern. Die gewaltige Summe ist in zehn größere Abtheilungen zerlegt, deren jede wiederum in zwölf Unterabtheilungen zerfällt, so daß in jeder der letzteren je 1 Million Mark enthalten sein muß. Jede dieser Einzel-Millionen liegt in zehn Beuteln zu je 100,000 Mark, von denen zwei Drittel in Zwanzig-Mark-Stücken und ein Drittel in Zehn-Mark-Stücken aufbewahrt werden. Sobald die Revision beginnt, wird auf's Gerathewohl eine der vorhandenen Abtheilungen genannt, aus welcher dann irgend eine der Unterabtheilungen näher angegeben wird, um durchgezählt zu werden. Zu dieser Arbeit ist ein Militär-Kommando abgeordnet, so daß das mühselige Zählgeschäft in verhältnißmäßig kurzer Zeit erledigt ist. Sind zwei oder drei der 100,000 Beutel aus den verschiedenen Abtheilungen auf die Richtigkeit des Inhaltes geprüft, dann ist dieser Theil der Revision beendet. Außerdem werden auch noch die Bestände der übrigen drei Reichsfonds, wie solche für die Invalidenversorgung, den Festungsbau und die Errichtung des Parlamentsgebäudes vorhanden sind, genauestens geprüft, nur daß hier die einzelnen Werthe nebst den dazu gehörigen Couponsbogen, die Stückzahl, die Nummerzahl, Serien u. s. w. mit den in den Inventarbüchern enthaltenen Angaben sorgfältig verglichen werden. Sobald alle diese Einzelheiten geregelt sind, wird das Revisionsprotokoll ausgefertigt und von den beiden Revisoren unterschrieben, die beiden Schlüssel werden alsdann gleichzeitig wieder eingesteckt und die Procedur ist vollendet. Die Zählmannschaften marschiren ab, die Kommission verläßt den Schauplatz und der Schatz hat bis zur nächsten Revision seine ungestörte Ruhe.

Denkmal für König. In der Generalversammlung vom 9. September 1883 hat der Deutsche Buchdruckerverein einstimmig beschlossen, zur Errichtung eines König-Denkmals in Eisleben eine Beisteuer von 1000 Mark aus der Vereinskasse zu zahlen. Der Majoritätsantrag des Ausschusses, sofort ein Comitee zu wählen für die Errichtung eines König-Denkmals in Leipzig wurde mit allen gegen eine Stimme abgelehnt. Dagegen beauftragte die Versammlung, dem Antrage Brockhaus und Gen. entsprechend, den Vorstand, der nächsten Generalversammlung Vorschläge zu machen, bezüglich der Errichtung eines Denkmals der graphischen Künste in Leipzig.

Aus der deutschen Maschinen-Industrie. Der deutsche Maschinenbau hat sich in den letzten Jahrzehnten in bewunderungswerther Weise entwickelt und gehoben. Während noch vor 30 oder 40 Jahren die Deckung des inländischen Bedarfs an Maschinen der verschiedensten Art zum Theil vom Auslande gesucht werden mußte, befriedigt der deutsche Maschinenbau — geringfügige Spezialitäten vielleicht ausgenommen — nicht blos alle Ansprüche des einheimischen Marktes, sondern erfreut sich auch eines sehr beträchtlichen, mit jedem Jahre sich steigernden Exports. Solche Erfolge sind nur unter dem Zusammentreffen besonders günstiger Faktoren möglich, die auch in der That vorhanden sind; denn der deutsche Maschinenbau verfügt in erster Linie über ein anerkannt vortreffliches Material in den verschiedenen deutschen Eisen- und Stahlsorten, die, insoweit es sich um den Massenverbrauch handelt, von keinem Lande in besserer Qualität geliefert werden können. Hierzu kommt eine meist gute, auch im Detail sorgfältige Bearbeitung des Materials durch den für den Maschinenbau besonders qualifizirten deutschen Arbeiter unter Leitung von wissenschaftlich sehr gut vorgebildeten Maschinenbau-Ingenieuren und Technikern, wie ferner nicht außer Acht zu lassen ist, daß die deutsche Nation auf dem Gebiete der Erfindungen von jeher sehr Tüchtiges geleistet hat. Die Ausfuhr betrug 1881 in Lokomotiven an Werth 9,382,000 Mark, in Lokomobilen 421,000 Mark, in Dampfkesseln 974,000 Mark, in Maschinen aller Art 38,149,000 Mk., in Kratzen und Kratzenbeschlägen 908,000 Mk. Der Bau von Lokomotiven wurde von 20 Werken betrieben, von denen 3 nur kleine Lokomotiven (für Bauzwecke, Rangirdienste, Sekundärbahnbetrieb) liefern. Bei vollem Betrieb sind diese 20 Fabriken in der Lage, pro Jahr circa 1700—1800 Lokomotiven (Personen-, Güter- und Schnellzugslokomotiven) für Normalbahnen und eine Anzahl kleinerer Lokomotiven herzustellen. In Bezug auf die Qualität der Leistungen, namentlich was die Bearbeitung und das verwendete Material anbetrifft, stehen die deutschen Lokomotivenbau-Anstalten mindestens ebenso hoch, als die bestrenommirtesten Fabriken anderer Länder. Die Branche für Werkzeugmaschinen hat durch neue Erfindungen und Verbesserungen ihren alten Ruf auch in der letzten Zeit zu befestigen verstanden. Landwirthschaftliche Maschinen wurden noch vor mehreren Jahren in größerer Menge von England, Nordamerika, auch von Belgien eingeführt. Seitdem hat die Fabrikation landwirthschaftlicher Maschinen im deutschen Reiche sich derart erweitert und gekräftigt, daß der fremde Import erheblich eingeschränkt wurde und für eine Anzahl von Spezialitäten ein mit jedem Jahre sich steigernder Export an dessen Stelle getreten ist. An Nähmaschinen-Fabriken sind in Deutschland 46 vorhanden, welche gegen 5000 Arbeiter beschäftigen und im Jahre 1882 circa 420,000 Maschinen im Werthe von etwa 19,000,000 Mark geliefert haben. Die deutschen Nähmaschinen werden nach allen Welttheilen ausgeführt und es wird kaum einen irgendwie bedeutenden Handelsplatz der Erde geben, an dem dieselben nicht zu finden wären. Von Maschinen aller Art (mit Einschluß der Lokomotiven, Lokomobilen und Dampfkessel) wurden im Jahre 1881 in Deutschland 265,780 metrische Centner à 100 Kilo eingeführt, dagegen 670,521 metrische Centner ausgeführt. Es überwiegt daher die Ausfuhr den Import um 404,735 Meter-Centner.

Säumige Zahler. Es macht einen schlimmen Eindruck auf die Handwerker, wenn Leute, die diesen gegenüber Pflichten zu erfüllen haben, auch die Mittel dazu besitzen, dennoch das Geld so lange wie irgend möglich im Kasten behalten. Es ist dann auch dem Handwerker nicht möglich, seinen Verpflichtungen nachzukommen, wenn er nach Schluß eines Vierteljahres Rechnungen hinausschickt im Betrage von 3000 Mark und davon nach 3 Monaten nur 1500 Mark erhalten hat; so ungefähr stehen die Verhältnisse. Der Geschäftsmann verliert dadurch die Lust zur Arbeit, wenn er sieht, daß er mit dem besten Willen nicht vorwärts kommt. Ein großer Theil der säumigen Zahler besteht in Leuten, welche Häuser, d. h. bezahlte Häuser haben und gut betitelt, aber Leute, welche Kapitalien besitzen, aber auch Kaufleute, welche den ganzen Tag Geld einnehmen. Diese Leute sind gewöhnt, wenn sie eine Summe entweder durch Interessen, Zins rc. zusammen haben, erst Staats- oder andere Papiere zu kaufen, ehe sie daran denken, von einem winzig übrig bleibenden Theil vielleicht nach einem Viertel oder halben Jahre ihre Rechnungen zu bezahlen. Aber nicht nur das, nein, diese Leute sind im Stande, dann noch 3—5 Prozent abzuziehen und der Handwerker ist gezwungen, da er sein Geld braucht, sich dies gefallen zu lassen, denn es ist doch eine alte Geschichte, daß solche Leute eine Rechnung ohne Tadel der Arbeit nicht bezahlen. Es könnte nichts schaden, wenn von Solchen eine Statistik vorhanden wäre, damit sich jeder Geschäftsmann darnach richten könnte, um die Rechnung vorher hoch genug stellen zu können. Wenn diese Leute wüßten, daß der Handwerker oftmals gar nichts, oft aber auch nur 10—15 Prozent an einer Arbeit hat, so würden sie, wenn einigermaßen etwas noch Adam Riese in ihnen vorhanden ist, wohl eher zum Begleichen ihrer Rechnungen sich geneigt finden lassen, und es würde ihnen auch nicht einfallen, noch unberechtigte Abzüge zu machen. Läßt der Handwerker bei größeren Rechnungen und sofortiger Kasse 1 Prozent fallen, so mag es gehen, aber bei Zahlungen von vielleicht kleinen Rechnungen und langen Hinauszögern der Zahlungen auch noch Prozente abziehen, da wird der Handwerker einfach als Betrüger hingestellt.

Leipzig, 17. Jan.	G.		G.		G.		G.
K. S. Staatspapiere.		Buscht.-E.-A. B	79,50	Leipzig. Credit	168,	Prag-Dux 1. Pr.	86,50
3% Sächs. Rente	82,10	[illegible]	80,	Leipzig. Bank	128,50	D. Nordb. Gold	92,50
v. 1855 3½	90,20	[illegible]	79,	Chem. Bankver.	85,20	Pilsen-Priesen	69,
v. 1847 4½	—,	Germania	88,	Sächs. Bank	128,20	**Wechsel.**	
v. 1852 [illegible] gr.	102,20	[illegible]	169,	Dresdner Bank	120,50	Amsterdam	168,50
v. 1859 [illegible] kl.	102,10	Hartmann	121,70	Weimar. Bank	88,75	London kurz	20,37
Sächs.-Schl. B.	108,50	[illegible]	128,	Oest. Banknoten	168,30	do. 3 Monat	[illegible]
Löbau-Zittauer	101,50	[illegible]	125,50	**Prioritäten.**		Paris	[illegible]
Landrentenb.	97,	[illegible]	119,20	Leipz.-Dresd. 4%	101,50	Wien k. S.	[illegible]
Dresd. Anl. 4½	103,50	[illegible]	41,	Leipz.-Dresd. 4½%	103,50	do. 3 Monat	[illegible]
[illegible]	101,60	Wiebe	74,20	Dux-Bodb. 2. E.	65,50		
Braunschw. Br.	163,70	Zimmermann	96,70				

Wien, 17. Januar. Schluß-Course der offiziellen Börse.

Papierrente	79,50	Creditactien	298,60	Ducaten	5,65	Wien. Bankver.	105,60
Silberrente	80,10	St.-Eisenb.-A.	313,50	Silbercoupons	100,	Ung. Credit	296,20
Goldrente	100,30	Galizier	[illegible]	D. Marknoten	59,25	Elbethal	200,30
Ungar. Goldr.	88,70	Anglo-Austr.-B.	114,50	Nordwestbahn	185,50	Wechsel Paris	—,
1860er Loose	136,	Wechsler-Bank	121,10	Unionbank	110,20	Wechsel Frankf.	—,
Lombarden	142,50	Napoleonsd'or	9,61	Nordbahn	26,40	Fest.	

Frankfurt a. M., 17. Januar. (Offizielle Schlußcourse.) Oesterreich. Kredit 259⅝. Staatsb. 269⅝. Lombarden 119⅝. Silberrente 67½. 1860er Loose 119¾. Dresdner Bank 120⅛. Galizier 247½. Darmstädter Bank 150⅝. Goldrente 84,50. Wechsel auf London 20,35. Wechsel auf Wien 168,37. Fest.

London, 16. Januar. Consols 101¹¹⁄₁₆. 1873er Russen 84½. Italiener 90⅜. Lombarden 12⅞. Türken 9⅝. 4% fundirte Amerikaner 126⅝. 4% Ungar. Goldrente 73⅛. Oesterreich. Goldrente 83⅞. Preuß. Consols 100⅝. Egypter 65⅝. Ottomanbank 18⅛. Suezaktien 76⅝. Spanier —. Schwach. — Wetter: Milder.

Berlin, 17. Jan.	G.		G.		G.		G.
Schluß-Course.		Altona-Kieler	236,50	Amb.Pr.B.B.	84,40	Union	73,
Reichsanleihe	102,90	Dortm.Bank	150,00	Gmb.-Ak.Pr.A.C.B.	81,50	Freiberg.M.Bld.	97,40
3½ Sächs. Rente	92,	Gerger Bank	92	do. C.E.	79,50	Schles.Pap.	121,90
Pr. 4% Consols	102,25	Weimar. Bank	69,20	Oest.Nrdwb.Pr.	86,50	Delbrin	40,
Oest. Pap.-Rente	66,90	Oest. Creditact.	523,50	do.L.B.(Elbeth.)	86,40	Wien kurz	168,05
Oest. 5% Pap.-Rt.	79,	Marienburger	85	Rudolfb.Pr.1.E.	85,90	Wien lang	167,35
Oest. Silberrente	67,60	Berlin-Dresden	16,10	do. 2.E.	85,80	Petersburg kurz	196,5
Oest. Goldrente	84,75	Mainz-Ludwigsh.	106,00	do. 3.E.	85,80	Amsterdam kurz	168,45
Oest. 60er Loose	119,50	Gotthardbahn	97,40	Ung.Nrdostb.Pr.	75,20	Belgien kurz	80,90
Ung. Goldrente	102,00	Halle-S.-G.-B.	39,20	Ung.Ostbahn Pr.	78,10	London kurz	20,475
do. do. 6%	75,	Berlin-Hamburg	410,90	Mähr.-Schl.C.B.1.	82,	London lang	20,40
4% Pr. cons. engl.	86,60	Meckl.Fr.-Fr.-B.	206,50	Pr.-Dur.Pr.II.	82,70	Paris kurz	80,95
Russ. Anl. v. 1877	92,10	Oppr. Südb.	112,80	do. Gold-Pr.	100,30	Oest. Noten	168,90
do. v. 1880	71,	Staatsbahn	540,	Pilsen-Priesen	88,10	Russ. Noten	197,40
do. v. 1883	98,20	Lombarden	24,20	Russ. Bodencred.	85,10	Napoleonsd'or	16,18
Orientanleihe 2.	56,20	Galizier	124,20	Cont.-Werdes	100,50	Kette	178,20
do. 3.	56,10	Dux-Bodenbach	142,75	Böhm.Brauh.	157,	Nachbörse.	
Italien. Rente	91,90	do.St.-Pr.-A.	147,	Laurahütte	113,90	Credit	521,
Rumänier	102,90	do. do. B.	141,	Dortm.U.-S.P.	80	Staatsbahn	541,
Reichsbank	148,40	Oest.Nordwestb.	319,	Hibernia	95,90	Lombarden	243,00
Disc.-Comm.	190,	do. Elbethal	333	Gelsenkirchen	118,	Discont-Comm.	191,70
Berl. Hdlsgel.-Ges.	117,50	Buschtiehrad B.	—,	Donnersmarck	61,60	Laurahütte	113,90
Deutsche Bank	148,20	Reichenb.-Pard.	42,20	Laut.Webereien	104,20	Dortm.U.-S.P.	82,00
Preuß. Bodencr.	101,40	Ost.-Pr.St.-Pr.	44,50	Sächs.Gußstahl	80,10	Globorn	43,6¾
Leipz. Credit	164,90	Halle-Sor.-G.	114,	Hartmann	121,40	Paris, Anfangs.	
Sächsische Bank	122,50	5% Staatsb.-P.	384,20	Sachshammer	63,	3% Rente	—,
Dresdner Bank	120,90	5% Comb.-St.	102,70	Zimmermann	91,50	1872er Anleihe	—,
Chemn. Bankver.	85,50	3% do. alte	291,20	Schönherr	124,	5% Ital. Rente	—,
S. Bankgesellsch.	—,	Pfdbrf.-St.	304,	Sächs. Stickm.	116,80	Staatsbahn	—,
Oest. Creditact.	520,	Dux-Bodnb.P.-O.	85,90	Solbrig	119,	Lombarden	—,
Ungar. Credit	—,	Galiz.Pr.1.-3.E.	88,30	Seidenreich	86,	Türken	—,

Leipzig, 17. Januar. (Productenbörse). Weizen loco M. 180—190, fremder M. 160—210, matt. Roggen loco M. 150—165, neuer —, fremder 150—160 still. Spiritus loco M. 48,50, fester. Rüböl loco M. 64,75, matter. Leinöl 49.

Berlin (Productenbörse), 17. Januar. (Schluß). Wetter: Naß. Weizen loco M. 160—210, April-Mai M. 174,00, Mai-Juni M. 175,20, Juni-Juli 176,50, matt. Roggen loco 147,00, Januar M. 146,50, April-Mai M. 147,70, Mai-Juni M. 147,00, gek. matt. Spiritus loco M. —,—, Januar M. 48,70, April-Mai M. 49,60, Juni-Juli M. 50,50, 2000 gek., matt. Rüböl loco M. 66,30, Januar M. 66,00, April-Mai M. 67,00, still. Hafer loco M. —, Januar M. —,—, April-Mai 129,50, ruhig.

Hamburg (Getreidemarkt), 16. Januar. Weizen loco unverändert, auf Termine fest, pr. Januar 171,00 B., 172,00 G., pr. Mai-Juni 175,00 B., 174,00 G. Roggen loco unverändert, auf Termine fest, pr. Januar 132,00 B., 131,00 G., pr. Mai-Juni 132,00 B., 131,00 G. Hafer und Gerste unverändert. Rüböl still, loco 67,00, pr. Mai 67,50. Spiritus matt, pr. Januar 40⅞ B., pr. Febr.-März 41 B., pr. April-Mai 41¼ B., pr. Mai-Juni 41⅞ B. Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. Petroleum matt, Standard white loco 8,90 B., 8,80 G., pr. Januar 8,80 G., pr. Februar-März 8,75 G. — Wetter: Trübe.

Stettin (Getreidemarkt), 16. Jan. Weizen fest, loco 165,00 bis 179,00, pr. April-Mai 179,00, pr. Mai-Juni 180,50. Roggen fest, loco 136,00 bis 142,00, pr. April-Mai 141,00, pr. Mai-Juni 144,00. Rüböl behauptet, pr. Januar 65,50, pr. April-Mai 65,50. Spiritus fest, loco 47,70, pr. Januar 48,90, pr. April-Mai 49,20, pr. Juni-Juli 50,00. Petroleum loco 9,00.

Paris (Producten), 17. Januar (Schluß.) Weizen Januar 23,60, März-Juni 24,25, ruhig. Spiritus Januar 46,00, Mai-August 47,50, ruhig. Rüböl Januar 81,25, Mai-August 78,50.

Amsterdam (Producten), 17. Januar. (Schluß). Weizen März 250,60, Roggen März 161,00, Mai 164,00.

Liverpool, 16. Januar. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 12,000 Ballen. Ruhig. Tagesimport 13,000 B. — (Schlußbericht.) Umsatz 12,000 B., davon für Spekulation und Export 2000 B. Ruhig. Midd. amerikanische Februar-März-Lieferung 5⅞/₁₆, Mai-Juni-Lieferung 6⅛/₆₄, Juni-Juli-Lieferung 6⅛/₆₄, August-September-Lieferung 6⅛/₁₆ d. Weitere Meldung. Upland und Orleans ¹/₁₆ d. billiger.

Newyork, 14. Jan. Mehl 3,50. Rother Winterweizen 1,04¼, pr. Jan. 1,04½, pr. Februar 1,06⅛, pr. März 1,08⅞. Mais (New) 62⅛. Fracht 4.

(Fortsetzung der neuesten Course Seite 1.)

Witterung vom 17. Januar. Barometer nach Oskar Böhlt, Wallstraße 12 (Abds.): 759 Mm., 3 gestiegen. Thermometrograph nach Réaumur: Temperatur 5° W., höchste Temperatur 6° W., niedrigste 3¾° W. — Nord-West-Wind. Regen.

Wasserstand der Elbe und Moldau am 17. Jan. Budweis — 4, Prag + 26, Pardubitz + 37, Melnik + 12, Leitmeritz + 20, Dresden — 32.

Meteorologische Beobachtungen

der deutschen Seewarte in Hamburg am 16. Januar um 8 Uhr Morgens.

Ort.		Wind.		Wetter.	
Kopenhagen	761	NW	schwach	wolkig	+ 6
Stockholm	755	W	mäßig	wolkenlos	+ 1
Haparanda	752	O	leicht	Schnee	— 12
St. Petersburg	755	SO	leiser Zug	bedeckt	— 16
Moskau	759	N	leiser Zug	wolkig	— 17
Hamburg	769	WNW	leicht	bedeckt¹)	+ 6
Memel	757	WSW	mäßig	bedeckt²)	+ 3
Paris	—	—	—	—	—
München	772	W	schwach	wolkig	+ 3
Chemnitz	769	NW	leicht	Nebel³)	+ 5
Berlin	770	NW	mäßig	Regen	+ 6
Wien	768	NW	schwach	heiter	+ 2
Breslau	769	W	mäßig	Regen⁴)	+ 1

1) Nachmittags Regen. 2) Seegang mäßig. 3) Nachts feiner Regen. 4) Staubregen.

Uebersicht der Witterung. Während der hohe Luftdruck im Westen sich wenig verändert hat, ist eine Depression, welche gestern an der mittleren norwegischen Küste lag, ostwärts nach Finnland fortgeschritten. Bei meist leichten bis mäßigen westlichen und nordwestlichen Luftströmungen ist über Central-Europa das Wetter mild, trübe, vielfach regnerisch oder neblig. In Deutschland liegt die Temperatur 4 bis 9 Grad über der normalen. Im Innern Rußlands herrscht ziemlich strenge Kälte.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Vornehm: Königinsuppe. Geräucherter Rheinlachs mit Stangenspargel. Kalbskeule. Salat. Apfelsinen-Torte. — Einfach: Saure Lunge mit Salzkartoffeln.

Renommirtes Speise-Etablissement von **O. R. Renz**, **Marienstraße 9, part.** und **erste Etage**, früher Webergasse. **Mittagstisch** von 12—3 Uhr, im Abonnement 20 Proc. Rabatt. **Vorzügliche österr. Küche**, ff. Weine, hochfeine Biere, angenehme Lokalitäten. Prompte Bedienung.

Im **Restaurant „Drei Karpfen"**, große Brüdergasse 9, werden außer vorzüglichen **Bieren** sämmtliche **Fischwaaren** und **Caviar** zu Ladenpreisen servirt. **L. Tornauer.**

Man **annoncirt** am **zweckmäßigsten, bequemsten** und **billigsten**, wenn man Anzeigen zur Vermittelung übergiebt an die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Dresden, Wilsdrufferstraße 21.**

Kur-Aepfelwein und Aepfel-Essig in vorzüglicher Güte bei **Otto Petsch**, Wilsdrufferstraße 9. Größtes Versandt-Geschäft. Gebrauchs-Anweisung gratis.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge zu Dresden.

Annaberg: 5,0* 6,0 12,0 3,0 7,15 — Ank. 10,3* 11,37 2,19 7,14 10,0* 10,50.
Berggießhübel: 9,20 2,10 6,55 — Ank. 10,1 1,51 8,50.
Berlin (Anhalt.): 6,20 10,21* 2,30 7,20 — Ank. 6,17 … 11,45 4,3* 6,12 10,30.
Berlin (via Röderau): 3,45 9,15* 2,20 6,30* 7,20 — Ank. 10,56 12,26* 4,48 8,25* 12,37.
Breslau: 6,30 10,25* 12,10 3,0 8,15 12,10* — Ank. 3,20* 7,30 1,5 3,53* 5,41 10,18.
Bodenbach (Böhm.): 1,0* 6,0 7,30* (8,5 bis Schandau) 9,20 (12,0 bis Pirna) 12,5 (2,10 bis Schandau) 4,20 6,20 (9,20 bis Pirna) (11,15 bis Schandau) — Ank. 3,23* (6,35 von Pirna) (7,32 von Schandau) 10,1 12,30 1,51 (2,48 von Pirna) (5,35 von Schandau) 6,55 8,0* (8,50 von Pirna) 10,15.
Chemnitz (via Freiberg): 5,0* 6,0 9,0 12,0 3,0 4,30* 7,15 9,0 — Ank. 7,57 10,0* 11,37 2,19 4,25 7,14 10,0* 10,50.
Cottbus: 9,45 2,25 6,20* — Ank. (8,34 von Ruhland) 11,21* 6,35 12,20*.
Dippoldiswalde-Kipsdorf: 7,40 1,20 7,15 — Ank. 7,57 2,19 7,14.
Eger (via Reichenbach): 5,0* 6,0 9,0 12,0 4,30* — Ank. 4,25 7,14 10,0* 10,50.
Freiberg: 5,0* 6,0 9,0 12,0 3,0 4,20* 7,15 9,0 (11,10 Sonnt. u. Mittw.) — Ank. (6,43 Mont. u. Donnerst.) 7,57 10,0* 11,37 2,19 4,25 7,14 10,0* 10,50.
Görlitz (Neust. Bahnh.): 6,0 8,20 10,25* 12,10 3,0 5,0 8,35 (11,15 bis Bautzen) 12,40* — Ank. 3,50* (6,30 von Bautzen) 7,30 11,6 2,6 4,58* 5,41 7,30 10,18.
Grossenhain (Neust. Bahnh.): 6,15 7,25 8,30* 9,45 11,20 2,20 2,25 6,10* 6,30* 7,30 7,40 10,50 — Ank. 5,34, 10,54 11,24 11,34* 1,30 2,34 4,46 6,25 10,27 12,20*.
Hainichen: 6,0 12,0 3,0 7,15 — Ank. 11,37 2,19 7,14 10,50.
Hof: 5,0* 6,0 9,0 12,0 3,0 4,20* (7,15 bis Zwickau) 9,0 — Ank. 7,57, 10,0* 11,37 (2,19 von Zwickau) 4,25 7,14 10,0* 10,50.
Kamenz: 6,0 8,30 12,10 5,50 8,25 — Ank. 7,20, 11,6 2,6 5,41 9,41.
Karlsbad (via Zwickau): 1,0* 6,0 7,30* 9,20 12,50 — Ank. 3,23* 1,51 6,55.
Leipzig (via Döbeln): 7,35 11,45 2,0 5,5 (8,0 bis Döbeln) — Ank. (6,9 v. Döbeln) 11,59 4,29 8,55 9,51.
Leipzig (via Riesa): 4,20* 6,15 8,25 11,20 3,25 6,10* 7,40 10,50 — Ank. 7,30 von Riesa) 8,34 11,24 11,34* 2,34 6,25 8,12* 10,27 12,20*.
Lommatzsch: 4,20* 11,20 2,25 7,40 — Ank. 8,34 2,34 10,27 12,20*.
Meißen: 7,25 8,45 10,35 11,45 (12,25 bis Kötzschenbroda) 2,0 2,10 5,5 6,45 8,0 (9,30 bis Kötzschenbroda) 10,55 — Ank. 6,55 9,5 10,15 11,59 (1,45 von Kötzschenbroda) 2,50 4,55 6,25 7,45 8,48 9,51 (10,15 von Kötzschenbroda) (11,4 Sonntags bis 31. October).
München (via Hof-Bamberg): 5,0* 9,0 4,30* 9,0 — Ank. 7,57, 10,0* 10,0*.
München (via Hof-Regensburg): 5,3* 9,0 — Ank. 7,57 10,0*.
München (via Eger): 5,0* — Ank. 10,0*.
Sebnitz (via Schandau): 6,0 9,20 4,20 8,40* — Ank. 7,32 12,30 5,25 10,15.
Stolpen, Neustadt (via Pirna): 6,0 9,20 2,10 6,50 — Ank. 7,32 12,30 5,25.
Teplitz (via Aussig): 1,0* 6,0 7,30* 12,50 4,20 — Ank. 3,23* 10,1 1,51 6,55 8,0* 10,15.
Teplitz (via Dux-Bodenbacher Bahn): 1,0* 9,20 4,20 — Ank. 3,23* 12,30 6,55.
Tharandt: 6,0 7,40 9,0 10,40 12,0 1,20 3,0 4,0 7,15 9,0 11,10 — Ank. 6,43 7,57 9,20 11,37 12,25 2,19 4,25 6,28 7,14 9,8 10,50.
Wien (via Tetschen): 1,0* 12,50 8,40* — Ank. 3,23* 7,30* 1,51.
Wien (via Bodenb.-Prag): 1,0* 6,0 7,30* 12,50 (4,20 bis Prag) — Ank. 3,23* 1,51 (6,55 von Prag) 8,0*.
Zittau, Reichenberg (via Bischofswerda): 6,0 8,50 3,0 (5,35 bis Zittau) — Ank. 11,6 2,6 7,30 10,13.
Zittau (via Herrnhut): 12,40* 6,0 10,25* 12,10 5,0 — Ank. 3,50* 11,6 2,6 5,41 10,18.
Omnibuszüge von Friedrichst. bis Weinböhla: 5,0 6,35 9,30 12,25 2,50 5,37 8,50; von Weinböhla Ank. 6,11 7,46 10,3 1,36 4,30 6,53 10,1.

Die Nachtzeit von 6 Uhr bis 5 Uhr 59 Min. Morgens ist fett gedruckt.
Den Kourier- und Eilzügen ist ein * beigefügt.

Verbindungsbahn. Vom Böhm. Bahnhof nach dem Leipziger Bahnhof: 3,27 7,10 7,42 8,4 10,56 12,40 1,45 1,57 2,55 5,48 7,2 7,45 10,35; vom Böhm. Bahnhof nach dem Schles. Bahnhof: 5,40 8,25 10,10 11,45 2,40 4,46 8,10 10,55 12,20; vom Leipz. Bahnh. nach dem Böhm. Bahnhof: 12,30 12,42 6,43 6,42 11,46 12,7 12,30 1,56 2,45 6,55 7,2 8,38 9,57 10,35; vom Schles. Bahnh. nach dem Böhm. Bahnhof: 4,3* 5,40 8,2 11,30 2,21, 4,0* 5,56 7,4 10,25. Vom Schles. Bahnhof nach dem Berliner Bahnhof: 2,5* 2,27, 7,10; vom Berliner Bahnhof nach dem Böhm. Bahnhof: 11,47 4,7* 6,15.

Angekommene Fremde.

Hotel de Saxe 1. — Victoria-Hotel 2. — Hotel Bellevue 3. — Hotel de Rome 4. Hotel Annenhof —

Aderhold, Kaufmann, Ravensburg 2. — Bohle, Rentier, Berlin 2. — Eßling, Schauspielerin, Troppau 1. Gellinger, Theateragent, Berlin 1. — Dönhoff, Friedrichstein, Graf, Berlin 1. Dönhoff, Hof-Holmarschall, Berlin 1. Dennison, Mrs. u. Tochter, Philadelphia 3. Dorlofe, Kaufmann, Breslau 4. — Ebersberg, Frl., Altona 1. — Friedländer, Kaufm., Berlin 1. Fuchs, Frl., Altona 1. Fischel, Frau Riemer 1. Fuhrmann, Kaufm., Leipzig 4. — Goldschmidt, Rentier, Mainz 1. Goldschmidt, Rentier, London 1. — Hutschinson, Chemiker, Philadelphia 1. Levy, Kaufmann, Hamburg 1. Lehr, Baumeister, Meran, Tirol 4. Mack, Kaufmann, Berlin 1. Mack, Rentier, und Familie, Berlin 1. Menasse, Kaufmann, Budapest 1. Mack, Rechtsanw., Berlin 2. Mendelsohn, Rentier, Berlin 2. — von Portheim, Ritter, Prag 1. v. Portheim, verl., Genua 1. Pollak, Kaufmann, nebst Frau, Wien 1. von Portheim, Fabrikbesitzer, und Familie, Prag 1. von Portheim, Frau, und Familie, Wien 4. Probst, Kaufm., Mainz 4. — Wiese, Fabrikbesitzer, Berlin 1. — Ziegheim, Kaufmann, u. Frau, Berlin 1. Salzmann, Kaufm., Berlin 4. — Turnbull, Mrs. u. Miß, Newbone 4. Turnbull, Architekt, Lentmoutt.

Hotel Annenhof: Kurzwaarenfabrikant Schöttmann, Solingen. Fabrikant Hillermann, Berlin. Kommerzial-Oberlehrer von … Berlin. Fabrikant Bönne, Sohland. Ism. Feldhügel, Nordhausen. Ism. Lowe, Görlitz. Mühlenbesitzer Fischer, Leuben.

Da laut Berliner Coursblatt

Magdeburger Pferdebahnactien bei 7 Proc. Dividende ca. 160
Hamburger „ „ „ 4 „ „ „ 109
Große Berliner „ „ „ 8½ „ „ „ 190
Breslauer „ „ „ 5½ „ „ „ 122½

notiren, so stehen zur Zeit

Mühlburg-Karlsruhe-Durlacher Pferde- und Dampfbahn-Actien

bei 8⅓ Procent Dividende und Cours von ca. 127

noch weit unter ihrem Werth!!

Die Gesellschaft ist brillant fituirt, sie hat außer einer kleinen Obligation-Anleihe von 350,000 Mark keinerlei Hypothekenschulden, wohl aber einen **werthvollen** Besitz an Terrain und Gebäulichkeiten, ferner einen **baaren Betriebsfond von ca. 200,000 Mark, also etwa den dritten Theil des Actien-Kapitals in Baar.**

Die Dividende pro **1881** betrug **8** Proc.,
„ „ „ **1882** „ **8¼** „
„ „ „ **1883** ist auf **8⅓** „ von der Verwaltung laut den Veröffentlichungen in den Zeitungen tarirt, ist also **stetig steigend.** Unter Berücksichtigung dieser Umstände erscheint der gegenwärtige Cours von ca. 127 Proc. sehr niedrig und darf **mit Sicherheit** eine **ganz bedeutende Steigerung**, voraussichtlich succesive **auf 180 bis 200** Proc. in Aussicht genommen werden.

Wichtig für Gastwirthe!

Ein Jeder ist heute in der Lage bei Benutzung der **Aetztinte** mit einer gewöhnlichen Stahlfeder **seine Gläser selbst also ohne Zuziehung der Aichungsbehörde zu aichen.** Die Tinte greift nur Glas an und wird gebraucht, um Zeichnungen und Namen auf Gläser oder Flaschen, Richzeichen ic., sowie Schriftzüge jeder Art auf gläserne Gefäße anzubringen. Das **Glas- und Porzellan-Engros-Geschäft** von **Adolph Heckmann, Berlin,** Grenadierstraße 33 versendet an. Aetztinte **unter Garantie der Haltbarkeit** nach Empfang von 2 M. 20 Pf. Briefmarken oder gegen Nachnahme von 2 M. 50 Pf. franko, auch sind daselbst die **polizeilich geaichten Kontrol-Maasse**

0,02	0,05	0,1	0,2	¼ und	0,5 Ltr.
25 Pf.	30 Pf.	30 Pf.	50 Pf.	60 Pf.	75 Pf. per Stück

zu haben. Frankatur hierfür 50 Pf.

Schneiderinnen

empfehlen wir unser Etablissement

☞ **als billigste Bezugsquelle** für

sämmtliche Futterstoffe

und offeriren

Taillen-Köper, 64 breit	Meter **35** Pf.
Taillen-Köper, glanzreich ohne Appret .	Meter **45** Pf.
Saffinet für Aermelfutter	Meter **28** Pf.
Melirte Nessel	Meter **22** Pf.
Futtergaze, 94 breit, beste Qualität . .	Meter **24** Pf.
Schweißlustre	Meter **40** u. **50** Pf.
Weiß Shirting, 64 breit, gute Qualität .	Meter **30** Pf.
Weiße Hemdentuche, 64 br., ohne Zuricht.	Meter **40** Pf.

Schwarze und couleurte Sammete, sowie **Atlasse** und **Plüsche** zu sehr billigen Preisen.

Gebrüder Simon, Modebazar,

Seestraße 16, Ecke Breitestraße.

Klistierspritzen, Mutterspritzen
Douchen und Klyso-Pompen
Irrigateure, Unterschieber,
Gummi-Unterlagen, Mutter- und **Madenrohre,** sowie **Katheter** und **Bougies,** biegsam und unzerbrechbar, **Respirators** von 1–12 Mark, hält bei Bedarf zu billigen Preisen empfohlen das Magazin von

Julius Böhmer,

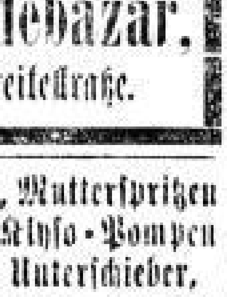
Hof-Lieferant. Badergasse, im Eckhaus der Galeriestr.

Die Nähmaschinen-Handlung
von E. Adolph Gründlich,

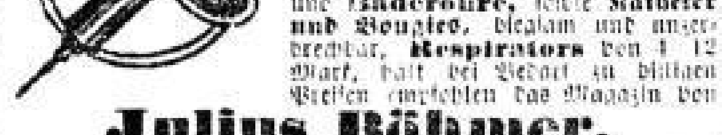
Reitbahnstrasse 6,

empfiehlt ihre vorzüglichsten

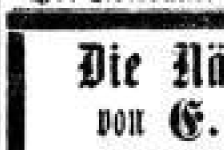
Singer-Familien- und Handwerker-Nähmaschinen



aus den bestrenommirten Fabriken unter langjähriger Garantie.



Aparte Formen, beste Qualität, leicht, dauerhaft, elegant.
Hutfabrik **C. Richter,**
Frauenstrasse 23.



Filz-, Velour-, Flanell- und Warp-Röcke

kauft man **gut und billigst** in der

Schürzen-Fabrik von Julius Kühnel,

Am See, Ecke der Margarethenstraße.

4 Schloßstraße 4.

Daniel Schlesinger.

Alle bei **Daniel Schlesinger** bestimmten Einkäufe sind in Dresden nur einzig und allein **Schloßstraße 4, parterre** zu machen, andere Verkaufsstellen dieser Firma existiren in Dresden nicht.

Ball-Stoffe,
Ball-Blumen.

Großer und durch schnellen Waaren-Consum preiswürdigster Verkauf dieser Artikel.

Tarlatane, weiß, Mtr. von 30 Pf. an, farbig, von 40 Pf. bis 60 Pf., in schönsten Lichtfarben vorräthig.

Silber- und Brillantstoffe, prachtvolle, neue Muster, Meter von 60 Pf. an bis 3 Mark.

farbige Satinets, zu Unterkleidern, weiß, Meter von 55 Pfg. an, farbig von 65 Pf. an.

Buntgeblümte Tarlatanes, **Gemusterte Waschtülle, Gestickte Gazen,** **Tüll-Spitzen.**	**Wollene Crepes, farb. seid. Atlasse, Wasch-Mulls u. Gazen,** Kleider-Volants.

Corsets,

Rüschen, Schärpenbänder, Schleier.

Rosen-Blätter, Blüthen, einzelne Costume-Arrangements, Spitzen, Blonden, seid. Garniturbänder, Ball-Kragen, Ball-Umhänge, Ball-Fächer, Rüschen, Plissées, Ballajenses, jede existirende Stoffart, Mtr. von 6 Pf. bis 10 M.,	**Goldrüschen, Silber- und Stahl-Rüschen, farb. Atlasrüschen, farbige Patent-Sammete,** effektvollste Lichtfarben, **Gold- u. Silberbesätze, Guipure-Franzen, Masken-Costume-Stoffe.**

Daniel Schlesinger,
4 Schlosstrasse 4, part.,
nahe gr. Brüdergasse, worauf man genau achten wolle.

Enthaarungsmittel.
Prof. Böttger's Depilatorium in Pulverform
von **G. C. Brüning,** Frankfurt a. M.

Schutzmarke.

Anerkannt bestes Enthaarungsmittel, giftfrei, ganz unschädlich, greift die zarteste Haut nicht an und ist deshalb Damen ganz besonders zu empfehlen. Wirkung sofort vollständig und schmerzlos. ☞ Es ist das einzige Mittel, welches ärztlich empfohlen wird. ☜ Originaldose à M. 2. — Probedose à M. 1. Der dabei zu verwendende Pinsel M. —. 25. Niederlage in **Dresden** bei **Ernst Bley**, Annenstraße 20, **Max Bing,** Grunaerstraße 5. *

Anfertigung nach Maß in 24 Stdn. **Corsets,** Reparatur und Wäsche.

dauerhaft gearbeitet, von den einfachsten bis zu den elegantesten **Pariser Fabrikaten**, in allen Preislagen, ferner:

Tournuren, Crinolinen, Spitzen,
Rüschen, Seidenbänder, Schleifen, Fichus etc.

empfiehlt allerbilligst

Oscar Biltz,

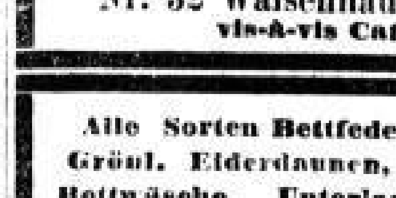
Nr. 32 Waisenhausstrasse Nr. 32,
vis-à-vis Café König. *

Alle Sorten Bettfedern, Daunen Grönl. Eiderdaunen, Inlets. Bettwäsche, Unterlags-Stoffe

empfiehlt **reell** und **billigst**

Böhm. Bettfedern und Daunen.

G. A. Eich Nachf.
(O. Heduschka),
Nr. 5 Scheffelstrasse Nr. 5,
Eingang vom Altmarkt.
1824 Gegründet 1824. *



Billard-Fabrik
von
Hermann Freyboth
30 u. 31 am See 30 u. 31

hält stets großes Lager von Billards verschiedener Konstruktion. Lager von Tüchern, Bällen und allen in dieses Fach einschlag. Artikeln. **Leibbälle von Elfenbein.** Im.-Bälle Satz 21 Mk. mit Garantie.

Prämiirt in der Sächs. Industrie-Ausstellung zu Dresden 1875.

Künstliche Zähne, als auch ganze Gebisse werden in meinem Atelier unter Garantie der Brauchbarkeit zu mässigen Preisen ausgeführt.

Adolph Kromphholz,
Marienstrasse 7. I.

„Doornkaat",

alter **Wachholderkornbranntwein** ostfriesländischer Brennart, in Originalflaschen, 1 Liter haltend, zum Preise von 1 Mark 50 Pf. pr. Flasche, empfiehlt die **Dampfbrennerei und Liqueurfabrik** von

Woldemar Schmidt, Dresden-N., gr. Meissnerstr. 14 u. 21,
und **Döhlen im Plauenschen Grunde.**

Außerdem zu haben bei:
Herrn **Carl Bauer,** Moszinskystraße 1, Ecke Pragerstraße,
„ **Otto Bischoff,** Bismarckplatz 8.
„ **Louis Dietrich,** Flemmingstraße 81.
„ **Franz Talchow,** Grunaerstraße 18.
„ **Th. Noa,** Markgrafenstraße 24.
„ **Julius Rankt,** Breitestraße 21.
Herrn **Herm. Riegert,** Martin Lutherstr. 18.
„ **Aug. Ed. Schmidt,** Serrestraße 1.
„ **Theodor Schmidt,** Frauenstraße 9.
„ **Th. Techritz,** Werderstraße 1.
„ **K. L. Voigt,** Lüttichaustraße 23.
„ **B. Zander,** Friedrichstraße 14.

Für Wiederverkäufer zu besonderen Fabrikpreisen.

Holz-Auction

auf dem

Altenberger Staats-Forstreviere.

Im **Hotel „Zum alten Amthause"** in **Altenberg** sollen

am 24. und 25. Januar 1884

folgende im **Altenberger** Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

am 24. Januar von Vormittags 10 Uhr an:

4 Stück buchene Klötzer von 13—17 Ctm. Oberstärke, 3,0 und 3,5 Meter lang,
118 Stück weiche Klötzer von 12—15 Ctm. Oberstärke, 3,5 und 4,5 Meter lang,
138 Stück weiche Klötzer von 16—22 Ctm. Oberstärke, 3,5 und 4,5 Meter lang,
50 Stück weiche Klötzer von 23—29 Ctm. Oberstärke, 3,5 und 4,5 Meter lang,
9 Stück weiche Klötzer von 30—36 Ctm. Oberstärke, 3,5 und 4,5 Meter lang,
in den Abtheilungen 1 4 5 9 16 17 59 106 114,
80 Stück weiche Derbstangen gef. von 9—12 Ctm. Oberstärke, 4,5 Meter lang, in der Abtheilung 4,
105 Stück buchene Derbstangen von 10—12 Centim. Unterstärke, 7—10 Meter lang, in der Abtheilung 16,
35 Stück buchene Derbstangen von 13—15 Centim. Unterstärke, 7—10 Meter lang, in der Abtheilung 16,
1080 Stück weiche Derbstangen von 8—9 Ctm. Unterstärke, 5 bis 13 Meter lang,
800 Stück weiche Derbstangen von 10—12 Ctm. Unterstärke, 5 bis 13 Meter lang,
495 Stück weiche Derbstangen von 13—15 Ctm. Unterstärke, 5 bis 13 Meter lang,
5900 Stück weiche Reisstangen von 2—3 Ctm. Unterstärke, 1 bis 6 Meter lang,
10980 Stück weiche Reisstangen von 4—6 Ctm. Unterstärke, 1 bis 6 Meter lang,
2170 Stück weiche Reisstangen von 7 Centimtr. Unterstärke, 1 bis 6 Meter lang,
in den Abtheilungen 4 5 15 26 73 82—85 106 114;

am 25. Januar von früh 8 Uhr an:

1 Raummeter harte Brennscheite,
13 Raummeter weiche Brennscheite,
in den Abtheilungen 1 4 17 43 83 106 114,
93 Raummeter harte Brennknüppel,
69 Raummeter weiche Brennknüppel,
in den Abtheil. 1 4 5 16 17 26 28 29 82 83 85 91 106 112 114,
339 Raummeter harte Reisigäste,
222 Raummeter weiche Reisigäste,
in den Abtheilungen 1 4 5 7 15—17 26 28 82—85 89 91 112 114,
16 Langhaufen hartes Reisig,
90 Langhaufen weiches Reisig,
in den Abtheilungen 1 4 8 9 16 17, 7
1424 Raummeter weiche Stöcke
in den Abtheilungen 21 43 53 63 81 95 105 106,

einzeln und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Die zu versteigernden Hölzer können vorher in den betreffenden Waldorten besehen werden und ertheilt der mitunterzeichnete Revierverwalter zu Hirschsprung nähere Auskunft.

Königliches Forstrentamt Frauenstein und Königliche Forst-Revierverwaltung Altenberg,
am 14. Januar 1884.
Uhlich. Grohmann.

Ausverkauf von Farben etc.

Wegen Liquidation unseres Geschäftes geben wir unsere Vorräthe in **bunten Farben** und **Erdfarben etc.** zum Selbstkostenpreis ab und stehen mit bemusterter Offerte gern zu Diensten.
Schweinfurt a. M.
Beck & Schmitt in Liquidation.

Mit dem heutigen Tage habe ich

meine Hirsemühle,

welche vorzüglich eingerichtet ist,

in Betrieb gesetzt,

und halte meine Fabrikate bestens empfohlen.
Breslau, den 15. Januar 1884.
Mittelmühle. **Carl Leipziger.**

Norddeutscher Lloyd.

Directe deutsche Dampfschifffahrt

Bremen-Amerika

Newyork, Baltimore, Neworleans, Südamerika.

Der Norddeutsche Lloyd ist die **grösste** deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft und beförderte auch im Jahre 1883 wieder die **meisten** Passagiere. Wegen Passage und kostenloser Auskunft wende man sich **ausschliesslich** an den Bevollmächtigten

Ernst Voigt in **Dresden,** Seestraße 20.

Täglich 250 Liter Milch

vom Stalle abzugeben an einen zahlungsfähigen Milch-Händler Dresdens. Offerten unter Chiffre **L. W. 1090** postlagernd **Girbigsdorf.**

Fettvieh.

4 Kühe, 19 Ochsen, 250 **fernfeiste Hammel** verkauft **Dominium Drehsa** bei **Pommritz.**

Arnold, Kammerjäger, Vertilger v. Ratten, Mäusen, Schwaben, Heimchen, Wanzen, Ameisen, Motten. Zahlung nach Erfolg. W. gr. Ziegelstr. 63,2.

Ein erstes Berliner

Bank- und Commissionshaus

sucht am hiesigen Platze unter den günstigsten Bedingungen einen **Vertreter** zur Vermehrung der Clientele. Gefl. Adressen unter **F. K. 669** bef. **Rud. Mosse, Berlin W.,** Friedrichstr. 66.

Ich möchte heirathen,

bin 30 Jahre alt, verträglich und heiter, von angenehmem Aeußeren, habe gute Stellung und 500 Thlr. ersparten Vermögen. Gebildete, mir ebenbürtige Damen, welche vorläufig briefl. Bekanntschaft mit mir anknüpfen wollen, bitte sich vertrauensvoll unter **O. F. 30** postlagernd Weimar an mich zu wenden.

Heirath.

Eine adelige Dame, 40 Jahre alt, durchaus wirthschaftlich und einfach, sucht sich mit einem älteren, gebildeten Herrn zu verehelichen. Nichtanonyme Offerten gelangen unter **B. E. 50** durch die Exped. d. Bl. an die Suchende.

Zu einer größeren Rittergutspacht von mehreren Vorwerken wird ein junger Mann mit Vermögen als

Kompagnon gesucht.

Offerten unter **N. N. 3598** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Harzer Kanarienhähne m. versch. sanften Touren st. zu verk. Nach auswärts pr. Nachn. Gef. Ank. garantirt. Kanarienzüchterei Baustr. 12, p.

Holländische Heringe,

à Stück 8—10 Pfg., empfiehlt **C. J. Gärtner,** Schützengasse 6.

Versende Riesengebirgs-Preiselbeeren,
1 Postfaß, ca. 10 Pfund, franko für 3,50 M.
M. Puerschel,
Hirschberg i. Schles., Riesengeb.

Für Bildhauer und Stuccateure.

Modelle von Figuren, Gefäßen und Ornamenten, zum größeren Theile mit Urheberrecht, aus dem Atelier des Herrn Bildhauer **Cristofani** in Dresden sind billig zu verkaufen. Zu besichtigen im Atelier Zwingerstr. 21.
Dresden, den 16. Jan. 1884.
Der Konkursverwalter.
Rechtsanwalt Dr. **Trömel.**

Heu und Stroh

verkauft Dominium **Zwecka** bei Seidenberg, O.-L.

Ein f. schönes gebr. **Sopha,** gut im Polster, billig zu verk. Pirnaischestr. 6, im Hofe links.

Pianinos,

Flügel u. Harmoniums von Rönisch, Ibach, Erard ꝛc. für 60, 75, 100, 120 bis 300 Thlr., sehr billig verkauft u. verleiht Wilsdrufferstraße 35, 1. Etage.

Getr. Herren- und Damengarderobe,

Betten, Wäsche, Schuhw., gebr. Möbel, ganze Nachlasse bezahlt solid **E. Werner,** gr. Plauenschestraße 21. Auf briefliche Bestellung komme ins Haus.

Perrücken,

Toupets, Scheitel fertigt der Natur nach
Eduard Springer, Coiffeur, Marienstr. 30, gegenüber der Post.

Spitzwegerich-Saft,

1871 gesetzlich geprüft, dem Preise entsprechend normirt, Allerhöchst genehmigt und durch die K. Bayr. Regierung in den Kreisamtsblättern bekannt gemacht. — Nicht wie der oft fälschlich nachgeahmte, an dem mattblassen Aussehen erkennbare, oder auch zu Bonbons eingetrocknete, hierdurch in der Wirkung abgeschwächte, werthlose Saft, sondern frischer, glanzheller, allein nur in dieser Zubereitung heilsame Pflanzensaft; unschätzbares, augenblicklich wirkendes Mittel gegen **Brust-, Hals- u. Lungenleiden, Bronchial-Verschleimung, Husten, Katarrh u. dgl.** Zu beziehen durch **Paul Hahn** in **Dettelbach a. M.** (Bayern) à Flacon 60, 100 u. 150 Pf. — Zu haben in den meisten Apotheken und im Großhandel bei **Spalteholz & Bley,** Pillnitzerstraße 70 und bei **Ernst Bley,** Annenstr. 20 in **Dresden.**

Auch ohne Einkauf Besuch erbeten.
Küchen-Einrichtungen in grösster Auswahl.
Musterküche.
F. Bernh. Lange
Haus Fürstenhof
Amalienstrasse 6 u. 7
12 Schaufenster mit voller Preisnotiz.
5 compl. arrangirte Küchen zu 75 bis 500 Mark.
Schönste u. grösste Locale.
Cataloge gratis und franco.

Thran, Thran, chem. Produkt **ausgezeichnet,** v. Grö.... kaum **schwer** zu unterscheiden. Marke „Walroß", hell, per Ctr. M. 22, „Bär", gelb, M. 20, „Stein", gelbbraun, M. 18, in Tonnen circa 2 Ctr., per Kassa. **Fettwaaren-Fabrik, Berlin,** Lausitzerstr. 14.

Alle Arten Sägen

für Fleischer, Holzmacher ꝛc. werden **gut,** schnell und billig geschärft und reparirt Rosenstr. 23, 2. Etage. **R. Resag.**

Kartoffel-Verkauf.

Gut sortirte, schöne **Speise-Kartoffeln** à Ctr. von 2 Mark 20 Pf. an, in verschiedenen Sorten, sind stets zu haben Reitbahnstraße 27 bei **Singer.**

Von 3¼ Mark an ein completer **Waschtisch** bei **F. Bernh. Lange** Amalienstrasse 6 u. 7.

Frisch geröst. **Kaffees,** Ia. Wiener Mischung, das Pfund zu 90, 100, 120, 130, 140, 150, 160, 180 Pf. bei **Dorschan,** Dresden, Freibergerpl. 23, z. goldnen Anker.

Böhm. Bettfedern.

Daunen, sowie **fertige Inlets** und **Strohsäcke** empfiehlt billigst Wittwe **Flasche,** Rhänitzgasse 3, Eing. Fleischergasse.

Ein Paar flotte **ungarische Juker** nebst Geschirr, fehlerfrei, stehen aus Privathand zum Verkauf Sidonienstraße 9, im Stall.

Durch Vergrößerung e. Molkerei sind von jetzt an
ff. deutsche Kümmelkäse,
ff. deutsche Sahnenkäse
zu verkaufen. Engros-Preis schon bei Abnahme von 5 Pfund.
Milch-Gewölbe des Rittergutes Bellwitz
Heinrichstraße 7, Neustadt, Sophienstraße 3, Altstadt.

Rheinwein, eigenes Gewächs, rein u. kräftig, Liter 55 u. 70 Pf., unt. Nachn. Proben. **J. Wallauer,** Weinbergsbes., Creuznach.

Ernstgemeintes

Heirathsgesuch.

Ein j., geb. u. geachteter Oekonom, Mitte der 20er Jahre, angenehmes Aeußere u. guten Charakter besitzend, sucht behufs Uebernahme des im ordentlichen Zustande befindlichen elterlichen Gutes (mit neuen Gebäuden) eine treue Lebensgefährtin. Geehrte junge Dame, welche diesem aufrichtigen Heirathsgesuche Vertrauen schenken und über ein disponibl. Vermögen von 6—8000 Thlr. verfügen können, wollen ihre w. Adressen, wenn möglichst mit Beilegung der Photographie und näherer Angabe der Verhältnisse, unter **O. R. 31** in die Expedition d. Bl. abgeben.

Bettzeuge,

roth und weiß karrirt, kräftige hübsche Waare, Meter 45 = Elle 25 Pf.,

Inlet,

roth und weiß gestreift, Meter 50 = Elle 28 Pf.,

glattrothes Inlet,

Meter von 70 = Elle 40 Pf. an bis zu der besten Waare in Doppelbreite,

weiße kernige

Halbleinwand

Meter 45 = Elle 25 Pf.

weißer Nessel,

für Kinderwäsche zu empfehlen, Meter 40 = Elle 23 Pf.,

3 Ellen breite Leinwand,

zu Bettüchern ohne Naht, Meter **140, 160, 180 Pf.** = Elle 80, 90, 105 Pf.,

graues Handtuchleinen

in bedeutender Auswahl. Abgepaßte **Handtücher,** das Stück 40 Pf.

Windelzeuge

(gehörige Breite) in kleinen Mustern
Meter 35 = Elle 20 Pf.

Fertige

Strohsäcke

Stück von 1 M. 60 Pf. an.

Friedr. Paul Bernhardt,
Dresden,
Schreibergasse Nr. 2.

Prachtv. Pianino,

wenig gebraucht, v. Bärenspung, Hoflieferant, Berlin, neu 750 M., für 450 M. zu verkaufen.
Julius Gottlöber, Altmarkt 25.

Ein **tüchtiger Agent** mit feinsten Referenzen sucht für **Kopenhagen** die Agentur einer prima leistungsfähigen Fabrik in **Malerleinen für Künstler.** Offerten unter **E. 571** empf. d. Annoncen-Bureau von **Aug. J. Wolff u. Co.,** Kopenhagen K.

Pianinos,

Flügel und Pianos, in Auswahl, neu, v. 130—300 Thlr., von **Blüthner, Rönisch, Fiedler,** gebr. zu 90, 110, 120 Thlr., **Pianos** zu 20, 30, 40, 50—100 Thlr. zu verleihen von 4 Mk. an bei **Ed. Hoffmann, Amalienstr. 8, II.**

Mehrere gebrauchte

Flügel

mit **schönem Ton,** dauerhafter **Mechanik** für 45, 85, 100, 140, **160 u. 200 Thlr.** (reell u. bill.) zu verk. **Seestraße 21, 2. r.**

Salomonis-Apotheke Dresden

empfiehlt

Tamarinden-Conserven

(eigenes Fabrikat), sehr beliebtes, angenehm und sicher wirkendes Abführmittel für Erwachsene und Kinder, in Schachteln zu 60 Pf. und 100 Pf.

Zu haben in den Apotheken zu Loschwitz, Lockwitz, Tharandt, Striesen, Kötzschenbroda u. Storchapotheke hier.

Echte Packung: Firma und Schutzmarke!

Leberthran

(gelben, weißen und Herrnhuter) in bekannter Güte, wie ihn die Herren Aerzte seit ca. 30 Jahren in der hiesig. n Kinderheilanstalt verordnen, in Flaschen zu 30 Pf., 50 Pf., 60 Pf. und 100 Pf.

Masken-Garderobe,

sauber und fein, für Damen preiswerth zu verleihen Moritzstr. Nr. 23, 3. **Marie Richter.**

Pariser Artikel,

Gummiwaaren versend. briefl. **H. Böhnert,** gr. Brüderg. 24.

Für Rußland!

Ich zahle bedeutend mehr wie jeder andere Aufkäufer für **getragene Herren- und Damen-Garderobe, ganze Nachlässe, Ueberzieher, Röcke, Hosen, Stiefel, Betten.**
H. Herzberg,
Cranachstraße Nr. 4, part.
Auf Bestellung komme ins Haus; bitte zu bemerken, ob Herren- oder Damen-Garderobe zu verkaufen ist.

Für Syphilis, Geschlechts- und Blasenkrankheiten des männl. und weibl. Geschlechts Schwächezustände u. s. w. Spezialarzt **Fischendorf,** Oberarzt a. D. ꝛc., **An der Dreikönigskirche Nr. 8,** 2. Et., **Dresden.** Täglich zu sprechen von 9—½4 Uhr und 7—8 Uhr Abend.

Leberthran,

nur beste Marken, von vorzüglicher Reinheit, ärztlich besonders empfohlen, als:

Meyer's weissen Medicinalthran,

Herrnhuter

Leberthran

und

gereinigt. Medicinal-Dorschthran

in Orginalflaschen von 30 Pfg. bis 2 Mk. 50 Pfg., sowie ausgewogen empfiehlt

Mohren-Apotheke

Dresden, **Pirnaischer Platz.**

N. Hermann,
Waisenhausst. 29, I.
empfiehlt sich einem hohen Adel und den geehrten Herrschaften bei Bedarf **Livréen** von Derselbe hält stets Vorrath aller darin vorkommenden Artikel zu angemessen **billigen** Preisen. Bestellungen (auch auswärtige) nach Maß werden in kürzester Zeit exakt ausgeführt.

N. Hermann,
Waisenhausstraße 29, erste Etage.

Die höchsten Preise

zahlt für gute getrag. Herren- u. Damen-Garderobe, Gold, Uhren, Wäsche, Leihhausscheine u. ganze Nachlässe

Frau Ludewig,
28 große Brüdergasse 28, I.

Pariser Artikel

v. 1½—7½ M. in bekannter Qual., halte stets groß. Lager. Versandt nach **auswärts** gegen Nachnahme.
A. H. Theising jr.
Marienstr. 8, Antonsplatz 8.

Cigarren.

Ein großer Post. Java-Cigarren mit reinem Felix Brasil-Wickel, in Cedernkisten gebündelt, gegen Netto Cassa à 22½ Mark v. M. verkäuflich. **Richard Horn,** Palmstraße 18, erste Etage.

Milder und lieblicher
OZEA PARFUM
Neuestes Product der Fabrik von
W. RIEGER FRANKFURT A/M.
Zu haben in allen feineren Parfümerie-Handlungen.
Parfum für das Taschentuch.

Selbstunterricht im Schnellschönschreiben, nach der bei I. I. K. K. Hoheiten den Prinzen Wilhelm und Heinrich von Preussen angewandten Methode von Professor Maas, Ritter etc. 6. Auflage. Prospekt und Unterrichtsplan gratis und franco durch die Expedition der Professor Maas'schen Unterrichtsmittel, Berlin S., Luisen-Ufer 2a.

Sprotten-Pöklinge

9 Stck. 10 Pf., Kiste **180** Pfg.,
Däulsche Heringe
Schock 80 Pf., empfiehlt
Hugo Straube,
Fischw.-Hdlg. am See, Ecke Lilieng.

Ein Pianino,

elegant, noch wie neu, ist für 100 Thlr. zu verk. od. billig zu vermiethen, desgl. 1 Piano in Mahagoni f. 30 Thlr. Amalienstr. 8, 2.

Ein Hund.

Ein großer brauner **Hühnerhund,** undressirt, 1½ J. alt, steht zu verk. b. Träbert i. Kreischa.

Strumpfwaaren-Fabrik
Herm. Mühlberg,
en gros, en detail,
Webergasse 22, Ecke der Wallstraße,

empfiehlt zur bevorstehenden Saison:

Ball-Handschuhe in Seide und Halbseide, 4-, 8- und 12-Knopflänge, glatt u. durchbrochen in den neuesten Dessins und reichster Farben-Auswahl.

Ball-Strümpfe, zu allen Roben passend, in Baumwolle zu 25 und 35 Pf., bl d'écosse, bl de perse, Halbseide und Seide.

Ball-Umhänge, seid. **Chenille-Echarpes** u. **Fichus.**

Größtes Lager am Platze. Solide, feste Preise.

Webergasse 22, Ecke der Wallstraße,

En gros. **Herm. Mühlberg,** Strumpfwaaren-Fabrik. En detail.

Für eine größere Brauerei wird ein

technischer Direktor

gesucht. Gefällige Offerten unter Angabe von Referenzen und Einsendung von Kopien der Zeugnisse belieben die Herren Reflektanten unter **G. D. Düsseldorf** an **Haasenstein und Vogler** in **Köln** zu richten.

Keine Friseuse mehr.

Die Art, wie die Zöpfe bei mir gefertigt werden, ermöglicht jeder Dame, **sich selbst ohne Mühe** die schönsten Frisuren herstellen zu können. Die Anleitung wird gratis und mit Erfolg, auch von Frau und 3 Frisuren ertheilt.

Locken, Chignons, Stirnlöckchen, Scheitel, Perrücken, auch für Herren, fertige der Natur treu und **stelle die Preise, wie nur ein Geschäft im Stande ist, welches großen Umsatz hat.**

Auch von dazu gegebenen Haaren fertige **Zöpfe, Haarketten** 2c. schon von 50 Pf. an.

Leo Stroka, spec. Damenfriseur a. Wien.
Wilsdrufferstrasse 12, 1. Etage, und Nr. 37, parterre.

Ball-Schuhe

für **Damen** in **Goldlack,** schwarz und weiß mit schönen Schleifen, das Paar 3.75 M., **mit hocheleganter Perl-Stickerei** 5.25 M., **Herren-Tanzschuhe** in **Saffian** und **Lackleder** von 6 M. an empfehlen

F. & A. Hammer,
Schloss-Strasse 13, neben dem Königlichen Schloß.

Oldenburger Milchvieh

und junge Bullen stellen wir den 24. Januar im Milchviehhofe in **Dresden** zum Verkauf.

Achgelis & Detmers.

Schwarz Satin merveilleux

(ganz Seide) **Mk. 1. 90 Pf. per Meter** bis Mk. 11. 65 Pf. (in 16 verschied. Qual.), versendet in einzelnen Roben und ganzen Stücken sollirei ins Haus das Seiden-Fabrik-Depot von **G. Henneberg** (Kgl. Hoflieferant) in **Zürich.** Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto nach der Schweiz.

Eine Auswahl egaler, gut eingefahrener

Wagenpferde,

sichere Einspänner u. Reitpferde, halten stets zu soliden Preisen zum Verkauf

Gebr. Hirschlaff,
Bautzenerstraße 82.

— Caffee —

Eigner Import, direct von Brasilien

p. Dampfer „Rio", Capt. „Rolfs".

Am 8. Januar in Hamburg eingetroffen:

500 Säcke = 60,000 Pfd. Good average Santos.

Die Caffee's fallen eben so schön, wie unsere Importen im vorigen Jahre, und offeriren solche, weit unter heutigem Werthe:
à 70, — 75, — 80 — 85 Pf. pr. Pfund.

Born & Dauch,

Dresden, *Seestrasse No. 6, I. Etg.* — Chemnitz, *Langestrasse No. 5.*
Transit-Läger: *Hamburg, Alter Wandrahm No. 9. Triest, Via dello Squero Nuovo No. 4.*

Pferde-Transport,

bestehend in Reit- und Wagenpferden aus edelstem ungarischen Gestüt, sind **zum Verkauf hier angelangt.** Anzusehen im Hotel „Stadt Coburg".

Berger aus Wien.

Das Trauerwaaren-Magazin zur „Pietät"

Am See 34 — Am See 34

empfiehlt

reinwollene schwarze Cachemire

Qualität 140 à Meter	1 M.	10 Pf.	110 Ctm. breit,
„ 160 „	1 „	75 „	
„ 180 „	2 „	— „	
„ 190 „	2 „	20 „	
„ 200 „	2 „	50 „	
„ 210 „	2 „	80 „	120 Ctm. breit,
„ 220 „	3 „	20 „	
„ 230 „	3 „	50 „	
„ 250 „	4 „	— „	

sowie von denselben gefertigte **Damen-Costumes** für Trauer in großer Auswahl angelegentlichst.

Neu eröffnet.

Am hiesigen Platz **Nr. 9 Pillnitzerstrasse Nr. 9** erste Specialität

Schuhwaaren-Halle

unterhält bei streng reeller Bedienung Massen-Lager aller gangbaren Sorten Stiefel, Schuhe und Pantoffeln in moderner, dauerhafter Ausführung, passend für Herren, Damen und Kinder, zu außerordentlich billigen aber festen Preisen. Annahme von Reparaturen, Maßarbeit für jeden Fuß.

9 Pillnitzerstraße 9.

Mein neuer illustrirter Haupt-Katalog

über **Luxus- und Trauer-Binderei,** sowie **Blumen-Dekorations-Gegenstände** und **Blumen-Arrangements aller Art** ist erschienen und steht auf Wunsch gratis und franko zu Diensten.

Ernst Günther, Bürgerwiese 1.

Aufträge für den großen

Ostern-Umzug

erbitten behufs günstiger Vereinbarungen **möglichst bald.**

Ed. Geucke & Co.
7 Waisenhausstr. 7.

Ballblumen

nur eigener Fabrik,

in Feinheit Pariser Waare gleich, aber 50 Proc. billiger als diese.

Gebrüder Petzold & Co.,

Kreuzstrasse 17, 1., und 17, parterre.
Man achte genau auf Firma und Hausnummer.
Nach auswärts machen Auswahlsendungen.

Neuheiten

in **eis. Blumentischen,** mit und ohne Fontaine, **Blumen- und Palmentopfständern, Kindernetzbettstellen** mit Schnurengeflechte, **Flaschenschränken** von 50 bis 1000 Flaschen, **Waschtischen, Bettstellen etc.,** zu auffallend billigen Preisen.

Friedrich Horst Tittel,
Erste Dresdner Eisenmöbel-Fabrik.
Georgplatz 1,
vis-à-vis Café français.

Ausverkauf.

Bis 1. April räume ich mein großes Lager von **Wiener Cigarren-Spitzen** und **Pfeifen,** von heute ab verkaufe zu herabgesetzten Preisen, bei Entnahme größerer Posten 10 Procent Rabatt. **Rester von importirten Cigarren** guter Jahrgänge ebenfalls billig.

Wilhelm Thomas, Seestrasse 15.

Pianinos Flügel Cottage-Orgeln

(von Estey & Co., Bratleboro),
alleiniges Depot,

stehen in größter Auswahl, neu und gebraucht, unter mehrjähriger Garantie und bekannter Reellität zum Verkauf und Miethe im

Piano-Magazin
Altmarkt 24, II. Et.,
bei
Robert Meinhold,
Königl. Sächs. Hofmusikalienhandlung nebst Leihanstalt für Musik, Frauenstrasse.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe.

Bestimmt sofort Hitze und Schmerzen aller Eiterwunden und Beulen. Gegen Brandwunden vorzüglich. Verhütet wildes Fleisch und Entzündungen. Heilt in kürzester Zeit schwärende Brust, Karbunkel, veraltete Beinschäden, böse Finger 2c. Zieht jedes Geschwür ohne Erweichungsmittel und ohne zu schneiden fast schmerzlos auf, reinigt und heilt. Bei Husten, Bräune, Stickhusten, Reißen, Gelenkrheumatismus, Kreuzschmerzen, Drüsenanschwellungen 2c. die leidenden Theile belegt, tritt sofort Linderung und Besserung ein. Man versuche und überzeuge sich selbst. Haupt-Depot: **Hirsch-Apotheke,** Dresden, Leipzigerstr. 16d. Apoth. z. Löbtau, Apoth. z. Pirna, Apoth. zu Schandau. Preis à Schachtel 50 Pf.

Van Houten's

½ Ko. Mk. 3.20, ¼ Ko. „ 1.80, ⅛ Ko. „ 0.95.

reiner löslicher **CACAO**

Es wird gebeten die Preise zu beachten.

feinster Qualität. Bereitung „augenblicklich". Ein Pfund genügend für 100 Tassen.

Fabrikanten C. J. van Houten & Zoon in **Weesp, HOLLAND.**
„Zu haben in den meisten feinen Delicatess-, Colonialwaaren- und Droguenhandlungen."

Fabrik u. Lager von Tischler- u. Polstermöbeln, Bett- und Schlaf-Sophas.

Otto Schubert Schäferstr. Nr. 11.

Complete Zimmer-Einrichtungen

Diese Sophas, welche nur den Raum 1,3 Mtr. beanspruchen, lassen sich mit Leichtigkeit in ein großes bequemes Bett entfalten.

Caffee

eigener Importation verkaufen in größter Auswahl an Private zu wirklichen Engros-Preisen.

Einzelverkauf von früh 8—3 Uhr Nachm.

Born & Dauch, Caffee-Gross-Handlung.
Dresden, Seestrasse Nr. 6, 1te Etage.

Filiale in Chemnitz, Lange-Strasse Nr. 5.
Transit-Läger: Hamburg, Alter Wandrahm Nr. 9. Triest, Via dello Squero Nuovo „ 4.

Masken-Anzüge und Dominos f. Herren u. Damen, größte Auswahl, **M. Besecke,** Galeriestr. 19, 1.

Leichen-

Schuhe, für Sachsen einzigste Vertretung in Saumet- und Wachstuch, worauf ich Pietäten-Vereine, Trauer-Magazine, Tischler, Händler besonders aufmerksam mache; auch werden

einzelne Paare

billigst berechnet abgegeben.

Henri Wolf, Schuhfabrik, **Dresden, Wallstr. 5a,** Eingang Scheffelstraße.

Größte Auswahl

in Gaskronen, Laternen, Ampeln, Luxus-, Wandarmen, **Speisesaal-Kronen mit Mittelzug** in cuivre poli.

Spezialität:

Deutsche Renaissance- und englische Bronce-Zugleuchter, Gasschalen, Cylinder, Hohlglas-Reflectoren, Neptun- und Globe-Beleuchtungen 2c. empfehle zu billigsten Preisen.

Hermann Liebold,
Fabrik für Gas-, Wasser- und Centralheizungs-Anlagen,
Dresden,
gr. Kirchgasse 4.

Verkauf Original **Ulmer Dombauloose.**

Hauptgew. 75,000 30,000 M. 2c. Ziehung 18.—20. Febr., jetzt noch 3¼ M., allein im Schuhgeschäft Wallstr. 5a, Eingang Scheffelstr., u. Pillnitzerstr. 9.

Gelegenheitskauf

Für 80 Thlr. zu verkaufen

1 Piano

von **E. Rosenkranz,** mit vollen **7 Octv, Metallplatte** und **sehr schönem** Ton, desgl. **für 15 Thlr.,** ein **prachtvolles Pianino, kreuzsaitig, für 125 Thlr.,** sehr **reell** und am **billigsten zu verkaufen Seestraße 21, 2. Et. rechts.**

Corsets,

höchst empfehlenswerth, vorzügliche Façon, zu billigen Preisen Marienstraße 7, I. **J. Eiseck.**

Gute weiße Korbweiden,

sortirt,
empfiehlt zu billigstem Preis
Wilh. Strauss,
Brieg in Schlesien.

Pommersches Gänse-Pökelfleisch

bester Qualität,
Pfund 65 Pfennige,
empfiehlt
Richard Fischer,
Waisenhausstraße 17,
Ecke am Georgplatz, Café français.

Restaurateure!

1/10 u. 2/10 Litergemäße
bei
E. Carl Richter,
Klempnermeister, **Am See 18.**

Bauunternehmer,

die geneigt wären in einer kleinen von Pensionären bevorzugten Stadt unweit Dresden für eigene Rechnung einige **Villen** zu errichten, wollen gefl. Angaben ihrer Adr. unter **B. O. 25** in die Expedition dieses Blattes niederlegen.